

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile ober-
berer Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitseite 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 219.

Donnerstag, den 19. September

1889.

A. Mollath, Samenhandlung, jetzt Michelsberg 14.

9609

Bedeutendes
Fabrik-
Lager

Vorhänge, Portièren

zu Original-Fabrikpreisen.
Geschw. Müller,
9 Kirchgasse 9.

10068

F. Dietrich, Ebbecke'sche Sortimentsbuchhandlung,

Kirchgasse 10.

10098

Journal-Lese-Cirkel. — Leihbibliothek.

Gewissenhafteste Ordnung. Billige Preise. Prospective u. Catal. gratis.

Unterfleider

in Baumwolle, Vicognia und Wolle, Strümpfe, Hand-
schuhe, Westen etc. für die Herbstzeit empfiehlt in großer
Auswahl billigst

10103

H. Conradi,

Kirchgasse 21.

Kirchgasse 21.

Zur geistl. Notiz.

Bei der heute im „Römer-Saal“ stattfindenden Möbel-
Versteigerung kommen wegen Geschäfts-Aufgabe 2 Waschbütten,
3 Einmachständer, 3 kleine Kästchen, versch. Hand-
zeichnungen, Kupfer- und Stahlstiche, für Sammler,
kleine Briefmarken-Sammlung, 1 Geldkassette mit
zum Ausgebot.

294

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Tagatoren.

DE ERVE H. DE JONG, Wormerveer, Holland.	Fabrikanten	Adolphstrasse 7. 10067	Alleinige Niederlage bei Herrn Ed. Böhm,	ein hochfeines lös- liches Pulver.	De Jong's Cacao,
---	-------------	---------------------------	--	---------------------------------------	---------------------

Die Metzgerei von Marx

befindet sich von heute an Adlerstraße 48.

Marx, Metzger.

Kartoffeln

für den Winterbedarf liefere ich, wie
alljährlich, in nur 1a Qualitäten.
Halte mich meinen werthen Abnehmern bestens empfohlen.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 10132

Billiger wie jede Concurrenz
und Ausverkauf.

Regen-
Winter-
Kinder-

Mäntel,

Jaquettes, Umhänge

etc. etc.

in grosser Auswahl, nur Neuheiten
in prima Stoffen, zu
sehr billigen Preisen.

A. Maass,

Langgasse 10.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt (3/4 Stunde).

Nur lebende Fische, insbesondere Forellen,
auf's Beste zubereitet. Kalte Küche.

9919

Weine bester Firmen, gute Biere.

Der Pächter des Fisch-Restaurant Chr. Rossel.

Bendelschuhe,

schwer gefüttert, per Paar
Mk. 1.— und 1.20, sind
eingetroffen bei Jos. Fischer, Metzgergasse 14.

10141

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 21. September, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im weissen Saale:

Réunion dansante.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle **Réunionskarte**, dagegen für hiesige **Curgäste** gegen Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche der Réunion nicht.

Käuflich werden Réunionskarten nicht ausgegeben.

Ball-Anzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack u. weisse Binde). Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche **keine zur Zeit gültige Curhauskarte** besitzen, unter **allen Umständen unberücksichtigt** bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: **F. Heyl.**

Casseler Loose à 1 Mt.,

Ziehung unabänderlich 19. September anfangend.
Loose noch bei 10155

de Fallois, Langgasse 20.

Vorhänge

zu Fabrikpreisen,
per Meter von 33 Pfg. an,

Schürzen-Fabrik

Michelsberg 18, P. H. Müller, Michelsberg 18.



**Altdeutsche
Porzellan-Oefen
in Majolica,**

in allen Farben und Größen, eigenes Fabrikat,
auch fertig nach auswärtig transportabel, schnell
heizend, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Louis Hartmann,

Fabrik 75 Emserstraße 75,
Verkaufsstelle 5 Schulgasse 5.
Umsetzen, Reparaturen etc.
solid und billigt. 9453

Sargmagazin Wellritzstrasse 9.**Sarg-Magazin**

VON 6503

Th. Zeiger, 16 Oranienstrasse 16.

Nerostraße 16. **Sarg-Magazin** Nerostraße 16. 5050

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Zwei Sopha's und 4 Sessel, je 2 Sessel passend zu einem
Sopha, 1 Chaise-longue (grüner Plüschbezug), Alles gut
erhalten, im Ganzen oder getheilt, sowie 1 einzelner Sessel in
Fantasiestoff billig zu verkaufen **P. Weis, Moritzstraße 6.** 10133

**Meier's Weinstube,**

12 Louisenstraße 12,

empfehl

10114

Holländer Austern, la Qualität,
grobkörnigen, frischen Astrachan-Caviar.

Zur gefälligen Beachtung!**Geschäfts-Eröffnung Ecke der Adelheid- u. Moritzstraße.**

Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr.

Specialität für **Obstsorten** vom feinsten bis zum gewöhnlichsten Kochobst in jedem Quantum. Für **Trauben-Cur** ist auf das Beste gesorgt, auch kann jedes Quantum frei in's Haus geliefert werden. Dasselbe Geschäft befindet sich auch seit 1884 **Spiegelgasse 5**, woselbst dieselben Obstsorten zu haben sind. Um geneigten Zuspruch bittet Achtungsvoll **Aug. Selkinghaus.**

O. Tietz'sche Zwiebel-Bonbons.

Kein Husten mehr!

Bestes Genuß- und Hausmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- u. Lungenleiden die echten **Oscar Tietz'schen Zwiebel-Bonbons** mit Schutzmarke „Zwiebel“. In Packeten à 20, 25, 40 und 50 Pfg. überall in den mit Tietz'schen Plakaten versehenen Niederlagen zu haben. (H. 44627) 330

Sein Geschm.

Nähe der **6 Geisbergstraße 6**, nahe der Trinkhalle

Früchte-, Obst- und Gemüsehalle.

Empfehle prima Tafel- und Kochobst, Cur- und Weintrauben, frische Eier, Butter- und Süßrahmbutter, alle Arten Gemüse, Flaschenbier der Schöfferhof-Brauerei zu Mainz. Gute Bedienung. Billigste Preise. Kartoffeln per Kumpf 18 Pfg. 10188

Achtungsvoll **J. Scheurer,**
Geisbergstraße 6.

Die Crescenz eines Weinbergs

wird am Stock verkauft. Näh. Nerothal 89.

Neues Sauerkraut per Pfd. 9 Pf. Hermannstr. 6. 10109

Muhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhr 20 Str. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 18 Mt., Nuß- und Eichenkohlen 22 Mt. empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 15. September 1889. 9906

Verschiedenes

Abreise halber bitte ich die Rechnungen bis zum 21. d. Mts. an Herrn H. Thiel, Castellstraße 10, senden zu wollen.

F. Bohn, Nerothal 10.

Meine Wohnung befindet sich von heute an

Steingasse 1, eine Stiege.

Wiesbaden, den 18. September 1889. 10096

G. D. Schmidt.

Sperrig-Abonnement abzugeben
Große Burgstraße 9, Laden.

1/2 nummerirtes Parterre ist abzugeben Pagen-
bacherstraße 5, 1. Stod.

Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480

Geschwister Merkel,

Costüme und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, WIESBADEN, Saalgasse 28,
1. Etage, 1. Etage,

empfehlen sich zur 10127

Anfertigung von Costümen und Mäntel-Confection

nach technisch-akademischem System, vom Ein-
fachsten bis zum Feinsten, unter reeller Bedienung.

Zum Beitragen von Büchern Jemand gesucht.
Näh. Exped. 10148

Eine durchaus perfecte Näglerin sucht Kunden.
Näh. Schwalbacherstraße 29, Seitenbau.

Kleiner, wachsender Hund, Männchen, zu verschenken Herrn-
partenstraße 8, Parterre. Dasselbst eine Bade-Einrichtung
(Patent-Badeofen mit Wanne) zu verkaufen.

Für eine sehr gute Mausfalle mit einem Jungen wird
ein gutes Unterkommen gesucht. Näh. Emserstraße 6, 2. Stod.

Ein braver Mann in fester Stellung bittet eine edel denkende
Person, ihm 100 Mk. zu borgen. Offerten unter S. J. an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Es gratuliren heute dem Maurermeister Heinrich Seelgen
zu seinem 32. Geburtstag:



Hoch soll er leben,
Seine Familie daneben!
Das Faß dabei,
Hoch leben sie alle Drei!



Seine Arbeiter.

Kaufgesuche

Villa

zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Wunsch.
Offerten mit Angabe des Preises und der
Räumlichkeit unter No. 1519 an die

Annoncen-Expedition

(No. 1519) 360
Moritz Hahn, Frankfurt a. M.

In einer Stadt Mitteld Deutschlands

mit Gymnasium u. evang. Töchterchule
wird Ankauf, Grundstückspeculation,
offene oder stille Betheiligung bei
Sicherstellung mit 50 bis 100 Mk. Mt.
gesucht. Suchender ist in Industrie u.
Baufach langjährig erfahren. Feinste
Empfehlungen gegeben u. verlangt. Gefl.
Zuschriften unter M. F. 47 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.

(H. 65708) 330

In der Nähe der Viebricher oder Schiersteiner Chaussee
wird ein

Garten oder ein Grundstück,

welches dazu eingerichtet werden kann, zu kaufen gesucht. Offerten
nebst genauer Größenangabe und Preis unter P. P. P. 1000
an die Expedition.

Nachweisbar gut gehendes kaufmännisches Geschäft zu
kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe sub H. M. # 140
baldigst an die Exped. d. Bl. erbeten. 10119

Verkäufe



Zu verkaufen fast neues Pianino Kirchgasse 2a,
Seitenbau 1. Etage. 10142

Wegen Umzug

eine schöne, nutzbb. matte und blanke Schlafzimmer-Einrichtung,
versch. andere Möbel und Betten, 1 nutzbb. Buffet mit
Marmorplatte, Delgemälde u. s. w. sofort sehr billig abzu-
geben Dranienstraße 22. 294

Ein großer Vorrath neuer

fertiger Federbetten

soll, da ein in Aussicht genommenes Geschäft Sterbefalles halber
nicht eröffnet werden kann, stück- und parthiweise bedeutend
unter Verkaufspreis während der nächsten Tage aus freier
Hand verkauft werden Viebricherstraße 19, Parterre.

Auch für Wiederverkäufer geeignet.

Samstag letzter Verkaufstag, weil Dienstag Abreise.

Eine Bettstelle mit Sprungrahmen, Matraze
und Keil, in Roth, und ein kleines Sopha, neu, zu
verkaufen Röderstraße 17, 1 Etage links.

Gut erhaltene Howe-Maschine für Schuhmacher billig zu
verkaufen Kleine Webergasse 10. 10153

Ein sehr starker, eiserner Flaschenschrank für
300 Flaschen ist abzugeben Dohheimerstraße 5, II.

Gebr. Kinder-Schwagen billig abzugeben Leherstraße 21.

Ein schöner Wagen mit doppeltem Gestell und Summiräder
ist für 25 Mk. zu verkaufen. Näh. Webergasse 27. 10146

Zwei schöne Mantelöfen werden billig abgegeben. Anzusehen
vormittags. Sonnenbergerstraße 55a.

Eine gebr. Pumpe billig zu verkaufen Webergasse 45. 10136

Fünf Vorfenster billig abzugeben Kl. Burgstraße 12. 10137

Backstößen, eine Parthie, billig zu verkaufen
Dohheimerstraße 12, I.

Schafwolle zu verkaufen Nerostraße 22.

Eine gut melkende Ziege mit Mutterlamm ist zu ver-
kaufen Walramstraße 3, III.

Kanarienvögel sind bill. zu h. bei Müller, Schwalbacherstr. 55.

Unterricht

Gepflichtete Lehrerin mit vorzügl. Referenzen giebt vom 15. October
an Unterricht (Kursus u. Einzelst.) in franz. u. engl. Sprache
und in wissenschaftlichen Fächern. Näh. Exped. 9819

Gesucht eine junge, deutsche Dame (Diplomée), um
einer jungen Engländerin Stunden zu geben.
Offerten unter E. S. 300 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein geb. Fräulein, der engl. und franz. Sprache
vollkommen mächtig, geübt im Vorlesen und in der
Conversation, wünscht den Morgen auszufüllen.
Näh. bei E. Laurent, Adlerstraße 60, 2. Etage.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten
in
Herbst- und Winter-Stoffen
zur Anfertigung eleganter
Herren-Garderobe nach Maß
erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Langgasse 47. Jean Martin, Langgasse 47.

105

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau,
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebnahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 14983

1a Portland-Cement,
Gem. Vinger Kalk,
Antimerullon, Carbolineum gegen Hausschwamm,
Schifftheer &c.
empfiehlt zu den billigsten Preisen 10102
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Baumwoll-Flanelle

für Hemden, Jacken, Morgenkleider &c.,
in einfachen und elegantesten Mustern,
empfiehlt zu billigsten Preisen 10150

W. Ballmann,
Kleine Burgstraße 9.

Gelegenheitskauf!

1000 Paar warme Damen-Pantoffeln
verkaufe, um schnell damit zu räumen, zur Hälfte des
reellen Werthes. 10107

Heinrich Hess,
24 Langgasse 24.

Strümpfe, Strumpflängen,

Strümpfe &c. werden **rasch und billigst** angefertigt. 9446
Geschw. Rühle, Maschinenstrickerei, Hirschgraben 22, II.

1a Astrachan-Caviar

frisch eingetroffen. 10126
Th. Spehner, Langgasse 53.

Wiesbaden
2
Webergasse
2.

H. & R. Schellenberg,

Frankfurt a. M.
45 Zeil 45,
gegenüber
der Hauptpost.

hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Wir haben unser Lager **vollständig neu assortirt**, an dem Prinzipie festhaltend, neben einer schönen, couranten Waare eine große Auswahl von **Neuheiten** zu bieten, welche nicht in dem allgemeinen Geschäftsverkehr anzutreffen sind. Dabei legen wir besonderen Werth auf Stücke, welche sich bei **schöner, vorteilhafter Ausstattung** als **solide und practische Geschenke** empfehlen.

Specialität: Neusilber versilberte
Waaren der Württemberg. Metall-
waaren-Fabrik in Geislingen
in größter Auswahl und solidester Ausführung.

Britannia-Waaren
(prima Qualität) mit Nickelboden, wodurch das
Abschmelzen verhindert wird.

Stahl nickelplattirte Waaren
(unverwundlich, zum tägl. Gebrauche besonders geeignet).

Massive Nickel-Bestecke:
Löffel oder Gabeln per Duzend Mk. 7.—
Raffaelöffel per Duzend Mk. 2.50.

Servirbretter in Schwarz und Eichenholz
mit und ohne Porzellan-Einlage.

Holzsachen
in Eichen, Rußbaum und Schwarz, mit
und ohne Beschlag.

Wand-Decorationen,
heraldische Uhren, Wandplatten
in diversen geschmackvollen Ausführungen.

Terracotten.
Besonders reiches Assortiment in italienischen Fabri-
katen, fein künstlerisch ausgeführt und mit Del gemalt.

Majoliken,
einfachsten und hochfeinsten Genres, äußerst billig.

Glas- und Porzellan-Waaren.

Korbwaaren, garnirt und ungarnirt.

Photographie-Rahmen
in allen Größen, in Cuivre, Bronze, Nickel und Fantasie.

Altdutsche Krüge und Porzellan-Rippes.

Grosse Auswahl
Fächer und Albums.

Portefeuille-Waaren nur in feinsten und
solidester Ausführung in allen Preislagen.

Kleinere Fantasie- und Gebrauchs-Artikel.

Herborragendes Lager in Bronze-, oxydirten, Nickel-
und schwarz mit gold verzierten Waaren,
ganz neu: bunt email. Kupfer- Gegenstände.
Gefäßen in Nickel von 3/4 Mk. 8.50 anfangend.

Viele Muster in den beliebten
ächten japanischen Bambusmöbeln,
Tische von 6 Mk. an.

Seife und Parfumerien
garantirt bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Größtes Lager in ächten Corallen
(nur prima Waare, directer Bezug aus Neapel).

Böhmische Granaten
in à jour & pavé, in Scar. Goldfassung, in
reichster Auswahl und allen Preislagen.

Aechte Silberbijouterien
von den einfachsten bis zu den hochfeinsten.

Herren- und Damen-Vorstecknadeln
in ächt und imitirt.
Neuerst preiswürdige kleine Damennadeln
von 25 Pfg. an.

Reichstes Assortiment sehr gangbarer
im Tragen bewährter
Silber- mit Gold belegter Schmucksachen.

Reichhaltiges Lager
ächter und imitirter Ringe.

Aechter Silber-, Oxydirter, Römischer,
Renaissance- und Rococoschmuck,
vergoldet und reich mit Steinen besetzt.

Aechter Fantasie- und Emailleschmuck
mit **Turquisen, Perlen,**
Tigeraugen, Lapis lazuli etc.

Simili-Diamanten
in Gold-, Silber- und imitirter Fassung
zu allen Preisen.

Herren- u. Damen-Uhrketten
und **Chatelaines.**

Aechter Witby-Jet
und sonstiger Trauerschmuck
in **Glanz und matt schwarz.** (Garantie, daß
keine Steine abfallen.)

Ganz billige, imitirte
Broches, Armbänder, Uhrketten, Colliers
u. u. in allen Façons. 9670

Frisch gewässerten, prima neuen **Stoßfisch** zu haben bei
Frau **Ehrhardt**, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Verloren. Gefunden

Verloren ein kleines, goldenes **Betschaft** an goldenem **Kettchen**. Abzugeben gegen Belohnung bei **Sommer**, Geisbergstraße 26.

Kleine, goldene Taschenuhr an goldener **Kette** nebst **Wriststift** und **zwei Ovaleier** wurde von der **Webergasse** nach der **Sonnenbergerstraße** **verloren**. Gegen gute Belohnung abzugeben **Sonnenbergerstraße** 24.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 Mk. auf **1. Hypothek** zum **1. October** auszuleihen. **Offerten** sub **R. S. 60** an die **Expd.** erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

40,000 und **15,000 Mk.**, **1. Hypothek**, auf **1. Oct.** und **42,000** und **10,000 Mk.**, **1. Hypothek**, auf **1. Januar** zu leihen ges. Näh. bei **G. Walch**, Kranzplatz 4. 10157
Ein **Beamter** sucht **150 Mk.** per sofort gegen **prima Sicherheit** auf **1 Jahr** zu leihen. **Offerten** unter **B. A. 150** postlagernd erbeten.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebildetes Fräulein, hübsche Figur, sucht passende Stellung als **Verkäuferin**, angenehme **Jungfer** oder nimmt Stelle an als **Kleidermacherin**. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Nähere Auskunft durch Frau **Auguste Fflek**, Wittwe, Stein-Neukirch, Westermwald.

Eine angehende **Jungfer**, im **Schneidern** und allen **Handarbeiten** bewandert, wünscht Stelle als **Jungfer** oder **feineres Hausmädchen**. **Offerten** unter **K. F. 24** an die **Expd.** erbeten.

Ein **gefehtes Mädchen**, welches **kochen** kann und gute **Zeugnisse** besitzt, sucht **Monatstelle**. Näh. **Nerostraße** 34, **Hinterh.** **Part.**

Eine **Frau** sucht **Monatstelle**. Näh. **Höderstraße** 20, **Part.**

Ein **besseres Mädchen**, welches **gut kochen** kann, sucht Stelle als **fein bürgerliche Köchin** oder als **Allein-Mädchen** in **feiner Familie**. Näh. **Neugasse** 4, **Hinterhaus** 2 **Stiegen** hoch links.

Eine **Köchin**, welche auch **Hausarbeit** übernimmt, sucht wegen **Abreise** der **Herrschaft** **Aushülfsstelle** für **gleich**. Näh. **Adolphsallee** 15, **1. Etage**.

Eine **tücht. Herrschaftsköchin** mit **guten Zeugn.** wünscht **St.** Dieselbe nimmt auch **Aushülfsstelle** an. Näh. **Nerostraße** 34, **Hth.** **Part. r.**

Perfecte, ältere Köchin mit **prima Zeugnisse** empf. sofort **Stern's Bureau**, **Nerostraße** 10.

Empf. **Herrschafts-** u. **fein bürgerl. Köchinnen**. B. „**Germania**“.

Fein bürgerl. Köchin, welche auch **Hausarbeit** übernimmt, empfiehlt **Stern's Bureau**, **Nerostraße** 10.

Ein **feineres Hausmädchen** sucht Stelle. Näh. **Hochstätte** 6.

Ein **Mädchen**, das **etwas kochen** kann und in **jeder Hausarbeit** erfahren ist, sucht Stelle, am liebsten als **Mädchen allein**. Näh. **Hochstätte** 6.

Ein **älteres Mädchen**, welches in **allen häuslichen Arbeiten** erfahren ist, sucht Stelle in kl. **Haushaltung**. Näh. **Schachtstraße** 5, **1 St.**

Ein gebildetes, israelitisches Fräulein sucht per sofort Stelle als **Stütze** der **Hausfrau** event. auch zu einem **älteren Herrn**. Beste **Referenzen**. Näh. **Webergasse** 16, **1. Stock**. 10122

Ein **anständiges Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann und **jede Hausarbeit** versteht, sucht Stelle. Näh. **Adlerstraße** 71, **4. Stock**.

Ein **anständiges Mädchen**, welches **jede Hausarbeit** versteht, **etwas kochen** kann und gute **Zeugnisse** besitzt, sucht Stelle zum **1. October** als **Hausmädchen** oder **Mädchen allein**. Näheres **Schwalbacherstraße** 33, **3 St.**

Ein **junges Mädchen** sucht Stelle. Näh. **Selenenstraße** 18, **Parterre**.

Ein **besseres Mädchen** aus **guter Familie**, welches **bürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit** versteht, sucht Stelle zur **Stütze** oder als **allein** zu **zwei Leuten** d. d. **Bureau „Victoria“**, **Webergasse** 37, **1 St.** Man achte auf **Hausn.**, **1 St. u. Glasabschluß**.

Junges Mädchen, im **Nähen** u. **Serviren** erf., empf. als **Hausmädchen** **Stern's Bur.**, **Nerostraße** 10.

Ein **Mädchen vom Lande** sucht **Stellung**. Näh. **Geldstraße** 26, **2 St. links**.

Ein **einj.**, **sol. Mädchen** sucht Stelle. Näh. **Hirschgraben** 23, **P.**

Ein **gefehtes Mädchen**, im **Nähen**, **Bügeln**, **Serviren** und **Kochen** bewandert, sucht sofort Stelle. Näh. **Marktplatz** 3, **Part. links**.

Ein **gefehtes Mädchen**, in **Küche** und im **Haushalt** wohl erfahren, welches auch **Liebe** zu **Kindern** hat, sucht Stelle bei einer **Herrschaft**, welche nach **Amerika** reist. Näh. **Tannusstr.** 27, **1. Etage**.

Ein **älteres**, **gut empfohlenes Dienstmädchen** mit **mehrfährigen**, **guten Zeugnisse** sucht bei **ruhigen Leuten** Stelle als **Mädchen allein** auf **gleich** oder **October**. Auf **gute Behandlung** wird mehr gesehen, als auf **hohen Lohn**. Näh. **Müllerstraße** 7, **1 St.**

Zuverlässige Kinderfrau empfiehlt **Stern's Bur.**, **Nerostraße** 10.

Zwei tüchtige Mädchen, welche **bürgerlich kochen** können, suchen **Stellung**. Näh. **Webergasse** 35.

Tüchtiges Alleinmädchen empf. **Stern's Bur.**, **Nerostr.** 10.

Eine **Schwälmmer** sucht eine **zweite Schenkstelle**. Näh. **Adelhaidsstraße** 11, **2. Etage**.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **junger Kaufmann** mit **flotter Handschrift** sucht für seine **freien Abendstunden** **passende Nebenbeschäftigung**, wie **Beitragen** von **Büchern**, **Ausrechnen** und **Abschreiben** von **Kosten-Anschlägen** oder **sonstigen schriftl. Arbeiten**. **Gestl. Offerten** unter **S. R. 27** an die **Expd.**

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Kinderfräulein, welches in **Frankreich** war u. der **französischen Sprache** mächtig ist, von **evang. Confession** sucht **Ritter's Bur.** 10168

Ein **Lehrmädchen**, sowie ein **Kaufmädchen** gesucht. Näh. bei **L. Rissmann**, **Webergasse** 4.

Ein **anständ. Mädchen** kann das **Kleidermachen** erlernen. 10118
A. Nehren, **Grabenstraße** 26, **2. Etage**.

Monatfrau.

Sofort wird eine **ehrliche, saubere Monatfrau** gesucht **Mainzerstraße** 3. 10131

Für **sofort** eine **Monatfrau** gei. **Tannusstr.** 43, **I.** 10156

Frau zum **Bröckchentragen** gesucht **Schwalbacherstraße** 51.

Eine **tüchtige Waschfrau** für die **ganze Woche** gesucht.

Frau **Koch**, **Frankenstraße** 20.

Ein **nicht zu junges Laufmädchen** per **sofort** gesucht bei **Bina Baer**, **Langgasse** 41. 10154

Ein **ordentliches Mädchen** oder **Frau** wird zur **Bege** einer **leidenden Dame** gesucht. Näh. **Expd.** 10144

Ein **junges Mädchen**, welches zu **Hause schlafen** kann, zu einem **1 1/2 Jahr alten Kinde** gesucht **Faulbrunnenstraße** 10, **2 Tr. links**.

Fein bürgerliche Köchinnen und **Alleinmädchen** sucht **Ritter's Bureau**, **Tannusstraße** 45. 10168

Gesucht eine **Kaffeeköchin**, eine **Beisköchin**, **zwei tüchtige Küchenmädchen** durch das **Bureau „Victoria“**, **Webergasse** 37, **1 St.** Man achte auf **Hausnummer**, **1 St.** und **Glasabschluß**.

Gesucht **fein bürgerl. Köchinnen**, **Hausmädchen**, welche **perfect bügeln**, **Zimmerm.**, **Diener**, **Küchenm.** d. d. **Bureau „Victoria“**, **Webergasse** 37, **1 St.** Man achte auf **Hausn.**, **1 St. u. Glasabschluß**.

Gesucht **1 Herrschafts-**, **1 Restaurant-**, **1 bürgerliche Köchin**, **1 gefehtes**, **kräftiges Mädchen** zu einer **Dame**, **4 Mädchen** für **bürgerliche Küche**, **1 Kellnerin**, **5 Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** durch **A. Eichhorn**, **Herrnmühlgasse** 3.

Gute Köchin, Hotel-Zimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen sucht Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Gesucht 1 perf. Köchin (40 Mt.), 1 Kinderkammerfrau, Zimmermädchen zu einer Dame (20 Mt.), 1 franz. Bonne, 3 Hausmädchen, 2 Herrschaftsdieners, D. „Germania“, Häfnerg. 5. Eine Weißköchin, welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird sofort gesucht. Näh. Moritzstraße 33, 1 Stiege.

Gesucht Hotel-Zimmermädchen, 1 Küchen-Haushalterin (Hotel), 3 Weißköchinnen, 1 Küchenmädchen, 1 junger Saalkellner und 1 Kellner-Lehrling durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Mädchen für Hausarbeit und Aufsicht der Kinder per 1. October ges. Näh. Frankfurterstraße 30. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht. Näh. Herrngartenstraße 8, II.

Ein solides Mädchen, das kochen kann, zu 2 Leuten nach Frankfurt gesucht. Näh. Mühlgasse 2, I.

Ein braves Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht „Herrnmühle“. Braves Mädchen gesucht Hellmündstraße 58.

Ein fleißiges, braves Mädchen, welches Hausarbeit gründlich versteht, Liebe zu Kindern hat, wird gesucht von Dr. Schmitt, Schwalbacherstraße 30. 10130

Braves Mädchen per 1. October gesucht Alte Colonnade 40.

Gesucht für einen ruhigen Haushalt ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht und ein anständiges, bescheidenes Mädchen, welches gut nähen kann und Hausarbeit verrichten muß. Näh. Rheinstraße 63, I.

Ges. sofort e. j. Mädchen zu häusl. Arbeit Karlstr. 8, 1 St. r. Für einen kleinen Haushalt wird sofort ein reinliches, gut empfohlenes Mädchen gesucht. Zu melden Samstag, den 21. d. Mts., Wilhelmstraße 4, 3. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht Paulbrunnstraße 10, im Laden. 10159

Ein reinliches Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, auf gleich gesucht Römerberg 19, im Laden. 10151

Ein einfaches, williges Mädchen für einen kleinen Haushalt gesucht Bleichstraße 23, 3 Stiegen rechts.

Gesucht ein Mädchen, welches eine kleine Haushaltung selbstständig führen kann, Zahnstraße 22, Parterre.

Braves Mädchen für jede Arbeit zu einer einzelnen Dame gesucht Tannusstraße 33, 1 St.

Ein braves Mädchen gesucht Wellrigstraße 22, 1 St. links.

Ein braves, tüchtiges Mädchen wird gesucht Dambachthal 2, im Laden. 10158

Für eine kleine, aus 2 Personen bestehende Familie wird ein gut empfohlenes Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann in dauernde, angenehme Stelle gesucht durch Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 10168

Ein zuverl. Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird in kleinen Haushalt gesucht Karlstr. 29, III. 10165

Ein Mädchen zu Kindern gesucht Steingasse 8, 2 Treppen. 10160

Gesucht

bei gutem Lohn ein in Küche und Hausarbeit erfahr. Mädchen. Viebrich, Rathhausstraße 29, Part.

Anständige, nette Kellnerin gesucht. Näh. Tannusstraße 55. 10163

Gesucht 2 Kellnerinnen. Bureau „Germania“.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schlosser gesucht Moritzstraße 3. 10124

Ein Maschinen-Schlosser für einige Zeit oder auf täglich einige Stunden gesucht. Näh. Mehrgasse 8. 10134

Maurer und Tagelöhner gesucht am Neubau Saalgasse.

Lüchergehilfen für dauernde Arbeit ges. Weißstraße 8. 10110

Ein tüchtiger Glaser-Gehülfe gesucht Kirchgasse 20. 10143

Tüchtige Schreinergehilfen gesucht. Näh. Adlerstr. 61. 10161

Schreiner-Gehülfe gesucht Saalgasse 16.

Schneider-Gehülfe sucht Berg, Kirchgasse 2a. 10167

Einem jungen Saalkellner und einen Kellner-Lehrling sucht Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

In ein Hotel ersten Ranges wird ein Kellner-Lehrling, mit guten Schulzeugnissen versehen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen in der Exped. 10125

Gesucht ein unverh., perfecter, f. Herrschaftsdieners, 27—30 Jahr alt, welcher französisch spricht und viel mit Herrschaften gereist ist. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres durch Bureau „Germania“ Häfnergasse 5.

Tagelöhner und Grundarbeiter gesucht Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik, Adolphsallee 38. 10145

Miethgesuche

Möbliertes Zimmer gesucht für einen jungen, gebildeten Kaufmann. Je nach Umständen würde derselbe sich vielleicht auch für volle Pension entschließen. Preisangaben erbeten unter S. R. 7 an Feller & Gecks, Langgasse 49. 167

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Webergasse 40 ist ein schöner Laden mit Wohnung und Werkstätte per 1. October zu vermieten. 9881

Wohnungen.

Im Dambachthal ist eine kleine Frontspitz-Wohnung an ruh. Leute sof. zu verm. Näh. Tannusstr. 9, im Gutl. 10129

Zwei schöne Mansarden sind einzeln und zusammen mit Keller und Wasser zu vermieten Bleichstr. 10, P. 10120

Möblierte Zimmer.

Geisbergstraße 20, Part., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Kapellenstraße 27 vom 1. October ab ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten. Näheres Morgens. 10149

Röderstraße 28 ein möbl. Frontspitzzim. zu vm. N. Part. 10118

Tannusstr. 26, Bel-Etage, sind einige comfort. möbl. Zimmer zu vermieten.

Zwei ineinandergehende, große, schön möbl. Zimmer, auch einzeln, billig zu vermieten Nerostraße 36, II.

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Neugasse 12, 2 Stiegen. 10164

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 63, 2 St. r. Freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Al. Webergasse 10. 10152

Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Webergasse 45. 10135

In München ist ein Zimmer an einen Einjährig-Freiwilligen oder Studenten zu vermieten. Näh. Exped. 10123

Al. Dohheimerstraße 5 f. anst. Arb. Kost u. Logis erh. 10117

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis kleine Webergasse 7, P. Ein anständ. Mädchen findet Schlafstelle Wellrigstr. 10, Seitensb.

Leere Zimmer, Mansarden.

Großes, leeres Zimmer zu verm. Tannusstraße 55. 10166

Eine leere Mansarde abzugeben, am liebsten an eine einzelne Person. Näh. Saalgasse 32.

Fremden-Pension

Junge Mädchen, welche hiesige Schulen besuchen wollen, erhalten gute Pension in kleiner Familie. Näh. Exped. 10147

Eine anständige Person kann bei ordentlichen Leuten auf dem Lande gute Aufnahme und Pflege finden. Näh. Exped. 10139

Mein Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

(letztere nur für Knaben von 8 Jahren aufwärts)

ist nunmehr vollständig assortirt. Die billigsten, **streng festen Preise** sind auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Jean Martin,
47 Langgasse 47.

105

Einladung.

Zu einer weiteren **Besprechung** werden die bei dem Bau der Wiesbaden-Schwalbacher Bahn theilhabenden **Grundbesitzer** hiesiger Gemarkung auf **heute Donnerstag, Abends 8 Uhr**, in das Lokal „Zur Zauberflöte“, Neugasse, eingeladen.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.



In der **heutigen Wochen-Versammlung** Bericht des Delegirten des Touristen-Verbandstages Eisenach und Besprechung über eine in nächster Zeit auszuführende **Extratur** auf den Westerwald, weshalb um zahlreiches Erscheinen ersucht 272

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Donnerstag, den 19. Sept., Abends 9 Uhr: **Wiederbeginn der regelmäßigen Gesang-Proben.** 256

Der Vorstand.

Zum Semester-Wechsel: Schulbücher vorräthig.

H. Forek, vorm. Jul. Zeiger,
Buchhandlung und Leihbibliothek,
Bahnhofstrasse 5. 9817

Gold- und Silberwaaren
in reichhaltigster Auswahl, sowie **Frauringe** empfiehlt zu den
billigsten Preisen **E. Bücking**, Goldgasse 20. 5481



„Zum Rheingauer Hof“.

Heute Abend, von 6 1/2 Uhr an:

Dippehas 10169

mit bayerischen Knödeln.

C. Dörr.



Meier's Weinstube,

12 Louisenstrasse 12,

empfiehlt heute Abend, von 6 Uhr
ab, in und ausser dem Hause:

Ochsenschwanz-Suppe,
Has im Topf. 10115

Weinstube

von **J. Sinss**, Friedrichstraße 43.

Heute Abend, von 7 Uhr ab:

Has im Topf

in und ausser dem Hause.

La Frankfurter Würstchen

empfiehlt **Carl Schramm**, Friedrichstraße 45.

10128

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 219.

Donnerstag, den 19. September

1889.



Bekanntmachung.



Heute Donnerstag, den 19. September, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Wegzug, sowie 6 Zimmer-Einrichtungen wegen Umzug im

„Römer-Saal“, 15 Dohheimerstraße 15,

folgende Möbel öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

Ein franz., nussb. Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 br. Plüschgarnitur (1 Sopha, 2 gr., 6 kl. Sessel), 1 Garnitur (1 Sopha, 6 Sessel), Antoinettes- und ovale Tische, 1 sehr schöne Schlafzimmer-Einrichtung (matt und blank), bestehend aus 2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette, 2 Nachttische, 2 Handtuchhalter, 8 franz. und deutsche Betten, Spiegel- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Koffhaar- und Seegrass-Matrassen, Deckbetten und Kissen, Kommoden, Heizzeug- und Küchenschränke, Küchentische, Chaises-longues, Sopha's, Sessel, div. Spiegel, Gefinde-Betten, 1 Brüsseler Teppich, Tiger- und Ziegenpelz-Vorlagen, Gardinen, Portièren, Flaschenkühler, 1 Bowle-Garnitur (Römer), schwarze Etagere, Trumeau mit Marmorplatte, vergoldete Dessertmesser und Theelöffel, 1 großer Barometer, Regulator, 1 prachtv., goldene Herren-Uhr, kupferne Casserolen, Glas, Porzellan, Nippfachen, Delgemälde etc. Machen auf diese Versteigerung besonders aufmerksam, da die Gegenstände gut erhalten sind und der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation erfolgt.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.

294

Paul Strasburger,

Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am 1. October fällige Coupons bezahle ich schon von jetzt an ohne Abzug; am 1. November, 1. December und 1. Januar fällige gleichfalls schon jetzt zu günstigsten Bedingungen; kostenfreie, möglichst genaue Verloosungs-Controlle.

Ich vermittele Kauf und Verkauf von Werthpapieren zum amtlich notirten Tagescourse bei mässigster Provisionsberechnung. Anlagepapiere stets vorrätig.

Auskünfte und Rathschläge stets bereitwilligst und auf Grund prompter Informationen.

9891

Musik-Pädagogium.

Heute Donnerstag, den 19. September, Abends 7 Uhr, im kleinen Saale des Casino (Friedrichstraße):

II. Historischer Vortrags-Abend

(Die Gegenwart)

von Schülern der I. Abtheilung.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen des Programms gestattet. Dasselbe ist gratis erhältlich durch alle hiesigen Musikalienhandlungen, sowie durch

Das Directorium.

J. d. N.: H. Spangenberg, Pianist,
Lannestraße 43. 9977

Israelitische Gratulationskarten zu haben bei
Caesar Lange, Mehrgergasse 25, Laden.



Schützen-Verein.

Heute Donnerstag,

von Nachmittags 2 Uhr ab, werden eine Anzahl

silberner Festmünzen, sowie einige Ehrenscheiben
ausgeschossen. Programm ist an der Halle angeschlagen.

Um recht zahlreiche Theilnehmung ersucht

Der Vorstand.

367

Es ist jetzt an der Zeit,

Loose der Kasseler Lotterie à 1 Mt., 11 Stück 10 Mt.,
Ziehung 19. September, Rothe Kreuz-Loose à 3 1/4 Mt.
(Geldgewinne), 10 Loose 30 Mt., zu kaufen. 9448

de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.

Franz Christoph's Fußboden-Glanzack,

sofort trocknend und geruchlos,
gelbbraun, mahagoni, nußbaum und graufarbig,
von Jedermann leicht anwendbar,

(A 33/7 B.) 348

allein ächt in Wiesbaden bei E. Moebus, Lannusstraße 25, und in L. Schwalbach bei Aug. Presber.

Sonnenberg.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein **Mehger-Geschäft** von Langgasse 1 nach **33a Thalstrasse 33a** verlegt habe und bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

9791

Achtungsvoll
Wilhelm Hettisch.

Junge, fette Gänse

per Pfund 50 Pfg. (H. 12615b) 330

Junge, fette Enten,

2 Stück für Mk. 3,00, per Post franco gegen Nachnahme.

Otto Froese, Zilsit, Geflügel-Mast-Anstalt.

In dem Haushalt einer Dame können noch 2-3 Damen an dem einfachen, aber gut. Mittags-tisch theilnehmen. Adresse zu erfr. in der Exped. 9864

Die seit 13 Jahren bestehende

Rath'sche Milchcur-Anstalt,

15 Morisstraße 15,

welche stets bestrebt war, allen Anforderungen der Gesundheitspflege ihrer Rühre zu genügen, hat soeben das von Herrn Dr. Schmidt-Mülheim erfundene neue System der sanitären Controle in Anwendung gebracht.

Unter Bezugnahme auf die in No. 209 d. Bl. enthaltene Mittheilung dieses Herrn erlaubt sich die unterzeichnete Anstalt ihre Milch unter der Garantie zu empfehlen, daß dieselbe ohne jede Gefahr der Uebertragung der Tuberculose, selbst im ungekochten Zustande, genossen werden kann.

Trotz dieser neuen Einrichtung, sowie der Einführung eines neuen Ventilations- und Abfühlungs-Verfahrens wird die Milch zum seitherigen Preise von 25 Pfg. pro 1/2 Liter, und 40 Pfg. pro Liter in plombirten Flaschen franco in's Haus geliefert, und kann auch in der Anstalt Morgens und Abends abgeholt oder getrunken werden. Bei täglicher Abnahme von 3 Litern auf einmal wird der Preis auf 35 Pfg. pro Liter ermäßigt.

9550

Rath'sche Milchcur-Anstalt.

Concurrenz-Marke gegen alle Fix-Mousseux.
Preisgekrönter

KAISER-SEKT

Marke: Bachem & Fanter.

Verkaufsstellen: C. Doetsch, Geisbergstrasse; F. R. Haunschild, Rheinstrasse 17; J. Schaab, Grabenstrasse 3 und Ecke Bleich- und Hellmundstrasse; M. Spehner, Langgasse; C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8, sowie Saalgasse, Ecke der Webergasse; Wilh. Jumeau, Conditorei, Kirchgasse; F. A. Müller, Adelhaidstrasse; Carl Brodt, Albrechtstrasse.

Wegen Errichtung weiterer Niederlagen wende man sich gefl. an unsern Vertreter Herrn Adolf Klingsohr, Saalgasse 5, I.

Man beachte wohl das Wort **Flaschengährung**, wenn man **Sekt** kaufen will.

Ausser der Actiengesellschaft giebt es **Niemand** in Hochheim, der echten **Sekt** mittels franz. Flaschengährung füllt, als

(F. a. 182/8) 350

die **Sektkellerei von Bachem & Fanter**
in Hochheim a. Main.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 3378
Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Dohheimerstraße 20 sind gepflückte Äpfel im Etr. zu haben. 9984

!! Ungar. Zuchtputen (Welsche)!!

4-5 Monate alte, gesunde, kräftige Thiere, Farbe des Gefieders möglichst nach Wunsch, versende mit Garantie der lebenden Ankunft steuerfrei, franco jed. Poststat. sammt Käfig gegen Nachnahme, u. zwar:

1 Hahn und 2 Hennen Mk. 13.75,

1 Hahn Mk. 6.50, 2 Hennen Mk. 8.—.

Armin Baruch, Geflügel-Export, Werschetz (Süd-Ungarn).

Aechte

Frankfurter Würstchen,
frische

Teltower Rübchen. 9908

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Abonnements-Einladung auf die Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Vierteljahr
1889.

Man abonniert bei
den Post-Ämtern
Deutschlands,
Österreichs, der
Schweiz u. für
2 Mark 50 Pf. für
das Vierteljahr, in
Berlin bei allen
Zeitungsspedi-
toren für 2 Mark
40 Pf. vierteljähr-
lich, für 80 Pf.
monatlich einschließ-
lich des Bringer-
lohnes.



33. Jahrgang.
Die Berliner Ge-
richts-Zeitung, in
Berlin wie im gan-
zen übrigen Deutsch-
land vorzugsweise
in den gut situierten
Kreisen verbreitet,
ist bei ihrer sehr
großen Auflage für
Inserate, deren
Preis mit 35 Pf.
für die 4gespaltene
Zeile sehr niedrig
gestellt ist, von ganz
bedeutender Wirk-
samkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen!
Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will,
abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die, von den hervor-
ragendsten Berliner Schriftstellern und Juristen redigiert, bei ihrem niedrigen
Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhalten-
den Inhalt in keinem deutschen Haushalt fehlen sollte. In volks-
tümlicher und pittoresker Darstellungsweise berichtet das Blatt über alle
interessanten Criminal- und Civilprozesse des In- und Auslandes,
namentlich der Berliner Gerichtshöfe, unterzieht es die neuen Reichs-
und Landesgesetze leicht faßlicher, eingehender Erörterung und erklärt
es alle beachtenswerten, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts,
Kammergerichts und Obergerichts, deren Kenntnis in
den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und
Gutsbesitzern u., selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese
Ausführlichkeit von Jedermann durchaus nötiger, sehr leichtverständlicher
dargelegter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen
Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath erteilenden
Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets
die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische
Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der „Berliner
Gerichts-Zeitung“ unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten
zu, so daß sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesensten, ver-
breitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Außer dem vor-
erwähnten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unter-
haltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-
ereignisse, vermischte Nachrichten von Nah und Fern, unpar-
teitische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten,
eine ganze eigenartige, höchst pikante politische Rundschau, aus der
Jeder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser
über alle wichtigen politischen Ereignisse orientiert, endlich Reichstags-
und Landtags-Berichte u. u. Um den neuen Abonnenten einen Beweis
von dem gediegenen unterhaltenden Theil der Berliner Gerichts-
Zeitung zu geben, liefern wir jedem derselben von den werthvollsten,
sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane
früher in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangten, zwei
der folgenden Romane ganz kostenlos:

Prinz Erdmann von Schmidt-
Weisenfels.
Lebende Worte von Botho
v. Preßentin.
Die Meineidigen von Schmidt-
Weisenfels.
Die Prophezeiung der Zigeunerin
von Th. Griefinger.

König Rull von Schmidt-Weisenfels.
Befreit von F. Arnefeldt.
Der Väter Schuld von F. Arnefeldt.
Russische Rebellen von Wilhelm
Grothe.
Verhängnisvolles Erbe von G.
Lionheart.

Auch wird der Anfang des vortrefflichen Romans „Göthe Gold“
von v. Borgstedt, soweit derselbe im September in der „Berliner Gerichts-
Zeitung“ zum Abdruck gelangt, allen neuen Abonnenten gratis und franco
nachgeliefert.

Wir bitten um sofortige Einsendung der Abonnements-Quittung
für das 4. Vierteljahr 1889, um die ausgewählten Romane in Buchform,
sowie den Anfang des Romans „Göthe Gold“ alsbald vollständig
gratis abschicken zu können.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.

Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung,
W. Charlottenstraße 27.

Wolle

in großer Auswahl und bester
Qualität, frisch eingetroffen, zu den
billigsten Preisen. Besonders
machte auf eine Wolle (sog. Phönix-Wolle) aufmerksam,
welche beim Waschen nicht eingeht. 9717

Frau E. Grünwald,
Kurzwaren-Handlung, Tannusstraße 26.

Verschiedenes

Meine Wohnung befindet sich von heute ab Gustav-Adolf-
straße 3. Aug. Bohn, Zinirer. 10028

1/2 oder 3/4 Fremdenloge im ersten Rang (Borderränge)
abzugeben Gr. Burgstraße 3, im Laden. 10041

Ein gutes Pianino zu verm. oder zu verk. Nerostr. 6. 8369

L. Dörner, Herrenschneider, Spiegelgasse 3.

empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
Anzügen. Für guten Sitz und solide Arbeit wird garantiert.
Musterkarte von den billigsten bis zu den hochfeinsten Stoffen in
großer Auswahl. Stoffe, welche die Kunden selbst stellen, werden
auch bereitwilligst verarbeitet. 9669

Empf. mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
Garderoben zu mäßigen Preisen. Garantie für gute Aus-
führung. 9419

W. Palm, Schneidermeister,
Wellrichstraße 6.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 8290

Sonnenberg, Schlagweg 51.

Herrenkleider werden unter Garantie billig angefertigt,
getragene sorgfältig repariert und gereinigt,
in und außer dem Hause billig. Achtungsvoll

A. Ohlenmacher.

Maschinen-Strickerei von M. Schüller,

Schulgasse 1, empfiehlt sich zum An- und Neu-
stricken von Socken, Strümpfen, Beulängen, Herren-
und Damenwesten u. s. w. bei bester Bedienung.

Rohrstühle

werden gut geflochten bei L. Rohde,
Dogsheimerstraße 24.
Arbeitslohn im Anarbeiten von Möbeln und Betten:
Sprungrahmen Mk. 3.50, Seegrass-Matratze Mk. 2.—, Kanape
Mk. 8.— Röderstraße 17, 1 Stiege hoch, rechts.

Umzüge

besorgt billig Christian Bree, Gastell-
straße 1, und Wilh. Zey, Römerberg 9.

Übernehme Umzüge unter Garantie, Reparieren, Polieren
und Verpacken der Möbel. Achtungsvoll 9866

K. Kaltwasser, Wellrichstraße 5.

Umzüge

in und außerhalb der Stadt, sowie Möbel-
Transport von und zur Bahn übernimmt
unter Garantie bei billigster Berechnung 9037

W. Blum, Schulgasse 11.

Umzüge

werden prompt u. billigst per Möbelwagen besorgt von
Andreas Löw, Karlstraße 28, Mittelb. B. 9488

Eine durchaus perfekte Büglerin sucht noch einige Privatkunden.
N. Bleichstraße 15a, 3. Et., od. b. Frau Brömser, Blumenmarkt.

Wäsche jeder Art wird angenommen, schnell und schön be-
sorgt bei Frau J. Jung, Mauritiusplatz 6. 10020

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen,
schön und billig besorgt. Näh. Nerothal 7, Parterre. 7161

Mineral- und Sulfwasserbäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung 3255

L. Scheld, Bleichstraße 7.

Unterhaltung von Gärten wird angenommen von 9268
Chr. Brömser, Gärtnerei, obere Frankfurterstraße.

Ein tüchtiger Kunstgärtner

sucht Aussicht, Leitung und
Beschäftigung in einer Villa
mit größerem Garten. Näh. Exped. 10036

Paul Strasburger, Bankgeschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Vielfachen Anfragen zufolge die gefl. Mittheilung, dass ich auch über den **Londoner Markt**, speziell über

**Südamerikanische Staatsanleihe,
Amerikanische Eisenbahn-Actien,
Südafrikanische Goldminen-Actien,**

prompt unterrichtet werde. — Ausführliche **Coursnotizen** erhalte ich **täglich** — **Aufträge** werden **pünktlichst** und **billigst** ausgeführt. 9890

5 nussb., eleg., matte und blanke Schlafzimmer-Einrichtungen,

6 feine, nussb. und eichene Speisezimmer-, 4 nussb. matt und blanke Salons, 5 Herrenzimmer-Einrichtungen, 8 Salon-Garnituren in braunem, Kupfer- und olivem Plüsch, Herrenbureau und Schreibtische, 12 Verticoms, 40 nussb. Kommoden und Console, prachtvolle Secretäre, 60 ovale, viereckige und Auszugtische in Nussbaum und Eichen, 200 Spiegel in allen Größen und Holzarten, 60 polirte und lackirte Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachtschränken, 300 Stühle, ca. 50 polirte und lackirte Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, große Auswahl in franz. polirten und lackirten Betten, Nussbaar- und Seegrass-Matratzen, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Sopha's, Chaises-longues, Brüsseler Teppiche, 1 Stück abgepackte Sopha- und Bettvorlagen, 3 große Smyrna-Teppiche verkaufe zu **herabgesetzten Preisen**. An eingetauschten und von Herrschaften übernommenen Möbel sind am Lager und werden billig abgegeben: 1 Mahag.-Buffet mit Stagede und Auszugtisch, 2 Mahag.- und 1 nussb. Damen-Schreibtisch, 1 Verticom, 2 grüne Plüsch-Garnituren, 3 franz. gute Betten und 2 dito lackirte, verstellbare Krankensessel, Sopha, Chaises-longues, ovale Tische, 1-läufige Kleiderschränke, 1 schwarze, elegante Salon-Einrichtung (sehr billig), einzelne Nussbaarmatratzen etc. 9912

H. Markloff, Mauergasse 15.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit **kein Eintrittsgeld**. Aufnahme (auch Auswärtiger) zu jeder Zeit. Anmeldungen gesunder Personen nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft Herr **Heil**, Hellmündstraße 45. 229

Kindergarten.

Den geehrten Eltern und Freunden zur Nachricht, daß ich vom 3. October ab einen Kindergarten für Kinder von 3—6 Jahren Wellrißstraße 6 eröffne. Gefl. Anmeldungen beliebe man Wellrißstraße 6, Parterre rechts, und Ecke der Walram- und Frankenstraße bei Herrn E. Rudolph, sowie bei der Unterzeichneten zu machen. Fr. Dr. Knapp, Wörthstraße 22.

Corsetten.

stets das Neueste in reicher Auswahl, empfehlen zu anerkannt billigen Preisen 9832

Meilinger & Lipp,

Ecke der Ellenbogen- und Neugasse. 3

Es ist wieder ein neuer Posten

Tricot-Meister,

passend für Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge, Tailen, Blousen etc. etc., bei mir eingetroffen. Schnittmuster stehen zur Verfügung. 9760

Frau E. Grünwald, Kurzwaren-Geschäft, Taunusstraße 26.



Erstlings-Ausstattungen.

Windelstoffe, Wickeldecken, Unterlagestoffe, Flanelle etc., Hemdchen, Jäckchen, Kleidchen, Corsetts, Negligés etc. etc., Stoffe für feine Kinderwäsche, Satins, Brocade, Piqués etc.

Taufkleidchen, Steckkissen,

Mäntelchen, feine Pathengeschenke

empfehlen in grosser Auswahl

W. Ballmann,

Kleine Burgstrasse 9. 9006

Tricot-Tailen!

Eine neue Sendung empfehle zu sehr billigen Preisen; auch werden Tailen und Kinder-Kleidchen sofort angefertigt bei 9865

Frau E. Grünwald, Kurzwaren-Geschäft, Taunusstraße 26.

Jedes Stück 10 und 50 Pfg. Gebrauchsartikel für Küche und Haus, Nippfachen etc. Spielwaren in großer Auswahl.

Central-Bazar, Bahnhofstraße 10.

Glasschilder werden geschmackvoll angefertigt 9844 Spiegelgasse 6 bei **Hexamer**.

Neue Auslagen

Herbst- und Winter-Mode-Stoffe

in großartigen Assortimenten einfarbiger und hocheleganter Fantasiegewebe,
über 2000 Stück bereits vorrätig.

Möbel-Stoffe und bunte Vorhänge, überraschend reiche Aus-
wahl, „unvergleichlich billig“. „Rips-Vorhänge“ mit **Mk. 4.—**
geknüpften Fransen, fertig zum Aufmachen, Stück
Englische Tüll-Vorhänge in weiß, crème, abgepaßt, Paar **Mk. 2.50.**

Zu herabgesetzten Preisen! Sämtliche Bestände von **Wollen- und Seiden-Stoffen** letzter Saison, doppelt-
breite Mode-Stoffe, Meter von **65 Pf. an.**

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

☛ S Webergasse 5. ☛

299

Empfehle zur Herbst-Saison:

Größte Auswahl wollener Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder,
sowie als Spezialität

Prof. Dr. Jäger's Normal-Schuhe und Stiefel

nur für Herren und Damen,

allen Kranken und Fußleidenden besonders zu empfehlen.

Leder-Schuhwaaren jeder Art,

Ballische, Turnische, Gummische in nur besten Qualitäten.

☛ Filz-Sohlen ☛

zum Selbstaufnähen auf gehäkelte Schuhe in jeder Größe.

Reparatur und Maßarbeit.

☛ Preise billigt und fest. ☛

Bestellungen werden Neue Colonnade 44 in meinem Galanteriewaaren-Geschäfte gerne entgegen-
genommen und pünktlich besorgt. Geschäft gegründet 1866. 9540

Joseph Dichmann,

☛ 10 Langgasse 10. ☛

Schoof & Cie., Papier-Grosshandlung, 24 Louisenstrasse 24.

9887

Kaufgesuche

Wer seine Villa, die für eine Pension dienen kann, verkaufen will, wende sich gefälligst an J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 7898

Für große und kleine Renten Häuser habe Kaufliebhaber. J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstrasse 29. 3191

Villa bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und Räume unter V. W. 12 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. (H. 65650) 330

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Möbel u. c. ? Unstreitig D. Birnzweig, Webergasse 46. Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt. 10007

Gut bezahlt kauft fortwährend gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel und Cylinderhüte. Simon Landau, Mehrgasse 31, vis-à-vis Mehrgem. Renker.

Hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider zahlt S. Rosenau, Mehrgasse 13.

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze Nachlässe, gebrauchte Möbel, Schuhe, Weißzeug, getragene Herren- und Damenkleider, sowie alle Werthgegenstände. 2513 Joseph Birnzweig, Saalgasse 16.

Alte Gold- und Silber-Gegenstände, sowie Pfandscheine werden angekauft von S. Rosenau, Mehrgasse 13.

 Vollständige Einrichtungen besserer Möbel werden angekauft und gut bezahlt. Offerten unter P. K. an die Exped. d. Bl. 9631

Getragenes Schuhwerk wird angekauft und verkauft Hochstraße 23, I.

Ein Altmann'scher Källofen, geb., zu kaufen ges. N. Exp. 10059

Gespül gesucht gegen gute Bezahlung in Sonnenberg No. 129a bei August Schauss.

Verkäufe

Eine Schlosserei mit schönem Werkzeug ist billig zu verkaufen. Offerten unter F. G. 37 an die Exped. d. Bl. 7303

Möbel-Verkauf, 22 Michelsberg 22.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, vollständige Betten, jede Art Tische, Stühle, Spiegel, Koffhaare u. Seegrasmatten, Deckbetten, Kissen, Bettfedern und Daunen unter Garantie billig zu verkaufen. 293

Gg. Reinemer.

Große Auswahl.

Seiten-Gebiet.

Möbel, Betten.

25 Friedrichstraße 25.

Complete französische und deutsche Betten, Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Garnituren, Secretäre, Herren-Bureau's, einzelne Betttheile, alle Arten Tische, Spiegel, Sopha's, Stühle u. c. billig bei

Anton Berg, gegenüber dem „Casino“. 294

Grosser Möbelverkauf.

als: Garnituren, Betten, Schränke jeder Art, Verticows, Buffets, Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, Schreibbureau, Damen-Schreibtische, einzelne Kanape's, Schlaf-Sopha's, Chaises-longues, Kommoden, Tische, Teppiche, Portièren, sowie complete Zimmer-Einrichtung, äußerst billig und gediegene Arbeit, bei 9630

D. Levitta, Langgasse 10.

Delgemälde, Antiquitäten,

ein Silberschrank Umzugs halber zu verkaufen. Anzusehen Vormittags Adelsheidstraße 34. 8840

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 8292

Mauergasse 17 bei Frau Martini sind billig zu verkaufen: Französische Bettstellenrahmen, Koffhaarmatten, Deckbetten und Kissen (neu), sowie eine große Partie gebrauchte vollständige Betten, Seegrasmatten, Sopha's, Stühle, Sessel, Chaises-longues, ein- und zweithürige Küchen- und Kleiderschränke, Console, Verticows, Bilder, Spiegel, große und kleine, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, ein Spiegelschrank, eine Kommode, Glas, Porzellan, Vasen, Figuren, Nippfachen, Regulatoren und Uhren u. c. 9112

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische u. c. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 8175

Zwei nutz. Bettstellen mit hohen Häupten, Sprungrahmen, 3-th. Koffhaarmatten und Kopfsteilen billigst zu verkaufen bei P. Weis, Moritzstraße 6. 8784

Taunusstraße 16 2 complete Betten 300 Mt., 1 Plüsch-Garnitur 300 Mt., 1 Spiegelschrank 85 Mt., 1 Silberschrank 130 Mt., 1 großer Pfeilerspiegel mit Untersatz 112 Mt. Taunusstraße 16. 10000

Ein gebrauchter zweithüriger Kleiderschrank, ein Küchentisch und ein Kinderbettchen sind billig zu verkaufen Nerostraße 22, Seitenbau rechts. 9994

Eine noch gut erhaltene, grüne Plüsch-Garnitur, bestehend in 2 Sopha's, 4 Sesseln und 1 Chaise-longue, zu verkaufen bei P. Weis, Moritzstraße 6. 9611

Wegen Umzug billig zu verkaufen: 1 schöner Küchenschrank, 1 vollständ. Bett, Bettzeug, 1 Kanape, Tische, Stühle, 1 schöner Spieltisch und 2 Kinderbetten Saalgasse 16. 9221

Laden-Einrichtung,

gut erhalten, zu verkaufen Römerberg 6. 9781

Billard

von Dorfelder (Mainz) billig abzugeben Mehrgasse 26. 10082

Ein großes Real zu verkaufen Michelsberg 1.

Kassenschrank mit Protectorschloß preiswürdig abzugeben bei **Schmitz**, Bahnhofstraße 20. 9944

Ein engl. **Zweirad**, 50 Zoll, neuester Construction, Wegzug halber sehr billig zu verkaufen Saalgasse 16, Laden. Auf dieser Maschine wurden 3 erste Preise errungen. 9633

Ein fast neues **Bread**, für Messer oder als Milchwagen geeignet, billig zu verkaufen Feldstraße 24. 9465

Ein leichtes, gebrauchtes **Bread**, sowie ein neuer und ein gebrauchter **Messer- oder Milchwagen** zu verkaufen bei **D. Napp**, Helsenstraße 5. 5416

Ein **Schneppfarrn** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Volk**, Schmied, Helsenstraße 5. 2872

Wegen Geschäftsaufgabe

ist ein großer, fast neuer **Möbelwagen** zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 9923

Packkisten

in allen Grössen stets zu verkaufen bei 4680

Caspar Führer (Inh.: J. F. Führer), Kirchgasse 2.

Zwei gebrauchte **Kellern** und eine **Apfelmühle** billig zu verkaufen bei **Frau Maurer**, Geisbergstraße 3. 8991

Einnachfässer billig Helsenstraße 21. 9815

Ofen, ein großer, billig zu verkaufen Helsenstraße 25.

Wegen Umbau des Wintergartens soll eine Anzahl gut erhaltener **Decorationspflanzen**, darunter **Palmen**, verkauft werden. Näh. **Frankfurterstraße 34**.

Keine Harzer Sohlrollen sind zu verkaufen. **J. Enkirch**, Martistraße 29, 2 St. hoch.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. September 1889.)

Nassauer Hof:

Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Grossfürstin Katharina Michailowna von Russland mit Gefolge: Prinzess Hébre, Kammerherr Sabler, Fr. Belgarde — und Bedienung — Petersburg.

Adler:

Ziessing, Lieut. Zürich.
v. Knobloch, Lieut. Tilsit.
Kassner, Kfm. Berlin.
Weiss, Bürgermstr. Meuenrade.
Baron Offenberg, Rent. Curland.
Hirsch m. Fr. Wien.
Walhausen, Eisenbahn-Secretär. Hannover.
Bechem, Fr. m. Fam. u. Bed. Hagen.
Vitte, Fr. Bonn.
Hammacher, Fr. Bonn.
Tillmanns, Fr. Bonn.
Tillmanns, Fr. Bonn.
Gäcker, Zürich.
Schleicher, Fr. Stolberg.
Eicken, Fr. Hagen.
Pastor. Crefeld.
Gröck, Kfm. Berlin.
Sandberger, Kfm. Berlin.
Reisewitz, Kfm. Berlin.
Böllert, Rent. m. Fr. Düsseldorf.
Blohm, Fr. Berlin.
Zwinger. Cassel.
Casper, Kfm. Berlin.
Brüggemann, Fr. Major m. Fam. Aachen.
Frank, Kfm. Hamburg.
Flesch, Hotelbes. m. Fr. Berlin.
Bohe, Kfm. Berlin.
Sächer, Kfm. Paris.

Hotel Block:

Dörrien, Fr. Pastor. B.-Gladbach.
Hehrer m. Fr. Amsterdam.
v. Meyerinck, Rittmstr. Hannover.
Graf Grabbe, Generalleut. m. Fam. Russland.

Bären:

Beckh, Lieut. München.
Berg, Rent. m. Fr. Solingen.
Tappen, Geh. Ob.-Reg.-R. Berlin.

Zwei Böcke:

Stichel, Thierarzt. Warschau.
Henney, Fr. m. Sohn. Hachenburg.

Hotel Bristol:

Dietz, General-Inspector m. Fr. Hamburg.
Vocke, Fr. Magdeburg.
Vocke, Fr. Magdeburg.

Cölnischer Hof:

Thoma, Fr. Bonn.
Dröge, Assessor. Paderborn.
v. Happe, Offizier. Metz.

Hotel Dahlheim:

Langenbruch. Barmen.
Hallorrel. Barmen.
Milckner. Hirschberg.

Hotel Deutsches Reich:

Koerber m. Fr. Brandenburg.
Appel, Buchhändler. Weilburg.
Epeneter, Rent. m. Fr. Amerika.
Sauer, Rent. m. Fam. Amerika.

Cur-Anstalt Diätenmühle:

Parrist. Lübeck.
Kaiser. Lübeck.
Weidemann, Pastor a. D. m. Bed. Lübeck.

Englischer Hof:

Creuwe, Capitän. England.
Wästner, Bergwerksbes. m. Fam. Baukner.

Engel:

Jacobs, Fr. Crefeld.
Einhorn:
Müller von Hagen, Fbkb. Rheyd.
Fritz, Kfm. Kreuznach.
Franko, Kfm. m. Fr. Berlin.
Wolf, Kfm. Frankfurt.
Nassauer, Kfm. Herborn.

Eisenbahn-Hotel:

Albe, Kfm. Köln.
Odenthal, Fr. Köln.
Bruschoss, Fr. Köln.

Zum Erbprinz:

Samlet. Wasserburg.
Berger. Dollach.
Stern, Kfm. Schwalbach.

Europäischer Hof:

Schlette, Kfm. Haag.
George, Fr. Amerika.
Miller, Fr. Amerika.
Dangab, Fr. London.

Grüner Wald:

Kielmann. Kaiserwald.
Bovenkerik. Bingenberg.
Dittmar. Ludwigsburg.
Göhner, Kfm. Frankfurt.
Leuneberg, Kfm. Chemnitz.
Notel, Dr. Andernach.

Hotel „Zum Hahn“:

Möbius, Dr. Leipzig.
Dresbach, Kfm. Halberstadt.

Vier Jahreszeiten:

Niessen, Dr. med. m. Fr. Magdeburg.
Neubert, Fbkb. m. Fr. Magdeburg.
Hall. Boston.

Cur-Anstalt Lindenhof:

Tokatian. Constantinopel.

Nassauer Hof:

Baram, Dr. m. Fr. Odeso.
Cantars. Holland.
Fick. Holland.
Stein. Köln.
Harling m. Fr. China.
Dietzel m. Fr. Holland.
Schadt, Fr. Essen.
v. Linden, Graf m. Fr. u. Bed. Stuttgart.

Hotel du Nord:

Lidbäck m. Fr. Sundsvall.
Liefgau m. Fr. Danzig.
Seidel, Apotheker. Kiew.

Hotel St. Petersburg:

Pfeiffer, Ingen. m. Fr. u. Schwäg. Mannheim.

Pfälzer Hof:

Cramer. Weilburg.
Stahl. Dauborn.
Kilb, Lehrer. Geisenheim.
Ekart, Rent. Runkel.

Rhein-Hotel & Dépandance:

Dennison, Honorable, Fr. m. Tocht. London.
Brückmann, Prof. Strassburg.
Giovani, Kfm. Milan.

Hubert, Rent. Paris.
Veno, Fr. m. Fam. Waldbroel.
Dupont, Fr. m. Tocht. Brüssel.

Kessler, Ingenieur. Bremen.
Spitzer. Basel.
Harris, Stud. Heidelberg.

Jones, Fr. m. Sohn. Alabama.
Johnston, Fr. m. Sohn. Alabama.

Gent, Fr. Baltimore.
Prestantman, Fr. Baltimore.
Hasse, Baumstr. Königsberg.

Rose:

Hope. England.
Strauss, Fr. Kaschau.
Collenbusen, Fr. Rittergutsbes. Schloss Zippen.
Collenbusen. Schloss Zippen.
Strauss. Kaschau.
Freer m. Fr. u. Bed. London.
Manson. England.
Cooper. England.

Hotel Rheinfels:

Ockel, Zahlmstr. Brieg.

Schützenhof:

Schneider, Kfm. Kreuznach.
Licht, Baumstr. m. Fr. Copenhagen.

Weisser Schwan:

Wicke. Niederwald.

Tannhäuser:

Koch, Kfm. Bremen.
Müller, Kfm. Elberfeld.
Labeck, Kfm. m. Fr. Hamburg.

Taurus-Hotel:

Sorge, Ingenieur. Dresden.
Schwaber, Geh.-Rath. Berlin.
Ganter. Freiburg.
Kessler. Esslingen.
Krieger, Kfm. m. Fr. Stettin.
Freusberg. Köln.
Ringling, 2 Frln. Holland.
Ringling, Rent. m. Fam. Amsterdam.
Kiesewalter, Director. Lohrheim.
Schulz-Rosengarten, Rittergutsb. m. Fr. Brandenburg.
Neufeld m. Fr. Posen.
Neufeld, 2 Frln. Posen.
Weber, Director. Breslau.
Hoffmann, Kfm. Breslau.
Dittmann, Fbkb. Steinkanzendorf.
Coyset, Rent. m. Fam. Hamburg.
Heneans m. Fam. Königsberg.
Peice, Rent. m. Fr. Stockholm.
Sandersheim m. Fam. Prag.
Devener m. Bed. New-York.
Tuskapo m. Fr. Philadelphia.

Hotel Victoria:

Graf Osten-Sacken, General m. Fr. Petersburg.
Müller, Fr. Berlin.

Meyersberg, Rent. Hamburg.
Levy, Fr. m. Bed. Hamburg.
Hotz m. Fam. Chicago.
Barnes m. Fr. Boston.

Hotel Vogel:

Schultheiss, Fr. Hütten-Insp. m. Tocht. Marburg.
Pestalozza, Fr. München.

Hotel Weins:

Kamphövener, Excell. Türkei.
Frhr. von Trott zu Solz, Major a. D. Etzweiler.

Schacht, Rent. m. Fr. Wismar.
Paetow, Kfm. Wismar.
Schacht, O., Rent. m. Fr. Wismar.

Rubow, Rechnungsrath. Essen.
Peckhaus. Essen.
Martini, cand. med. Erfurt.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
Rosing. Aachen.
Stengel, Apotheker. Berlin.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Hildebrand. Böllberg.
Beyer, Rittergutsbes. Wormlage.

Pension Mon-Repos:
Katzenstein, Consul m. Fam. Porto.
Poppe, Dr. Berlin.

Wiebcke, Fr. Hamburg.

Villa Hertha:

Ansurs, Advocat m. Fr. Lissabon.
Mitsukri, Dr. Japan.

Warden, General m. Fr. England.
Hild, Fr. Metz.

Wilhelmstrasse 88:
Schneider m. Fr. Kissingen.
Russ m. Fr. Berlin.

Armen-Augenheilstalt:

Göbel, Friedrich. Meisenheim.
Grün, Hermann. Riedelbach.

Hartmann, Margaretha. Haintchen.
Hafenecker, Caroline. Haintchen.

Hölmann, Christian. Merkelbach.
Lampe, Ludwig. Gaubickelheim.

Lied, Karl. Kirschhofen.
Meier, Karl. Fechenheim.

Rückert, Johann. Oberbrechen.

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von R. D.

(33. Forts.)

„Wenn es ein Gedanke war, der vor der Krankheit das ganze Seelenleben beherrschte, so gehört eine solche Erscheinung nicht zu den unmöglichen Fällen,“ antwortete der Oberarzt, bei dem jetzt das wissenschaftliche Interesse erregt wurde.

„So habe ich nicht geträumt!“ rief der junge Mann mit festem, überzeugendem Tone.

„Wovon sprechen Sie?“ fragte der alte Herr.

„Sie sollen es wissen, Herr Oberarzt,“ sagte der Fremde nach einer Weile stillen Nachdenkens, „denn einmal muß es Licht um mich werden, wenn ich leben soll! Ich folge seit vier Jahren den Spuren eines Mädchens — ohne es finden zu können. Dieses Ziel ließ mich den Dienst meines Kaisers verlassen — ich bin österreichischer Offizier — und an diesem Kriege Theil nehmen; denn ich dachte, wo Selbstlosigkeit und opferwillige Hingabe ihr Werk übten, da — da müßte auch sie sein, und so würde mich vielleicht ein gütiges Geschick endlich mit ihr zusammenführen —. Und sehen Sie, Herr Oberarzt,“ fuhr der junge Mann fort und seine bleichen Wangen rötheten sich vor tiefer, innerer Erregung, „gleich in den ersten Tagen, als ich ohne Bestimmung hier lag, hatte ich — die dunkle Empfindung ihrer Nähe. Mochte es wie Nebel um meine Sinne liegen, floß mir glühendes Feuer durch's Herz, ängstigten mich Schreckgestalten, immer sah ich ihre Züge, bald verschwommen und unklar, bald leuchtend und deutlicher, aber immer war es ihr Gesicht. Und einmal, als es am schrecklichsten war, da fühlte ich ganz deutlich den Strahl ihres Auges, hörte in meinem innersten Geiste ihr leises Flüstern: „Sei ruhig, ich bin bei Dir.“ Und ich wurde ruhig. Mir war es, als höbe mich plötzlich eine liebe, starke Hand aus all diesem Schrecken, mein wild rasendes Blut befänstigte sich, es legte sich ein müdes, erquickendes Etwas auf meine Sinne, dann schwand mir Alles.“

Der junge Mann schwieg erschöpft. Er lehnte sich zurück und schloß auf einen Augenblick die Augen.

„Habe ich geträumt, Herr Oberarzt, oder nicht?“ fragte er dann mit leisem Tone.

Dieser war bewegt; nicht nur sein wissenschaftliches Interesse war erregt, auch sein braves, menschenfreundliches Herz fand seine Rechnung bei dem Falle. Ihn rührte die Größe und Tiefe eines Gefühls, wie es ihm in seinem ganzen Leben, das auch nicht arm an Ereignissen, an fremden und eigenen, gewesen, nicht begegnet. Und doch erwiderte er ausweichend:

„Das kann ich nicht wissen. Ich sprach von der Möglichkeit dieses Falles im Allgemeinen. Ob er bei Ihnen eintrifft, kann ich nicht sagen, da ich das Mädchen nicht kenne, das Sie suchen.“

„Ist keine unter den Schwestern, die — Elisabeth Werner heißt?“ Seine Stimme zitterte, als er diesen Namen aussprach.

„Wir kennen bei den meisten nur die Vornamen, auch ändern ihn sehr viele, wenn sie diesen Beruf ergreifen. Es gibt viele Schwestern, die Elisabeth heißen. Die Zahl der Pflegerinnen ist so groß, doch sind sie nicht alle im Kloster beschäftigt. Viele sind in den nahen Ortschaften, wo auch Lazarethe eingerichtet sind, thätig. Mein Rath ist der, mein lieber Herr,“ fuhr er mit herzlichem Ausdrucke fort, indem er sich erhob, „Sie trachten vorerst, gesund zu werden und verbannen alle aufregenden Gedanken, die die Genesung verhindern. Wenn Sie auf sind, können Sie sich ja dann selbst überzeugen, ob die Dame, die Sie suchen, hier oder in den andern Lazarethen ist oder nicht.“

Tage aufregender Thätigkeit reichten sich aneinander. Es waren einige Schwerfranke im Kloster und viele andere in den nahegelegenen Lazarethen. Es war keine bloße Ausflucht von dem Oberarzt gewesen, als er von Beschäftigtsein der Schwestern auch in andern, nahegelegenen Lazarethen sprach. Es verhielt sich so. Zeit und Aufmerksamkeit der Ärzte und der Pflegerinnen waren also vollständig in Anspruch genommen, daß nicht zu oft fremdes Interesse Raum gewinnen konnte. Endlich kamen freiere Tage

und auch die Stunde, wo der Oberarzt Elisabeth Werner, daß sie so hieß, wußte er nun ja, Alles mittheilen konnte.

Sie war auf's Tiefste erschüttert.

„Wie ist das möglich!“ rief sie fast außer sich.

„Bei der Größe und Stärke eines solchen Gefühls ist Alles möglich. Halten Sie mich nicht für indiscret, reines Interesse für Sie läßt mich so sprechen. Dann weiß ich Alles aus seinem Munde. Er sucht Sie seit Jahren. Der Gedanke an Sie führte ihn in diesen, ihm fremden Krieg. Bei einem solch stark afficirten, nur von einer Idee beherrschten Gemüthe sind derartige dunkle Ahnungen während eines Krankheitsprozesses kein unwahrscheinlicher Fall. Doch Sie interessieren ja weniger das Wissenschaftliche, als — die Thatfache, und die ist so, Sie sind hier keinen Augenblick sicher. Er kann in einem unbewachten Moment seine Zelle verlassen und — Ihnen begegnen.“

„Was thun? lieber Gott, was thun?“ Sie schien ganz fassungslos.

Er nahm mit gütigem Ausdruck ihre Hand.

„Wollen Sie Vertrauen zu mir haben? Sie sagten mir einmal, vor Monaten, Sie wären ganz verwaist, da Sie Ihren letzten Halt, Ihren Onkel, verloren. Sehen Sie, liebes Kind, ich hatte auch Weib und Kind und habe beide — nach kurzem Glück hingeben müssen. Meine Tochter wäre in Ihrem Alter, wenn sie noch lebte. Ich bin ein alter, vereinsamter Mann, den bis jetzt nur sein Beruf am Leben erhalten hat. Ihre Nähe hat in dieser Zeit mein Herz erwärmt und erfrischt. Denken Sie, ein lieber Vater stünde Ihnen rathend zur Seite und haben Sie Vertrauen zu mir. . . Wollen Sie?“

„Ich will!“ Sie gab ihm fest und innig die Hand.

„Warum legen Sie sich und dem jungen Manne dieses Opfer auf?“

„Weil keine glückliche Lösung zu hoffen ist. Da Sie Alles wissen, kennen Sie auch den Abstand der Verhältnisse. Er ist von altem ungarischem Adel, Graf, ich ein bürgerliches Mädchen.“

„Eine Neigung, wie die seine, wird wohl im Stande sein, diese Schwierigkeit zu überwinden.“

„Ich gab seiner Mutter das Versprechen, ihn nie wieder zu sehen und — ich werde mein Wort halten.“

„Wie konnten Sie das? Was veranlaßte Sie, großmüthig gegen die Mutter und grausam gegen den Sohn zu sein?“

„Sie schwor . . . an dem Tage zu . . . sterben, an dem ich des Sohnes Gattin würde, und ich wußte, daß sie Wort halten würde. Konnte ich um einen solchen Preis mein Glück erkaufen?“

„Sie konnten es nicht!“ Er legte in tiefer Bewegung die Hand auf ihr Haupt. „Aber eben, daß sie nicht konnten, macht Sie zu dem, was Sie sind. Wußten Sie, daß er nach Ihnen forscht?“ fragte er nach einer Weile.

Sie verneinte. „Ich hörte all die Jahre Nichts von ihm. Die Krankheit meines Onkels rief mich im Frühling heim, dann brach der Krieg aus; seit der Zeit bin ich in Lazarethen thätig.“

„Vielleicht haben während dieser Zeit die Verhältnisse sich geändert,“ sprach der Oberarzt, selbst von Hoffnung erfüllt. „Vielleicht lebt die stolze Frau nicht mehr, oder wenn sie lebt, hat der feste, beharrliche Sinn des Sohnes ihren eigenen gewandelt. Ein Mutterherz kann nicht lange widerstehen, und wenn es noch so fest und energisch ist. Ist er der einzige Sohn?“

„Der einzige. Der Vater starb vor langen Jahren den politischen Märtyrertod. Die einzige Tochter wurde ihr früh entzogen. Sie floh mit einem bürgerlichen Manne und starb jung im tiefsten Elend.“

„Gewiß ein höchst seltsames Verhängniß, das auf dieser Familie ruht. Hat das Ihren Entschluß bestimmt?“

„Nein, mein Freund, es war der furchtbare Preis. Dann fühlte ich auch Mitleid. So sehr ich die Vorurtheile verdammen mußte, wollte ich es doch nicht sein, welche der alternden, schwergeprüften Frau den letzten Schlag versetzte.“

Institut Fritze,

Rheinstraße 24.

Das Winter-Semester beginnt am 1. October. Anmeldungen nimmt entgegen 10097

Die Vorsteherin: L. Hoffmeister.

In meinem

Ausverkauf

befinden sich grosse Posten

Tricot-Tailen von 2 bis 20 Mark, nur gute Qualitäten in reiner Wolle, viele Neuheiten!

Tricot-Kinder-Tailen, prachvolle Qualitäten von 1 1/2 Mark an.

Tricot-Kinder-Kleider, viele Neuheiten!

Tricot-Anzüge.

Tricot-Untertaillen.

Satin-Blousen.

Seidene Blousen.

Seidene Tailen.

Seidene Tücher.

Damen-Plaids.

Reise-Plaids.

Unter-Röcke.

Unter-Kleider.

Strümpfe in Seide, Baumwolle, Fil de perse etc.

Socken in Seide, Baumwolle, Wolle, Merino etc.

Handschuhe.

Beinlängen.

Weisse Herren-Jacken.

Weisse Herren-Hosen.

Seidene Jacken.

Seidene Hosen.

Crêpe-Jacken etc. etc.

281

W. Thomas,

23 Webergasse 23.

Charcuterie Berger, Cannusstraße 39.

Heute von 6 Uhr an in und außer dem Hause: 10116

Ochsenschwanzsuppe,
Has im Topf,
Hahnenfricassée mit Reis.

Die Waaren werden zu und unter Einkaufspreis abgegeben.

Lotterie.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass die Ziehung der diesjährigen

Schneidemühl - Luxus-Pferdemarkt-Lotterie unwiderruflich am 24. September d. J. öffentlich vor Notar und Zeugen stattfindet.

Schneidemühl, 1. September 1889.

Das Lotterie-Comité:

von Bethe-Hammer. Graf Bninski-Dombke. von Colmar-Meyenburg. A. Samuelsohn. v. Schwichow-Margoninsdorf. von Wallenberg-Pachaly-Kruczewo. Wehle-Blugowo. Wolff.

Ich versende noch Loose zur obigen Lotterie, so lange Vorrath reicht, das Stück zu 1 Mk. (11 Stück 10 Mk.) Porto und Liste 25 Pf. (H. 65725) 330

F. de Fallois, Langgasse 20.

Das Generaldebit: Fr. Jooss, Heilbronn a. N.

Bei der am 1. August stattgefundenen Ziehung der türkischen Ps. 400-Loose fiel der Hauptgewinn von Ps. 600000 auf ein bei mir gekauftes Loos No. 1000332.

Gewinnziehung am 1. October d. J.

der (N. No. 1798) 18

3 1/2 Gothaer Thlr. 100-Pfandbriefe

I. Abtheilung,

bei welcher nur 1120 Loose mitzuziehen mit Haupttreffern von: M. 75000 — 15000 — 3 à 3000 — 6 à 1500 etc., kleinster Gewinn M. 300. — 1/4 Loos à M. 660 — oder mit Abzug des kleinsten Gewinnes à M. 360 — 1/2 = M. 180 — 1/4 = M. 90 — 1/10 = M. 36 offerirt gegen Baar oder Nachnahme

Gustav Cassel,

Frankfurter Effecten- und Wechselstube, Frankfurt a. Main, Zeil 51.

Telegramm-Adresse:

„Wechselstube Frankfurtmain.“

— Pläne, Listen und Auskunft gratis. —

Sonnenberg.

Erlaube mir mitzutheilen, daß sich mein

Schuhlager nebst Werkstätte

nicht mehr Langgasse 21 befindet, sondern in meinem neuerbauten Hause,

Thalstrasse 33a.

Hochachtungsvoll

10098

Carl Hollingshaus.

Hochfeine Tafelbutter,

täglich frische Sendungen direct aus der Sennerei von der Allgäu, Delaspéestraße 4.

✂ Holz- und Kohlen-Handlung. ✂ Georg Wallenfels & Co.

	empfehlen:	Mt.
Herd- u. Ofenkohlen Ia Qual., sehr stückreich,	20 Str.	20.—
Rußkohlen I., doppelt gesiebt,	20 "	23.—
Rußkohlen II., " " " "	20 "	22.—
Stückkohlen " " " "	20 "	23.—
Anthracitkohlen " " " "	20 "	26.—
Braunkohlen-Briquettes " " " "	20 "	23.—
Steinkohlen-Briquettes " " " "	20 "	23.—
Buchen-Scheitholz " " " "	per Str.	1.50
Kiefern-Anzündholz " " " "		2.20
Lohfuchen " " " "	per 100 Stück	1.50

Bei 3 Fuhren 3% Rabatt. Bei Barzahlung 2% Sconto. Bei Abnahme von ganzen Waggonen entsprechend billiger. Bestellungen und Zahlungen auf dem Comptoir Goldgasse 20. 9996

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2,
empfehlen von den bestrenommiertesten Zechen
la Qualitäten

Ofen- und Herdkohlen, gewaschene Rußkohlen, Kohlscheider Anthracit-u. Flamm-Würfel-Kohlen, Gas-Coaks aus der hiesigen Gasanstalt, Anthracit, sowie Patent-Coaks, geeignet für Central-Dampf- resp. Wasserheizungen,
Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Lohfuchen, Buchen- und Kiefernholz, nach Wunsch geschnitten und gespalten, in jedem Quantum bei prompter Bedienung zu den billigsten Preisen. 9667

✂ Kohlen, ✂ alle Sorten, von den besten Ruhr- zechen und von Kohlscheid, Kofs,

Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz empfiehlt billigst

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Liefere ganze Waggonladungen von 200 Str. bedeutend unter heutigen Zechenpreisen. 6697

✂ Alle Sorten Kohlen ✂

in nur Ia Qualitäten, Roddergr. Braunkohlen-Briquettes, Kiefern ff. Anzündholz, sowie buchen Brennholz, buch. Holzkohlen, Lohfuchen und Patent-Generanzünder empfiehlt 9988

Hch. Heyman, Mühlgasse 2.

✂ Kohlen, Coaks und ✂ Brennholz

in nur erster Qualität und in jedem Quantum zu den billigsten Preisen empfiehlt **J. L. Krug, Adolphstraße 6.** 8460

✂ Kohlen ✂

von den besten Zechen, sowie Coaks, Briquettes, Holzkohlen, Buchen- und Kiefernholz bringe in empfehlende Erinnerung. **K. Intra, Lannusstraße 53.** 8721

Eis ist fortwährend zu haben in jedem Quantum. **Eischränke** bester Construction billigst. 7528
H. Wenz, Eishandlung, Langgasse 53.

Unterricht

Billige Nachhülfestunden erteilt eine staatlich geprüfte Lehrerin. Näh. Exped. 8468

Ein Primaner des Gelehrten-Gymnasiums wird zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines Sextaners gesucht. Gef. Offerten unter O. A. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erteilt gründl. Unterricht zu maß. Preisen. N. Rheinstraße 70, Fr. Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt. Näh. in W. Roth's Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 12957

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

in Wiesbaden.

Gegründet 1872. 8984

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges erteilt und umfasst folgende Fächer:

Klavierspiel, Gesang, Violine, Cello und sämtliche Orchester-Instrumente, **Theorie** und **Compositionslehre, Declamation** und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), Ensemble-Spiel und **Kammermusik**, italienische Sprache, Musikgeschichte.

Ausser dem Director sind folgende Lehrkräfte am Conservatorium thätig: Die Herren Königl. Hof-Capellmeister **Professor Mannstaedt**, Kgl. Musikdirector **Sedlmayr**, Kammer-Virtuose **Brückner**, Königl. Kammermusikus **Stamm**, Königl. Kammermusikus **Bock**, **Sadony**, Mitglied der städt. Cur-Capelle, und Kgl. Hof-Schauspieler **Reubke**; die Damen: Frau **Simon-Romani**, Fr. **Grohe**, Fr. **Moritz**, Fr. **Reichard**, Fr. **Stecker**.

Beginn des Unterrichts am 19. September.

Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten und Kindern werden jederzeit angenommen und Auskunft bereitwilligst erteilt im Instituts-Gebäude **Rheinstrasse 50.**

Der Director:

Albert Fuchs.

Solo- und Ensemble-Gesangsschule

Frau **M. von Tempky,**

Nicolassstraße 30, 2. Etage. 9034

Anmeldungen zum **Damen-Gesangverein.** In einem Pensionate oder feiner Familie wünscht eine erfahrene Lehrerin gegen freie Station Unterricht im **Klavierspiel u. Französischen** zu erteilen. Höchste Refer. Näh. Exped. 8733 Eine j. Dame erteilt gründl. **Klavier-Unterricht** per Stunde 1 Mark; auch empfiehlt sich dieselbe im Begleiten und Klavierhändelspielen. Beste Referenzen. Näh. Exped. 9034 Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, setze ich den Unterricht in der hieselbst so sehr beliebt gewordenen

Filigran-Arbeit

bis zum 1. November weiter fort. Gleichzeitig lade ich die geehrten Damen zur Beschäftigung derselben in meiner Wohnung ergebenst ein. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt von heute an für Damen **1 Mt.**, für Kinder **75 Pf.** Um mit dem noch vorrätigen **Filigran-Material** zu räumen, verlaufe ich sämtlichen Draht 5-Mollenweise bedeutend billiger.

Josepha Theben,

Marktstraße 14, 1. Etage.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine Stiege hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan feuerfest. 12911

Büschneide-Kursus für Damen-Garderobe

nach **Grande'schem** System einschließlich aller Neuerungen der Façon und gründlicher Anfertigung. **Schülerinnen-Aufnahme** jederzeit. 9253

Frau Loni Glück,
6 Michelsberg 6.

Damen-Schneiderei.

Zur gründlichen Erlernung des Büschneidens habe ich einen Kursus eröffnet, worin ich Damen innerhalb 4 Wochen im Maassnehmen, Zeichnen, Büschneiden und Anfertigen sämtlicher Garderobe nach der anerkannt berühmten **Dresdener Methode** ausbilde. Innerhalb der Lehrzeit fertigen die Damen ihre eigenen Kostüme an. Anmeldung jederzeit.

Frau Luttosch, Bleichstraße 10, Parterre.

Immobilien

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-unfall-Versicherung. 8288

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Zu verkaufen

Haus mit Laden und Werkstatt, sehr geeignet für Wäscherei, für 40,000 Mk., **Haus** für Tapezieren, mit Laden und Werkstatt, für 34,000 Mk., **Haus** in sehr guter Lage, mit Werkstatt und Laden, für Schlosser, Spengler, für 23,000 Mk. mit 3000 Mk. Anzahlung, **Haus** in bester Lage, mit sehr großem Laden, auch für Bierwirtschaft geeignet, für 37,000 Mk., **Haus** in der Mitte der Rheinstraße, mit großem Keller, für Weinlager, welches eine Wohnung von 7 Zimmern frei rentirt, unter sehr günstigen Bedingungen feil, **Gehaus**, Bahnhofstraße, für große Läden oder großes Restaurant, welches einen Ueberschuß von 4000 Mk. rentirt, unter sehr günstigen Bedingungen feil, **Haus** mit großem Garten, mehreren großen Werkstätten, Stallung für 6 Pferde, Bleichplatz, Trockenhalle, für 44,000 Mk. zu verkaufen. Näheres bei **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2, I. 10078

Herrschaftliche Villa, 15 Zimmer etc., mit schönem, großem Garten, feinste Curlage, ist sehr preiswerth zu verkaufen, event. vom 1. October an auf längere Zeit zu vermieten. Gefällige Offerten unter **E. V. 47** an die Exped. d. Bl. 9828

Vortheilhafter Hauskauf.

Nähe der Rheinstraße ein sehr rentables, neues **Wohnhaus** zu verkaufen. Günstige Bedingungen. 9354

W. May, Bahnstraße 17.

Zwei gut rentirende **Zinshäuser** sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **G. C. 70** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine comfortable Villa, in angenehmer, schöner Lage, nahe der Rheinstr. und der Bahnhöfen, für 58,000 Mk. zu verk. d. **Jos. Imand**, Taunusstraße 10. 365

Prachtvolles Herrschaftshaus mit großem Obstgarten, welcher auch Bauplatz ist, unter guten Beding. zu verk. Selbstkäufer erfahren Näheres durch Off. unter **H. V. W. 100** an die Exped.

Wegzugs halber zu verkaufen ein solides, fast noch neues **Haus** mit Thorfahrt und großem Hofraum in guter Geschäftslage. Für Capitalisten und Geschäftsleute gute Capital-Anlage. Näh. Exped. 5894

Eine schöne **Villa** mit großem Garten an der Sonnenbergerstraße billig zu verk. Näh. bei **Ch. Falker**, Al. Burgstraße 7. 7753

Landhäuser zu verkaufen.

Zwei große, rentable, neue Landhäuser mit Balkons und Vorgärten, sowie ein kleines, in gesunder Lage, billig zu verk. Näh. Exped. 8169

Prachtvolles Haus, welches eine Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Stallung frei rentirt, zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker**, Al. Burgstraße 7. 7752

Haus mit nebenanliegendem **Banterraim**, in schöner Lage, zu verk. Näh. Exped. 8479
Massives Haus mit Hintergebäude, **Curviertel**, auch als **Privat-Hotel** vorzüglich geeignet, unter günst. Beding. zu verkaufen. **Gesl. Off. von Selbstfeil.** unter **C. V. M.** an die Exped. d. Bl. erb. 10099

Schwalbach.

Ein in bester Curlage vor 3 Jahren neu erbautes **Geschäfts- und Logirhaus**, Parterre 3 Läden mit Zubehör, wovon einer zur Conditorei eingerichtet, zu verkaufen, ev. ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres nebst Photographie **Hänerweg 4**, Parterre. 9317

Verkauf eines Hotels mit Bier-Restaurations.

Ein fast neu gebautes **Hotel mit Bier-Restaurations** sammt Inventar am **Hauptbahnhof** zu **Mannheim** ist durch mich unter außerordentlich günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Tüchtigen **Oberkellnern** und **Restaurateuren** wäre günstige Gelegenheit zur Eristenzgründung geboten. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage mit **Nachporto Carl Friedrich Stützel** in **Mannheim**, Rechtsconsulent und Auctionator. (H. 61780b) 330

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekencapital zu 4 % auszuliehen. **M. Linz**, Mauergasse 12.
Hypothekengelder von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage stets zur Hand. Näh. **Carl Wolff**, Weillstraße 5, II. 3992
12—15,000 Mk., **20—30,000 Mk.**, **40—50,000 Mk.** und **100,000 Mk.**, auch getheilt, auf 1. Hypoth., sowie **10—12,000 Mk.**, **15—20,000 Mk.** auf Nachhyp. auszul. **M. Linz**, Mauergasse 12.
4000 Mk., auch auf's Land, auszuliehen. **M. Linz**, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

6000 Mk. auf gute Nachhypothek gesucht. N. Exped. 10025

30,000 Mk. auf erste Hypothek bei 90,000 Mk. Werth für 1. Januar gesucht. Offerten sub **D. D. 60** an die Exped. erbeten.

2—3000 Mk. auf gute Nachhypothek von einem pünktlichen Zinszahler zum 1. October gesucht. **Gesl. Offerten** unter **W. W. 100** an die Exped. 9661

100 Mark gegen Sicherheit mit dreimonatlicher **Zurückzahlung** zu leihen gesucht. **Gesl. Offerten** unter **M. P. 65** an die Exped. d. Bl. erbeten.

S. Halpert's

Waaren-Abzahlungs-Geschäft,

Webergasse 31, 1. Etage, Ecke der Langgasse,

empfiehlt in grösster Auswahl, bei bequemsten Zahlungsbedingungen und sehr billigen Preisen

lackirte und polirte Möbel und alle Arten Polsterwaaren

unter Garantie für dauerhafte Arbeit.

10092

Frankfurter Würstchen.

Nachdem die Herren

Stroh & Müller
in Frankfurt

mit dem Fabriziren der anerkannt vorzüglichen

Frankfurter Würstchen

begonnen haben, erhalte ich von heute täglich frische
Sendung und empfehle solche

per Stück 18 und 21 Pfg.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Alleinverkauf für Wiesbaden.



Salm Mt. 1.80, Seezungen Mt. 1.— bis 1.20, Bander 1.20, Cablian 0.30 bis 0.50, Schellfische Mt. 0.25 bis 0.40, Schollen 0.40 bis 0.50, Hechte, lebend Mt. 1.10, abgeschlachtet 0.90, Aale Mt. 1.20 bis 1.40 per Pfund,

ferner:

Rollmöpfe, Sardinen, Sardinen in Del, Sardellen, Aal in Gelée, Häringe (gepalzen und marinirt), Hummer in Büchsen, Schenzungen, Corned beef,

außerdem:

Alle Compots, feinstes Olivenöl (Speise-, Bad- und Salatöl), Münchener Bierkäse, Breslauer Domkäschen, Darmstädter Rahmkäschen, Neuchâtelers Käse, Camemberts, Kronenkäse, Kräuterkäse, Semmering-Käschen,

sobald:

Geräucherte Schellfische, Flundern, Kieler Bücklinge, Sprossen,

Rheinisches Schwarzbrot

hält in prima Qualität bestens empfohlen die

Central-Fischhalle von C. Becker,

12 Marktstraße 12,

vis-à-vis dem Markt und dem neuen Rathhaus.

Reiner Bienenhonig abzugeben Schwalbacherstr. 57. 7937

Anst., j. Leute erh. guten bürgerl. Mittagstisch. R. Exp. 9955

Wollene Tücher und Capotten,

Plüsch-Schultertragen,

neueste Muster, empfiehlt in prachtvoller Auswahl billigt

H. Conradi,

10104

21 Kirchgasse 21.

21 Kirchgasse 21.

Regulateure,

sowie alle Arten Taschen-, Wand- und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5481

Abonnements-Einladung.

Das

Casseler Tageblatt und Anzeiger,

36. Jahrgang,

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen, wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Blanderstube“

herausgegeben, ein durch seinen pikanten, feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objective Besprechung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt der lokale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfachste Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungs-Listen über in- und ausländische Werthe papiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mt. 50 Pf. pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im September 1889.

Die Expedition des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Zu verkaufen eine Kinderbettstelle, nussbaum-polirt, mit Sicherheitsvorrichtung. Näh. Exped. 10104

*Keine Hülfe
für Brustkranke giebt es
wenn sich der Leidende
zu spät nach Rettung
umsieht.*

Wer an Schwindsucht, Auszehrung, Asthma (Athemnot), Luftröhrenkatarrh, Spitznasenaffektionen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc. leidet, trinke den Auszug der Pflanze *Homeriana*, welche echt in Packeten à Mk. 1.— bei Ernst Weidemann in Liebenburg am Harz erhältlich ist.

Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Ausweisungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange ebenfalls selbst *gratis und franco* die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Depôt bei Herrn Ed. Weygandt,
Wiesbaden, Kirchgasse 18.

10105

Etwas wirklich Gutes

ist d. natürl. Rheingauer
Weinessig, von vorzügl.
Böhlgeschmack, garantiert
haltbar, zum Einmachen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und
Weinhandlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau.
(Gegr. 1868.)

Niederlagen in vielen Spezerie-, Colonial-, Droguen-,
Delicateß-Handlungen und Apotheken.

Verandt in Gebinden jeder Grösse von 15 Liter an. 7749

Frisch eingetroffen: Gute, frische Landbutter per
Pfd. 1 Mk. 20 Pf., sowie Schmelz-
und Backbutter per Pfd. 70 u. 80 Pf., Zwiebeln per Pfd.
6 Pf. fortwährend zu haben bei **Klenk, Michelsberg 30**,
vis-à-vis der Synagoge. 10106

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Une institutrice, munie de tr.-bons certificats,
désire être occupée auprès de jeunes filles
de 7—10 ans. Veuillez s'adresser sous P. P. 102
à l'expéd. de ce journal.

Ein anständ. Mädch., welches im Weißzeug- u. Maschinennähen, sowie
in Flickarbeit bewandert ist, sucht Beschäft. Näh. Moritzstrasse 3.

Eine anständige, ältere Frau, sucht irgend welche Beschäftigung,
auch als Pflegerin oder Kinderfrau, auf Wunsch auch stunden-
weise. Näh. Emserstrasse 53 bei Frau Prediger **Strehle**.

Ein gesektes, zuverlässiges Mädch., welches in feinen Häusern
thätig war, sucht Morgens Stundenarbeit. Näheres Bleich-
strasse 9, Hinterhaus 1 Stiege rechts.

Ein Mädch., welches jede Hausarbeit versteht und kochen kann,
sucht Stelle. Näh. Adlerstrasse 20.

Ein nettes, anst. Mädch., welches etwas nähen,
bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Haus-
mädchen auf **L. Oct. R. Dohheimerstr. 20, 2. St.**

Ein geb. Fräulein (katholisch), welches 6 Jahre in einem feinen
Hause in Paris bei Kindern war, sucht ähnliche Stelle oder
auch zur Stütze der Hausfrau. Gutes Zeugn. Offerten erbeten
Friedrichstrasse 28 in Wiesbaden.

Ein auswärtiges Mädch. mit den besten Empfeh-
lungen sucht Stelle in stiller, feiner Familie zu
Anfang October. Zu erfragen Adelsheidstrasse 19, Parterre.

Ein tüchtiges Mädch., welches gut kochen, auch häuslichen
Arbeiten vorstehen kann, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle
in einem besseren Hause. Off. unter **E. H. 50** postl. Wiesbaden.

Ein anständiges Mädch. mit langjährigem Zeug-
nis sucht zum **1. oder 15. October** Stelle bei einer
kleinen Familie. Näh. Exped. 10111

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmännischer Verein

19

Frankfurt (Main) (Man.-No. 8.)

vermittelte Stellen: 19,645 seit dem Bestehen (1864), davon
1471 im Jahre 1887, 1812 i. J. 1888, 1379 v. 1./1.—31./8. 89.
Einschreibgebühr für 3 Monate Mk. 2.50; Mitglieder v. kauf-
männischen (Verbands-) Vereinen geniessen Vergünstigungen.

Ein junger, cautionsfähiger Mann sucht Stelle als
Kassirer, Ausläufer oder sonstigen Vertrauens-
posten. Offerten unter **A. B. 40** postlagernd erb.

Ein junger Mann, welcher längere Zeit als Beamter fungirt hat,
sucht Stelle in einem größeren Geschäft als Ausläufer oder
Hausburche. Näh. Exped. 10052

Für einen Jungen mit guter Handschrift wird Stellung auf
einem Bureau gesucht. Näh. Exped. 9895

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen per so-
fort gesucht bei 9990

Blumenthal & Co.

Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird ge-
sucht Webergasse 48. 9499

Geübte Kleidermacherinnen für dauernd, sowie Lehr-
mädchen unentgeltlich gesucht Römerberg 39, II links.

Modes.

In ein feines Mode-Geschäft werden 2 junge Mädchen von guter
Familie in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 9999

Lehrmädchen für gleich gesucht 8980

Bouteiller & Koch.

Ein Lehrmädchen gesucht. **B. Knepfeli**, Wellstrasse 9. 9974

Lehrmädchen

für gleich gesucht. 9795

Sal. Bacharach, Webergasse 2.

Für ein feines Geschäft wird ein junges Mädchen,
nicht unter 15 Jahre alt und nicht zu klein, gegen
sofortige Vergütung in die Lehre gesucht. Offerten unter
A. Z. III an die Exped. d. Bl. erbeten.

Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen
Neugasse 4, 2. Stod. 9025

Eine fein bürgerliche Köchin wird per 1. October gesucht; die-
selbe muß der Küche selbstständig vorstehen können, indem die
Frau im Hause vom Geschäfte zu sehr in Anspruch genommen
wird. Näh. Webergasse 10. 9997

Gesucht eine selbstst. Dame,

um in Nizza die H., seine Pension eines älteren Herrn zu führen.
Etwas Vermögen od. Caution erforderlich. Offerten mit näheren
Angaben werden unter „**Nizza 726**“ an die Exped. erbeten.

Eine Stütze der Hausfrau,

welche gut nähen kann und die Aufsicht über 2 junge Mädchen,
sowie Wäsche und Haushaltung zu überwachen hat, wird
gesucht. Näh. Exped. 9998

Ein reinliches Mädch. für Hausarbeit wird gesucht Langgasse 5,
im Metzgerladen. 9548

Ein Mädch., welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist,
gesucht Mainzerstrasse 42. 9797

Querstasse 2 wird ein braves, fleißiges Mädch. gesucht. 9358

Dienstmädchen gesucht Helenenstrasse 26, 1 Treppe. 9656

Ein gesektes, gut empfohlenes Mädch. wird für Kinder und
Hausarbeit zum 15. September oder auch später gesucht Ecke
der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 9539

Ein reinliches Mädch., welches fein bürgerlich
kochen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 9422

Ein braves, fleißiges Mädch., welches gut bürgerlich
kochen kann, wird als Beihülfe in ein Privathotel
gesucht. Näh. Leberberg 4.

Ein reinliches, fleißiges Mädch. vom Lande für Küchen-
arbeit gesucht. Näh. Park-Hotel. 9920

Gesucht wird für Anfang October ein **zuverlässiges, williges** Mädchen zu zwei kleinen Kindern nach Ludwigshafen a. Rh. Näh. Theaterplatz 2, Parterre rechts. 9971

Ein Mädchen gesucht Adlerstraße 63, 2 Treppen links.

Ein **einfaches Mädchen** gesucht, wenn auch vom Lande. Näh. Albrechtstraße 11, Parterre. 9972

Zwei brave, einfache, reinliche Mädchen gesucht im „Hotel zum Hahn“, Spiegelgasse 15.

Tüchtiges Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Große Burgstraße 7, 2. Etage. 10079

Ein fleißiges, reinliches Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 15a, Parterre. 10060

Ein Mädchen gesucht Friedrichstr. 48, 1 St. 10032

Einfaches, braves Mädchen gesucht Helenestraße 21, Part. 10053

Gesucht ein Mädchen, das im Nähen, Bügeln und in der Bedienung von Damen erfahren ist. Es muß gute Zeugnisse haben. Eine **Schweizerin** wird gewünscht. Antworten unter E. T. 5 postlagernd.

Gesucht zum 1. October ein Mädchen, welches gut kochen kann, Rheinstraße 34, Parterre rechts. 9954

In ein Landhaus vor Mosbach zu einer kleinen Familie von 4 Personen gesucht ein solches, tüchtiges Mädchen für allein, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht. Zu erfragen **heute Donnerstag**, Nachmittags von 4—7 Uhr, Moritzstraße 32, 2. Etage rechts.

Gesucht für sogleich ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und für Hausarbeit Nicolastraße 17, Parterre.

Ein tüchtiges Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, per 1. Oct. gesucht Nicolastr. 30, Bel-Etage rechts, von 11—1 u. 3—4 Uhr.

Gesucht 20—30 Mädchen, welche kochen können, **Haushälterinnen**, Kellnerinnen u. Mädchen für nur häusl. Arbeit d. Frau Schug, Kirchgasse 30, 2 Tr. „Karlsruher Hof“.

Gut empfohlenes **Herrschaftepersonal** jeder Branche placiert stets Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9898

Männliche Personen, die Stellung finden.

Dachdecker für mein Berliner Geschäft gesucht (Winterarbeit). Näh. bei C. Meier. 9855

G. Gehlfen f. Carl Bender, Tapezire, Karlstraße 4. 10073

Für Schneider!

Ein tüchtiger **Hosenarbeiter** findet Jahresbeschäftigung Webergasse 16. 9827

Schneider-Gehilfe auf Woche gesucht Nerostraße 10 bei H. Ewald. 10108

Colporteurs auf Zeitschriften, Kalender u. s. w., sowie einen tüchtigen Jungen von 16—18 Jahren zum Austragen von Zeitschriften sucht J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Für das Bureau einer hiesigen größeren **Fabrik und Engros-Geschäftes** wird per sofort ein junger Mann aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung monatliche Vergütung nicht ausgeschlossen. Selbstgeschriebene Offerten nimmt die Expedition unter „Wiesbaden“ entgegen. 10101

Lehrling

mit tüchtigen Schulkenntnissen in ein hies., größeres Fabrikgeschäft und günst. Bedingungen sofort gesucht. Gef. Offerten unter C. A. 100 an die Exped. 9904

Ich suche einen wohlgezogenen jungen Mann mit guten Vorkenntnissen als **Lehrling** für meine Eisenwaaren-Handlung en gros & en détail. L. D. Jung, Langgasse 9. 7229

Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 1. 9856

Lehrling gesucht bei L. Freeb, Schreiner und Stuhlmacher, Mauergasse 10. 8825

Spengler-Lehrling gesucht von Carl Koch, Ellenbogengasse 5. 9820

Ein gut empfohlener Junge

(nicht über 15 Jahre) findet unter günst. Bedingungen dauernde Stelle. N. d. Fr. Schlick, Friedrichstr. 12, Stg. I. 10054

Ladirex-Lehrling gesucht von C. Geyer, Friedrichstraße 41. 8652

Ladirex-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 10095

Ein braver, kräftiger Junge, welcher die **Bäckerei** erlernen will, gesucht. Näh. Exped. 9043

Junger **Hausbursche** gesucht Gemeinbebadgäßchen 6. 9952

Ein junger **Hausbursche** ges. Albrechtstrasse 17a. 10035

Ein junger **Hausbursche** „Kaiser-Halle“. 10040

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Milchfahrer** zum sofortigen Eintritt gesucht. 9171

F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.

Ein **Alferknecht** zu zwei Pferden gesucht. Näh. Exped. 9989

Schweizer gesucht. Näh. Exped. 9924

Schweizer gesucht. Näh. Moritzstraße 3, im Laden.

Miethgesuche

Gesucht eine **Bel-Etage** oder **Hoch-Parterre** von 7—8 Zimmern in der Nähe der **Bahnhöfe**. Off. mit Preisangabe unter Chiffre J. 101 an die Exped. d. Bl.

Für den 1. April 1890 wird eine **Parterre- oder Bel-Etage-Wohnung** mit **Vor- garten oder Balkon** und 4—5 schönen Zimmern in einem feinen Hause für 2 Damen gesucht.

Gegend: Adolphsallee, Adelhaid, Rhein- und Nicolastraße. Preis bis 1500 Mk. Offerten unter A. B. 45 an die Exped. erbeten.

Für die **Winter-Monate** — **October bis April** — wird in angenehmer Lage eine hübsche **Wohnung** von 5—6 Zimmern, am liebsten möblirt, von einer ruhigen Familie (4 Personen) zu miethen gesucht. Anerbieten mit Preis unter Z. Z. 1100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9762

Zum 15. Dec. wird eine unmöblirte **Wohnung** von 3—4 Zimmern in der Nähe der Nerostraße gesucht. Anträge mit Preisangabe unter M. N. 29 sofort an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Fräulein**, welches den ganzen Tag im Geschäft thätig, sucht ein anständig möblirtes Zimmer mit Frühstück. Gest. Offerten mit Preis unter A. B. 444 an die Exped. d. Bl.

Trodener Keller oder **Lagerraum** in der Nähe der Langgasse per 1. October zu miethen gesucht. L. Jacob, Langgasse 37.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Laden mit **Wohnung** sofort zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 9768

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten en. Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu üben. Näh. Exped. 7129

Nerostraße 23 sind die großen **Parterre-Lokale**, welche sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignen, auf gleich oder später zu vermieten, auf Wunsch auch mit **Wohnung**. 9905

Wohnungen.

Moritzstraße 15 sind 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9340

55 Adlerstraße 55

eine **Wohnung** (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 8670

Dogheimerstraße 12 sind zwei große Zimmer und Küche an einen Herrn oder Dame auf 1. October zu vermieten. 9790
Gäfnergasse 5 ist eine schöne Mansard-Wohnung an ruhige Leute auf 1. October oder später zu vermieten, auch kann ein einzelnes Mansard-Zimmer sofort abgegeben werden. 9915
Hellmundstraße 21, II. ist Wegzugs halber eine schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder auf 1. October zu vermieten. 8087

Neubau Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vm. 7003
Tannusstraße 43 ist der 2. Stock mit Balkon, 7 Zimmer (einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags), per 1. October zu verm., auch kann der 3. Stock mit 4 Zimmer abgegeb. werden. 9041
 Drei Zimmer und II. Küche zu vermieten Alexandrastraße 10.
 Eine schöne Hochparterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, event. mit Gärtchen, in komfortablem Hause (ohne Hinterb.), nahe der Adolphsallee, ist zu vermieten. Näh. durch Jos. Imand, Tannusstraße 10. 365

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8,
 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu verm. 9951

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene, gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Mansarde, sofort zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724
Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223
Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer 2c., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799
Möbl. Parterre-Wohnung Nicolaßstraße 6. 7063

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstr. 49, Part., möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension. 9973
Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660
Delaspéestraße 4 (Bel-Etage) schöne möbl. Zimmer in sehr ruh. Hause (auf Wunsch Pension) billig zu verm. 10047
Emserstr. 19 möbl. Zim. m. Pens. (monatl. 42 Mk.) zu verm. 9948
Feldstraße 23, 1 St., ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten.
Geisbergstraße 14, Part., möbliertes Zimmer zu verm. 9948
Goldgasse 2a ein großes, möbl. Zimmer zu vermieten. 8964
Helenenstraße 11, I., möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10023
Helenenstraße 13, II., möbl. Zimmer auf 1. Oct. z. vm.
Hellmundstr. 21, I., g. möbl. Z., a. m. 2 Bett. u. Pens., z. vm. 7434
Hellmundstraße 41, 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm.
Michelsberg 1 ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Moritzstraße 5, 1. Etg. I., möblierte Zimmer zu verm. 5228
Philippberg 23 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 9530
Rheinstr. 34, 1 St. I., ein hübsches Zimmer mit Pension zu verm.
Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066
Schwalbacherstraße 5, 1 Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 7840
Tannusstrasse 25, II., eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm.
Tannusstraße 45 schön möblierte Zimmer. 9690
Walramstraße 23, 1 St. h., ist ein möbl. Zimmer z. vm. 9993
Wellrichstraße 22, 2 St. rechts, möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 9937

Wilhelmstraße 8, Parterre,

auf sofort 2 Salons und mehrere Schlafzimmer zu verm. 9391
Möblierte Zimmer zu vermieten Rheinstraße 43.
 Einzelne Zimmer mit billiger Pension Tannusstraße 38. 9739
Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.
 Zwei möblierte Zimmer, Parterre, passend für Einspürige, zu vermieten Bleichstraße 7. 9842

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dogheimerstraße 2, Parterre. 7884

Fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten Emserstraße 19.

Ein bis zwei gut möblierte Hochparterre-Zimmer zu vermieten. Anzusehen bis 3 Uhr Nachmittags Dranienstraße 13.

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Tannusstraße 38. 9738

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. October zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 9863

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 21, II. 10021
 Gut möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 1, 2. Etage links.

Ein möbl. Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Helenenstraße 2, Parterre links. 9970

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 5, Part. r. 8857
 Einf. möbl. Stübchen mit Kost zu verm. Zahnstr. 5, Stb., P. 9968

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111
 Ein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten bei 10112

Emil Reinecker, Langgasse 5.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Langgasse 47, Hinterh. 10013
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, Seitenbau, 2 Etagen. 8407

Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Michelsberg 8. 9684

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 18, II. I. 5946
 Ein schönes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort billig zu vermieten Mühlgasse 5, 2 St.

Schönes, großes, möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 1 St. links. 9713

Ein fein möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, II. 8037
 Schöne, geräumige, möbl. Zimmer Weißstraße 8, I. 10094

Ein anständiges Fräulein kann billig ein möbliertes Zimmer erhalten Webergasse 50, Frontspitze. 10090

Stellen suchende Mädchen können fortwährend rein und billig logieren Messegasse 14, 1. Stock. 9889

Anst., j. Leute erh. Kost u. Logis Bleichstraße 2, S. I links.
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Kirchgasse 30 bei L. Sprunkel. 9992

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Dogheimerstr. 17, Seitenbau links. 9878

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Messegasse 18. 9614
 Ein Arbeiter erhält Logis (Bett allein) Walramstraße 22, Stb. P.

Leere Zimmer, Mansarden.

Zahnstraße 3, Stb., 1 großes Zimmer an eine Person zu verm.
 Zwei leere Zimmer zu vermieten. Näh. Wörthstraße 22. 9579
Bleichstraße 20 ist eine Mansarde auf 1. Oct. zu verm. 9875

Fremden-Pension

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Fremden-Pension Rheinstraße 7.

Zimmer frei geworden.

Board and lodging,

with instruction in German in the family of a Professor residing in a pleasantly situated University town. No other Boarders. Apply by letter to L. P. 10 Office of this paper.



Donnerstag, den 19. September 1889.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Gentonia“. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Vorturnerschule und Kirturnen.
 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturnen.
Turner-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Turner-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Wiesbadener Sängers-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien, im „Römer-Saal“, Dogheimerstraße 15. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Harmsen's Patent-Waschtöpfen, im Radenlofale Neugasse 17. (S. heut. Bl.)

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich (Mainz).

Abfahrt von Beausite nach den Bahnhöfen: 9 10 1030 1130 12.
 Abfahrt von Beausite nach den Bahnhöfen und nach Biebrich:
 640 8 830 930 11 1230 130 2 230 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 830.
 Abfahrt vom Kochbrunnen nach den Bahnhöfen: 911 1011 1041
 1141 1211.
 Abfahrt vom Kochbrunnen nach den Bahnhöfen und nach
 Biebrich: 651 811 841 941 1111 1241 141 211 241 311 341 411 441
 511 541 611 641 711 741 811 841 920.
 Abfahrt von den Bahnhöfen nach Biebrich: 7 830 830 930 1130
 1230 130 230 330 430 530 630 730 830 930.
Göthe-Strasse: 75 825 835 935 1135 1235 135 235 255 325
 335 425 435 525 535 625 635 725 735 825 835 935.
Mosbach
 (Rheinbahn): 720 840 910 1010 1140 110 210 240 310 340 410 440
 510 540 610 640 710 740 810 840 910 930.
 Ankunft in Biebrich: 730 830 920 1030 1150 120 220 250 320 350 420
 450 520 550 620 630 720 750 820 830 920 10.
 Abfahrt von Biebrich (Local-Dampfschiffe): 8 9† 930 11† 12 130
 200 3† 330 4† 430 5† 530 6† 630 7† 730 8 830†.
 Ankunft in Mainz (Local-Dampfschiffe): 830 930† 10 1130† 1230
 2 3 330† 4 430† 5 530† 6 630† 7 730† 8 830 9†.

An Sonntagen bis auf Weiteres Extrazüge von Biebrich nach Wiesbaden 130 Nachmittags und 9 Uhr Abends. Zwischen Beausite und den Bahnhöfen verkehren bei gutem Wetter Nachmittags Extrazüge, die den fahrplanmäßigen in Zeiträumen von 10 Minuten folgen.
 Die mit * bezeichneten Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen, in denen bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfbooten an folgenden durch Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: **Mainzerstrasse** in Biebrich, **Rathausstrasse** in Biebrich, **Adolphshöhe**, **Herrngartenstrasse**, **Adolph- und Rheinstraße-Ecke**, **Museumstrasse**, **Curhaus-Theater**, **Röderstrasse**, **Grubweg**.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Trompeter von Säckingen“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–2 Uhr.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11–1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 8–6 Uhr.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellano wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 17. September.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . .	M. 16.24–16.28
20 Franken in 1/2	16.24–16.28
Engl. Sovereigns . .	20.33–20.43
Russ. Imperials . . .	16.67–16.71
Dufaten	9.65–0.00
Dufaten al marco . .	9.63–9.68
Gold-Dollars	4.17–4.21

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 17. Sept.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759,5	757,8	757,5	758,3
Thermometer (Celsius)	+8,5	+13,7	+7,7	+9,4
Dampfspannung (Millimeter)	6,6	6,4	6,4	6,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	55	82	72
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	—
	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	st. bewölkt.	bewölkt.	völl. heiter.	—
Niederschlag (Millimeter)	Mittags etwas Regen.	0,1	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

20. September: Theils heiter, klar, theils schwer wolfig, schwacher bis mäßiger Wind, kühl, Nachts und Früh kalt.

Rheinwasser-Wärme: 13 Grad Reaumur.

Strecke Mainz-Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Mainz (Local-Dampfschiffe): 635 (Dienstags u. Freitags)
 730 8† 9 10† 1030 1230 130 2* 230 3* 330 4* 430 5* 530 6* 630
 7* 730.
 Ankunft in Biebrich (Local-Dampfschiffe): 705 (Dienstags u. Freitags)
 755 925 1055 1255 135 225* 235 325* 335 425* 435 525* 535 625* 635
 725* 755.
 Abfahrt von Biebrich: 530 610 710 8 830 930 11 1230 1 130 (Sonntags, bei gutem Wetter) 2 230 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730
 830. **Mosbach** (Rheinbahn): 540 630 720 810 840 940 1110 1240
 110 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 840. **Göthe-Strasse:**
 555 625 735 825 835 955 1125 1235 125 225 235 325 335 425
 455 525 555 625 635 725 735 855.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 6 640 740 830 9 930 10 1030 11 1130
 12 1230 1 130 230 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 9.
 Abfahrt vom Kochbrunnen: 630 640 740 830 930 1030 1039 119
 1139 129 1239 1† 139 239 3† 339 4† 439 5† 539 6† 639 7† 739 8† 910.
 Ankunft an Beausite: 620 7 8 830 920 930 1020 1030 1120 1130 1230
 1230 130 150 230 320 330 420 430 520 530 620 630 720 730 820.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 10. Sept.: Dem Commissionär Hubert Kögler e. S., Adam.
 — 13. Sept.: Dem Gefangen-Aufsicher Martin Dirksenrämmer e. L. Marie Louise. — Dem Tapezierer-Gehilfen Karl Gottlieb Julius Neumann e. L., Wilhelmine Charlotte Margarethe Elisabeth. — 16. Sept.: Dem Lehrer Johann Ernst e. L., Anna. — Dem Kaufmann Friedrich Hart e. L. L.
Aufgehoben: Trompeter August Eduard Haselhuber aus Weiseniet, wohnh. hier, und Margarethe Mühlbauer aus Castil bei Mainz, wohnh. zu Castil. — Kutcher Johann Philipp Christian Wirth aus Beuerbach im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Anna Maria Wilhelmine Karoline Jacobine Köster aus Ierlshof, wohnh. hier. — Töpfergehilfe Johann Karl Philipp Beder aus Neuhof im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Wilhelmine Katharine Meyer aus Bernbroth im Untertaunuskreis, wohnh. hier.
Verheiratet: 17. Sept.: Schlossergehilfe Christian Franz Haseloff aus Krieden im Herzogthum Anhalt, wohnh. hier, und Elisabeth Benner aus Reichenborn im Oberlahnkreis, bisher hier wohnh. — Verwitw. Kaufmann Wilhelm Friedrich Eduard Schwarz aus Bremen, wohnh. hier, und Anna Marie Roll aus Nentershausen, Kreis Welterburg, bisher hier wohnh. — Pract. Arzt Dr. med. Jacob Christoph Karl Götz von hier, wohnh. hier, und Agnes Hilba Ellinor Eibers aus Sagen in Westfalen, bisher hier wohnh.
Gestorben: 16. Sept.: Wilhelm, S. des Kaisers Gustav Schnaedter, 1 M. 10 Z. — Krankenwärterin Marie Nibel aus Hohenstein im Untertaunuskreis, 32 J. 22 Z. — 17. Sept.: Adolf Johann Paul Emil, S. des Tagelöhners Adam Rauch, 6 M. 3 Z.

Königliches Landesamt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 219.

Donnerstag, den 19. September

1889.

Lokales und Provinzielles.

= **Die Gerichtsferien** haben ihr Ende erreicht und sämtliche Civil- und Strafkammern sind wieder in ihrer ordnungsmäßigen Zusammenfassung in Thätigkeit getreten.

= **Das hiesige Bataillon des Regiments von Geradonoff (Regt.)** No. 80 wird heute Abend 6 Uhr 47 Minuten mittelst Separatbusses vom Maubertfeld bei Hanau auf dem Taunus-Bahnhofe hier wieder eintreffen. Die Entlassung der Reservisten und Dispositionsanwärter erfolgt am Samstag Vormittag. — Die hier garnisierende Abtheilung des Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 zieht am Sonntag Vormittag wieder hier ein.

= **Gurhaus.** Samstag dieser Woche findet eine Réunion dansante im Gurhause statt.

= **Berichtigung.** Der „historische Vortragsabend“ des Musik-Pädagogiums findet nicht Freitag, sondern Donnerstag, den 19. d. M., statt.

= **Die zweite Vorstellung des dramatischen Vereins „Thalia“** fand vergangenen Samstag im großen Römer-Saale vor sehr zahlreichem Publikum statt. Zur Aufführung kam das Schauspiel „Pregiosa“ und wurde im Allgemeinen recht flott gespielt; einige kleine Mängelungen in den beiden letzten Acten sind der Aufregung der betreffenden Spieler zuzuschreiben. Die Palme des Abends gebührt der Vertreterin der Titelrolle, Fräulein Elsa Wolff, welche auch hier wieder ihr hübsches Talent offenbarte; besonders schön sprach sie die Melodramen. Die schwierige Rolle des Zigeunerhauptmanns lag in den Händen des Herrn Jost, welcher dieselbe zur besten Geltung brachte. Namentlich die Schlüsselszene des dritten Actes zwischen Pregiosa und dem Hauptmann fand lebhaften Beifall. Zu erwähnen waren noch die Herren Jaeger und Seegers als Francisco und Pedro, sowie die Vertreter der Rollen des Fernando, Alonso und Eugenio. Die der Vorstellung vorhergespielte Ouverture, von der eigenen Capelle des Vereins ausgeführt, wurde beifällig aufgenommen. Wie wir hörten, soll die nach der Vorstellung arrangirte Abend-Unterhaltung sehr animirt verlaufen sein.

= **Abfuhrwesen.** Den Abfuhr-Unternehmern ist ein Schreiben der hiesigen Bürgermeisterei zugegangen, worin mitgetheilt wird, daß ihr Ansuchen einer 25-procentigen Ermäßigung des Tarifs nicht genüge, sondern eine solche von 40 pSt. verlangt wird. Die Unternehmer werden aufgefordert, bis heute Donnerstag, Morgens 11 Uhr, den Tarif mit 40-procentiger Ermäßigung abzugeben. Bei Nachtarbeit soll für die erste Stunde 10 Mk. 80 Pfg., für jede weitere halbe Stunde 5 Mk. 40 Pfg. festgesetzt werden, für Sandfang-Entleerung pro 100 Liter 3 Mk., da letztere Gelegenheit hat, die Sandfänge durch die Stadt bedeutend billiger zu leeren zu lassen. Erfolgt die obige Erklärung nicht, so beantragt die Bau-Commission in der Gemeinderathssitzung die Uebernahme der Abfuhr durch die Stadt.

= **Winter-Fahrplan.** Der vom 1. October ab gültige Winter-Fahrplan der Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. bringt auf der Strecke Wiesbaden-Frankfurt folgende Änderungen: Zug Morgens 5 Uhr 10 Min. fährt nur noch bis 31. October nach Kassel, Zug Abends 10 Uhr 20 Min. endet bereits in Kassel. Neue Züge aus der Strecke Wiesbaden-Kassel sind eingelegt Morgens 7 Uhr 16 Min., Abends 6 Uhr und 7 Uhr 40 Minuten. Auf der Rheinbahn fallen die gewöhnlichen Sommerzüge Morgens 5 Uhr, Mittags 12 Uhr 57 Minuten, 2 Uhr 15 Minuten aus und der letzte Abendzug nach Rüdesheim fährt bereits ab hier 8 Uhr 27 Minuten. Der directe Schnellzug nach Holland wird in Zukunft um 37 Minuten früher, nämlich bereits um 1 Uhr 8 Minuten hier abgelassen. Auf der Schwalbacher Bahn, deren Betriebs-Eröffnung noch nicht festgesetzt ist, werden, wie wir bereits schon früher mitgetheilt, in jeder Richtung 3 Züge verkehren, deren Fahrzeit nach Schwalbach auf 1 Stunde 31 Min., von Schwalbach auf 1 Stunde 9 Min. festgesetzt ist. Die Fahrten ab hier erfolgen 8 Uhr 10 Min. Morgens, 1 Uhr 40 Min. Mittags und 7 Uhr 50 Min. Abends; ab Schwalbach 5 Uhr 45 Min., 10 Uhr 25 Min. Morgens, 5 Uhr Nachmittags. Stationen resp. Haltestellen sind: Dogheim, Chausseehaus, Gierne Hand, Hahn-Wehen, Bleidenstadt.

= **Zur Warnung** möge jetzt bei der früh eintretenden Dunkelheit darauf hingewiesen werden, daß das Nichtbeleuchten von Flur und Treppen bei eintretenden Unglücksfällen sehr bedenklich werden kann, da der § 230 des Strafrechtsbuchs für fahrlässige Körperverletzung eine Geldstrafe bis zu 900 Mk. oder Gefängnis bis zu 2 Jahren auferlegt. In zahlreichen gerichtlichen Verhandlungen hat es sich gezeigt, daß der Hauswirth in allen Fällen, wo Jemand bei dem Betreten eines unbelichteten Flures oder einer Treppe Schaden nimmt, auf Grund dieses § 230 zur Verantwortung gezogen wird.

= **Postalfaches.** Nach der „Deutschen Verkehrszeitung“ besteht die Absicht, diejenigen nicht angeheften, aus der Classe der Civil-Anwärter hervorgegangenen Postassistenten, welche bis einschließlich 21. November 1884 die Postassistenten-Prüfung bestanden haben, oder denen anderweit das Dienstatte bis einschließlich 22. November 1884 beigelegt ist, binnen Kurzem als Post- oder Telegraphen-Assistenten etatsmäßig anzustellen.

= **Kunstgewerbliches.** Das seit gestern Kirchgasse 2b angebrachte Schild der Firma Heinrich Kannenberg, Spezialgeschäft für Strumpf- und Tricotwaaren, verdient besonderer Aufmerksamkeit. Es hat zu seinen Verfertigern die Herren Schlossermeister Wilhelm König, Faulbrunnensstraße 8, und Maler Mille, Feldstraße 8, und stellt einen Turner in jugendlichem Alter dar, der, auf einem Felsen stehend, in der einen Hand das Schwert, in der anderen die Fahne hält und so recht die Devise: „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei“ in sich vereinigt.

= **Submission.** Bei der am 16. ds. stattgehabten Submission auf Lieferung von Heu, Korn- und Weizenstroh für das städtische Schlachthaus für die Zeit vom 1. October 1889 bis Ende 1890 lagen folgende Offerten vor: S. J. Mayer hier für Kornstroh per 50 Mto 2 Mk. 87 Pfg., für Weizenstroh 2 Mk. 75 Pfg., für Heu 3 Mk. 24 Pfg.; Daniel Kahn hier für Kornstroh 3 Mk. 15 Pfg., für Weizenstroh 2 Mk. 98 Pfg., für Heu 3 Mk. 58 Pfg.; Leopold Marx hier für Kornstroh 2 Mk. 80 Pfg., für Weizenstroh 2 Mk. 40 Pfg., für Heu 3 Mk.; Gehm Heymann hier für Kornstroh 2 Mk. 58 Pfg., für Weizenstroh 2 Mk. 38 Pfg., für Heu 3 Mk. 12 Pfg.; Israel Strauß hier für Kornstroh 3 Mk. 10 Pfg., für Heu 3 Mk. 40 Pfg.; Gebr. Sender in Wiebich a. Rh. für Kornstroh 2 Mk. 74., für Weizenstroh 2 Mk. 30 Pfg., für Heu 3 Mk. 24 Pfg.

= **Die Concursverfahren** über die Vermögen der Eheleute Orgelbauer Heinrich Voigt zu Igstadt, sowie des Handelsmannes Abraham Schott von hier sind aufgehoben worden.

= **Militärisches.** Unteroffiziere und Mannschaften der Landwehr zweiten Aufgebots ziehen sich immer noch militärische Strafen dadurch zu, daß sie folgende Bestimmung des neuen Wehrgesetzes nicht überall beachten. Obgleich diese Mannschaften nämlich an Control-Versammlungen nicht mehr Theil nehmen, sind sie doch nach wie vor streng verpflichtet, jeden Umzug aus einem Ort in den andern, Veränderungen in ihrem Familienstande durch Geburt und Tod bis zum 39. Lebensjahre jedesmal dem zuständigen Bezirks-Feldwebel zu melden.

= **Einem großen Menschenauflauf** verurteilte am Dienstag Nachmittag in der Goldgasse in hart angetrunkenem Zustande ein hiesiger Fuhrmann durch sein Benehmen gegen einen bekannten, mit Stahlfedern u. dergl. hantirenden Blinden. Er verlangte, dieser solle ihm ausweichen, und als er von dem des Augenlichts beraubten aufmerksam gemacht wurde, er sehe ihn ja nicht und könne deshalb auch seinem Verlangen nicht nachkommen, drohte ihm der Veranichte mit Schlägen. Hätte er diese Drohung ausgeführt, es wäre ihm wohl nicht zum Besten ergangen, denn unter der angesammelten Menge herrschte gerechte Erbitterung über das rohe Gebahren des Betreffenden.

= **Gefühlswechsel.** Das Haus des Herrn Architekten W. Bogler Schützenhofstraße 3, in welchem sich das Kaiserliche Postamt befindet, ging durch Kauf für den Preis von 315,000 Mark in den Besitz des Herrn Dr. Franz Müller in Coblenz a. Rh. über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich dahier. — Herr Landwirth Friedrich Wilhelm Ehr. Thon hat 11 Nr. 69 Qu.-Mtr. Acker „Ueberrich“ br. Gewann für 1700 Mk. an Herrn Kunst- und Handelsgärtner Johann Scheben hier verkauft.

= **Langenschwalbach, 18. Sept.** Wie der „Marbote“ hört, hat das Königl. Eisenbahn-Betriebsamt zu Wiesbaden bei den betr. Bürgermeistern sich die Erlaubniß erwirkt, nöthigenfalls auch des Sonntags auf der Bahnstrecke Arbeiten ausführen lassen zu dürfen. Man ersieht daraus, wie sehr die Königl. Bahnbehörde bestrebt ist, die Bahn möglichst bald in Betrieb geben zu können.

= **Elville, 16. Sept.** Am 29. September läuft die Frist ab, in der man Einwendungen gegen den neuen Bebauungsplan machen kann. Diese Einwendungen sind schriftlich an hiesige Bürgermeisterei zu richten. Im Allgemeinen ist man mit diesem Bebauungsplane zufrieden und betrachtet denselben als sehr zweckmäßig. Von den interessirten Grundbesitzern wird jedoch die Bestimmung, daß von den anliegenden Grundbesitzern bei Neuanlage einer Straße das hierzu nöthige Gelände unentgeltlich abgegeben werden soll, als eine Schädigung ihres Besitzes angesehen und wollen dieselben hiergegen Protest erheben. (Mtg. Bürgerfr.)

= **Limburg, 17. Sept.** Die Kartoffeln, welche dieses Jahr so gut gerathen sind, scheinen auch billig zu werden. Dieser Tage sind hier schon einige Waggons nach auswärtig (Rheingegend) verladen worden. Der Centner kostet im Einlauf, wie es heißt, 1 Mk. 30 Pfg. (L. A.)

= **Von der oberen Aar, 16. Sept.** Die Prophezeiung eines frühen Winters scheint sich zu bestätigen. Die Nacht vom Sonntag auf Montag brachte nämlich hiesiger Gegend einen sehr schroffen Temperaturwechsel. Das Thermometer sank in derselben auf 5° Kälte nach R. und sind infolge dessen in Gärten und Feldern die edleren Gewächse vollständig erfroren. Namentlich Blumen, Bohnen, Widwurz, überhaupt alle Krautpflanzen haben starken Schaden gelitten und hängen die toth-schwarzen Blätter vollständig zur Erde. Am meisten hat sich die Kälte in der Nähe der Thalwiesen bemerkbar gemacht.

= **Aus dem Kreis-Hochst, 17. Sept.** In anerkennenswerther Weise hat der Kreis-Ausschuß in seiner letzten Sitzung eine neue Ge-

haltsscala genehmigt, nach welcher die Befoldungs-Verhältnisse der Elementarlehrer des Kreises eine den Zeitverhältnissen entsprechende Aufbesserung erfahren sollen. Das Anfangsgehalt wurde auf 750 und das Maximalgehalt auf 1500 Mark festgesetzt, welches nach zurückgelegter 33-jähriger Dienstzeit erreicht wird. Die Wohnungsvergütung wurde auf 200 Mark erhöht. Wo mit dem Stelleneinkommen Vänderen verbunden waren, verbleiben dieselben gegen die seitherige Aufschlagssumme bei der Stelle. Dieser Beschluß des Kreis-Ausschusses soll demnächst den einzelnen Gemeinden des Kreises zur Genehmigung unterbreitet werden.

(V) Aus dem unteren Maingau, 18. Sept. Auch in hiesiger Gegend ist die Kartoffelernte seit etwa 8 Tagen im Gange. Besonders bezieht man sich, diejenigen Acker abzurufen, welche mit Winterfrucht bestellt werden sollen. Was die Kartoffelernte anbelangt, so läßt sich dieselbe als eine recht gute bezeichnen, sowohl hinsichtlich der Menge, als auch der Güte der Knollen. Es ist keine der hier gebauten Kartoffelsorten mißrathen, den hervorragenden Ertrag liefern jedoch die neu angebaute Sorten „Imperator“ und „Ruhm von Haiger“. Die in hiesiger Gegend beliebten alten Sorten, die blauen, die Gernsheimer und die Urbans-Kartoffel bringen hin und wieder faule Knollen; bei der schönen Witterung jedoch, welche eine trockene Einföhrung möglich macht, ist eine größere Ausbreitung der Fäule nicht zu befürchten. Vorsichtiges Auslesen vor der Einföhrung dürfte jedoch sehr zu empfehlen sein.

nh. Cronberg, 18. Sept. Mit dem heutigen geht die vom „Obst- und Gartenbau-Verein“ veranstaltete Ausstellung von Obst, Blumen und Gemüse zu Ende. Trozdem der Ausfall der diesjährigen Obsternte sehr gering war, so ist es dem Verein dennoch gelungen, eine hübsche Sammlung zu bieten. Etwa 140 Sorten Tafel- und Wirtschaftsobst waren vorhanden, daneben füllten Bierkränze, Pflanzen und Gemüsegruppen mit prächtigen Exemplaren die Tische. Der Besuch der Ausstellung war ein recht guter; u. A. besuchte auch Herr Landrath v. d. Heide aus Homburg die Ausstellung mit seinem Besuche.

*** Frankfurt, 17. Sept.** Montag Abend 9 Uhr traf Thomas Alba Edison auf seiner Reise von Berlin nach Heidelberg hier ein. Der berühmte Erfinder wurde am Bahnhofe von mehreren Vorstands-Mitgliedern der „Elektrischen Gesellschaft“ und des „Physikalischen Vereins“ mit ihren Damen empfangen. Nach dreiviertelstündlichem Aufenthalt setzte Edison seine Reise nach Heidelberg fort.

-x. Hanau, 18. Sept. Wie bereits mitgetheilt, werden morgen (Donnerstag) als am Schlußtag der Wandver die Truppen vor ihrem Rückmarsch in die Garnison am Hauptbahnhofe mit warmen Speisen regallirt. Dies geschieht in einem Zeitraum von 1½ Stunden, gewiß eine sehr kurze Zeit, bei 4000 Mann. Zu dem Zwecke sind an der hiesigen Ludwigsbahnseite 9 Kessel von je 3200 Liter Inhalt zur Zubereitung von Speisen aufgestellt und ist eine größere Messerei für morgen für Lieferung von 1000 Kilogramm frischen Fleisches verpflichtet worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Ueber den neuen Intendanten des Hoftheaters in Karlsruhe** schreibt man der „F. Z.“: „Der neue Intendant des Karlsruher Hoftheaters, Herr Dr. Albert Bürklin, ist am 30. Juni 1844 in Heidelberg geboren, steht also jetzt in seinem 46 Jahre. Sein Vater ist der badische Eisenbahnbeamte Albert Bürklin, der durch seine humorvollen Aufsätze und Volkserzählungen in den fünfziger bis sechziger Jahren zum Ausfließen des „Lahrer Hinkenden Boten“ so wesentlich beigetragen hat. Im Jahre 1882 trat er aus dem badischen Staatsdienst; durch seine Heirat war er in der Pfalz Besitzer umfangreicher Güter, insbesondere Weinberge, geworden, deren persönlicher Bewirthschaftung und Verwaltung er sich jetzt widmet. Mit der Heimath blieb er in regem geistigen Verkehr und auch der Politik entsagte er nicht lange; in der letzten Zeit trat er auch an die Spitze der Bewegung pfälzischer Weingutsbesitzer gegen die Weinverfälschung; als vielleicht der größte Weinproduzent der Pfalz war er dazu wohl am besten geeignet. Welche Gaben aus seiner pfälzischen Villa nach der Karlsruher Intendantur herüberführten und was den Weinbauer bewog, den Theater-Directionssitz in die Hand zu nehmen, das wissen wir nicht. Sicher ist, daß das Karlsruher Hoftheater an ihm einen Leiter von seinem Kunstverständnis, idealen Anschauungen und energischem Willen bekommt; auch sind vielfache Millionärthum und ein reich besetzter Weinkeller sehr schätzenswerthe Eigenschaften für einen Intendanten. Ob man damit auch praktische Erfolge erzielt, müssen wir dahingestellt sein lassen. Das theoretische Verständnis und der gute Willen allein reichen dazu nicht aus; das hat die trübe Erfahrung der Abberleschen Ära bewiesen.“

*** Kleine Mittheilungen.** Das Debut eines jungen Frankfurter Sängers, Herrn Sireny, an der Karlsruher Hofbühne ist, wie von dort geschrieben wird, recht günstig ausgefallen. Der Sänger überrasschte in der Partie des „Vasco“ durch eine bei Debutanten ungewöhnliche Sicherheit und Gewandtheit. Seine Stimme ist nicht sehr groß, trägt aber in allen Lagen einen außerordentlichen Wohlklang. — Der bekannte Königsberger Augenarzt, Professor Dr. Jacobsohn, ist vor einigen Tagen in dem Oisebade Kranz gestorben. — Aus München wird geschrieben: Bei ihrer Premiere am Gärtnerplatz-Theater hat Rudolf Dellinger's an anderen Bühnen schon mit Glück gegebene Operette „Capitän Fracassa“, Text von Zell und Gené, einen in vielfachen Hecoraturen der Hauptdarsteller und des persönlich dirigirenden Componisten sich äußernden glänzenden Erfolg errungen. Der Componist des „Don Cesar“ hat auch in seiner neuen Schöpfung den Mann von Geschmack und Geschick gezeigt. — Prof. Eduard Gröner hat eben ein neues Bild vollendet, welches zu den größten und figuren-

reichsten Gemälden gehört, die er bisher geschaffen. Es stellt ein Kloster-Concert vor, welches von Dominikanern in einem Chor mit gothischem Gefühl zu Ehren eines Cardinals aufgeführt wird. Wie die „Aug. Ztg.“ schreibt, hat das Bild den Vorzug, daß es seine Gestalten, zwanzig an der Zahl, mit Geist, frischer Laune und mit überzeugender Lebenswahrheit charakterisirt.

*** Eine Opern-Aufführung mit Hindernissen** war's, die das Berliner königliche Opernhaus am Sonntag unter Mähe, Noth und Angst zu Stande brachte. „Lohengrin“ wurde gegeben. Durch Anschlag war bekannt gemacht worden, daß wegen Heiserkeit des Herrn Wiberti Herr Schindel die Rolle des Königs singen würde. Dazu gesellte sich ein neues Hinderniß, welches den Beginn der Vorstellung bis nach halb acht Uhr verzögerte. Herr Wes war unpäßlich geworden, und um halb acht Uhr wurde dem Publikum von der Bühne herab mitgetheilt, daß Herr Bulz an seiner Stelle den Telramund singen würde. Herr Bulz sang jedoch nur den ersten Akt und wurde dann durch Herrn Schmidt ersetzt.

*** Adelaide Ristori**, die große italienische Tragödin, befindet sich schon in Mailand, wo sie vor dem deutschen Kaiserpaare auftreten wird.

*** Jules Prével**, der bekannte dramatische Schriftsteller und Theater-Chroniqueur des „Figaro“ ist in Paris, gestorben. Er verschied ganz plötzlich in der Nacht zum Samstag, als er in seine Wohnung zurückkehren wollte, auf der Treppe seines Hauses, infolge eines Schlaganfalls. Morgens fand ihn der Portier todt auf den Treppentritten.

*** Der 75. Todestag** eines Mannes feiert am 22. d. Mts. wieder, der in der Geschichte des Theaters eine wichtige Rolle gespielt hat. Am 22. September 1814 starb an der Brust-Wassersucht der General-Director der Berliner königl. Schauspiele, August Wilhelm Jffland, dessen Grabstätte auf dem Jerusalemer Kirchhofe vor dem Halle'schen Thore zu befinden.

*** Neues von Zola.** Im Pariser „Figaro“ veröffentlicht Galdemar eine Unterredung, die er mit Emile Zola hatte. Zola sprach über den gegenwärtigen Zustand der Literatur etwa Folgendes: „Wir befinden uns in einem Uebergangsstadium. Gegen den Naturalismus macht sich eine Gegenwirkung geltend. Der Mensch hat ein gebieterisches und unaussprechliches Bedürfnis nach Glück. Die positiv-wissenschaftliche Methode hat ihm das Leben gezeigt, wie es ist, hat ihn aber nicht getroffen. Welcher Richtung wird man sich jetzt zuwenden? Bis jetzt hat man noch kein Anzeichen dafür. Die symbolische Schule hat große Anstrengungen gemacht, aber weder ein Reizwerk noch eine hervorragende Persönlichkeit hervorgebracht. ... Wir befinden uns in einer Zeit der Erwartung und des Unbehagens; es ist sehr anregend, das zu beobachten.“ Ueber seine Pläne bemerkte Zola, zur Vollendung der „Kongon-Maquart“ fehlen noch 4 Bände, die ihn noch einige Jahre beschäftigen würden. Er kommt sich wie eine Art Walter Scott vor, da die Zeit wo seine Romane spielten, schon soweit zurückliegt. Nach Vollendung dieses Schlußwerks er Romane anderer Art schreiben und nicht mehr der „absoluten Methode“ folgen. Wahrscheinlich werde er auch seine seit 10 Jahren unterbrochen kritische Thätigkeit wieder aufnehmen. Er werde als Organ derselben keine Revue, sondern eine Tageszeitung wählen, um von einem großen Publikum gehört zu werden. Dann sprach Zola über Médan, wo er nun 11 Jahre wohne und alle seine Werke geschrieben habe. Nächsten Winter feiert er nach Paris zurück.

-x. Der „Senkenbergischen naturforschenden Gesellschaft“ in Frankfurt a. M. wurden von dem Consul und Banquier Albert v. Reineck 40.000 Mk. zugewendet. Der Gesellschaft ist die landesherrliche Genehmigung für Annahme der Schenkung erteilt worden.

*** Die Memoiren des Herzogs von Coburg.** Der „N. Fr. Br.“ wird geschrieben: der theilweise Mitarbeiter des Herzogs von Coburg, Professor Oskar Lorenz aus Jena, hält sich seit längerer Zeit schon beim Herzog auf Schloß Callenberg auf. Der lang erwartete dritte Band der Memoiren des Herzogs, „Aus meinem Leben“, wird Ende October erscheinen.

Vom Buchertisch.

*** Mit der Frage „Was ist Hellmalerei?“** beschäftigt sich der Zeitauflauf von Cornelius Gurlitt im 22. Stück des „Kunstwart's“, der Kunstschau über alle Gebiete des Schönen, herausgegeben von Ferdinand Wagnari. (Dresden, Kunstwart-Verlag, vierteljährlich 2½ Mark.) Lebendig und mit überzeugender Anschaulichkeit schildert der Verfasser, welche Fälle neuen, bisher ungetauften Naturgenusses die „Hellmalerei“ erschlossen, wie sie uns eine neue Welt der Schönheit erschlossen haben, die nicht bloß an sogenannten schönen Punkten der Erde, sondern überall in der Natur und Herz sich vereinen, um sie finden zu wollen. Den tiefsten Inhalt des Streites zwischen den beiden Richtungen faßt Gurlitt in seinem lehrreichen und fesselnden Aufsatze so: „Die alte Richtung glaubt sich über die Natur erhaben, als Richterin der Natur, von der sie nur einzelne schöne Theile der Beachtung für würdig findet; die neue vertieft sich in die Natur überall, fühlt sich als ihre Schülerin, der das Recht nicht zusteht, Dies zu loben, Jenes zu tadeln und zu verwerfen, die sich auch nach diesem Recht nicht scheut, da sie stolz ist, die Schönheit aller Drien zu kennen und zu genießen.“ Außerdem enthält das 22. Stück des „Kunstwart's“ einen Aufsatz von Julius Niffert über die Bestrebungen der jüngsten Strömung und Dränger auf dem Gebiete der Literatur, eine Darlegung über das unsichtbare Orchester von Carl Neumann, den 2. Theil des überaus lehrreichen Aufsatzes Justus Deloques als Compendium praktischer Aesthetik, endlich eine Reihe Mittheilungen unter der Abtheilung „Vom Tage-Bucherei u. A.“

— Im Verlag von Stephan Geibel in Altenburg erschien ein „Führer durch das Gesetz, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, sowie Anleitung für die Anwendung desselben.“

ausgegeben von den Reichstags-Mitgliedern Hermann Gebhard und Paul Geibel. Wir glauben auf den Dank zahlreicher Leser rechnen zu können, wenn wir das volksthümliche, auf keinem Parteistandpunkt stehende Büchlein, das zum nie verjagenden Rathgeber bei der Anwendung des schwierigen Gesetzes bestimmt ist, empfehlen und zugleich auf den hohen Preis des „Führers“ aufmerksam machen.

Das soeben erschienene Heft No. 7, 8 und 9 der „Mittheilungen des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen“, herausgegeben von Dr. W. Beumer in Düsseldorf, hat zunächst durch ein ganz besonderes Interesse, daß in demselben ein umfassender Bericht über die Lage der Industrie während des Zeitraumes vom 1. Juli 1888 bis zum 30. Juni 1889 gegeben wird. Dieser Bericht gestaltet sich besonders werthvoll, daß er die sämtlichen Industriezweige umfaßt und sich außerdem in seinem allgemeinen Theile über die Gestaltung der sozialpolitischen Gesetzgebung eingehend äußert. Auch die Wünsche der Industrie auf dem Gebiete des Transportwesens finden eine umfassende Darstellung. Ferner bringt das Heft n. A. die Verhandlungen des Bezirks-Eisenbahnraths zu Köln, würdigt die Verdienste Friedrichs um die deutsche Industrie, gibt von dem Alters- und Invaliditäts-Gesetz eine orientirende, sehr übersichtliche Darstellung und enthält unter dem Rubrik „Vermischtes“ eine Fülle von interessanten Mittheilungen aus dem wirthschaftlichen Leben. Eine reichhaltige Bücherchau, welche die sämtlichen hervorragenden Publikationen der letzten Zeit auf national-ökonomischem Gebiete theils eingehend bespricht, theils kurz zur Anzeige bringt, schließt das Heft ab, das wiederum von der vielseitigen Wirksamkeit des wirthschaftlichen Vereins erfreuliches Zeugnis ablegt.

Deutsches Reich.

*** Der Kaiser in Hannover.** Am Dienstag erfolgte das Cavallerie-Manöver in der Gegend von Coppenbrügge und nahm einen großartigen Verlauf. Nach der Generalidee folgte ein Westcorps mit starker Cavallerie an der Spitze einem von Minden über Coppenbrügge in östlicher Richtung zurückgehenden Ostcorps. Der Kaiser fungirte als Führer der Westpartei mit zwölf Cavallerie-Regimentern und zwei Abtheilungen Artillerie; es wurden glänzende Cavallerie-Attaken ausgeführt, die ohne irgend welche Unfälle abließen. Nach dem Manöver erfolgte Parade-marsch der Cavallerie und Artillerie, bei welchem der Kaiser die Cavallerie-Division und der russische Thronfolger sein Husaren-Regiment persönlich vorführte.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Wie die „Königsb. Hart.“ unterm 16. ds. meldet, ging im Laufe des vorberigen Abends in Königsberg aus dem Militärcabinet die offizielle Meldung ein, daß der Kaiser für dieses Jahr Abstand von der geplanten Reise nach Ostpreußen genommen habe. — Die Kaiserin Friedrich, welche die Abreise nach Kopenhagen wegen einer starken Erkältung auf den Rath der Aerzte verschoben hat, wird, wie die „Kreuz-Ztg.“ mittheilt, Mittwoch, den 18. ds., früh 8 Uhr 25 Min. mittels Sonderzuges vom Stettiner Bahnhof aus mit den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe ihre Reise antreten und, soweit bekannt, erst Ende dieses Monats aus Kopenhagen nach Berlin zurückkehren. — Der „Köln. Ztg.“ zufolge ist die Hochzeit des Kronprinzen von Griechenland am 27. September; Kaiser Wilhelm trifft in Athen am 24. oder 25. September ein, mit ihm oder vorher der König von Dänemark, die Kronprinzen von England, Italien und Rußland; von Oesterreich ist bisher amtlich Niemand angemeldet.

*** Die Reisen Kaiser Wilhelm's II. seit dem Regierungsantritt.** 1888. 13.—25. Juli Russische Reise (Kronstadt, Kasan, St. Petersburg). 25.—27. Juli Schwedische Reise (Stockholm). 28.—31. Juli Dänische Reise (Kopenhagen). 16. August Frankfurt a. O. 28. August Sonnenburg. 28. August Dresden. 26. September Detmold. 27. September Stuttgart. October Oesterreichisch-italienische Reise. 1. October München. 3. October Wien. 11. October Rom. 17. October Neapel. 29. October Hamburg. 31. October Leipzig. 15. November Breslau. 11. December Wilhelmshaven. 22. December Stettin. 1889. 15. Januar Bückeburg. 31. März Posen. 13./14. April Wendenburg. 24. April Schwedt a. O. 26. April Weimar. 27. April Gienach. 15. Mai Kiel. 18. Mai Braunschweig. 28. Juni Sigmaringen. 27. Juli Norwegische Reise (Lofoten). 31. Juli bis 8. August Englische Reise (Osborne, Spithead). 17./18. August Bayreuth. 19. August Karlsruhe. 20.—22. August Strassburg. 23. August Metz. 24. Aug. Münster. 5. Sept. Dresden. 10. Sept. Minden. 12. Sept. Hannover. Aus vorstehender Uebersicht ergibt sich, schreibt die „Frei. Ztg.“, daß Kaiser Wilhelm II. die preussischen Provinzial-Hauptstädte besucht hat mit Ausnahme von Danzig, Magdeburg, Cassel und Köln. Eine Reise nach Königsberg steht unmittelbar bevor. Ebenfalls hat Kaiser Wilhelm besucht die Hauptstädte der deutschen Bundesstaaten mit Ausnahme von Bernstadt, Schwerin — eine Reise dorthin steht unmittelbar bevor — Riga, Stettin, Meiningen, Altenburg, Koburg-Gotha, Dessau, Rudolstadt, Sondershausen, Bismarck, Gera, Greiz und Lübeck. Den europäischen Staaten hat Kaiser Wilhelm einen Besuch abgestattet mit Ausnahme der beiden Republiken Frankreich und Schweiz, Holland und Belgien, Spanien und Portugal und der Balkanstaaten. Die Reise in die Balkanstaaten steht eben bevor, eine Reise nach Spanien und Portugal ist wiederholt in der Presse als in Aussicht genommen bezeichnet worden.

*** Die schwarze Uniform der braunschweigischen Infanterie** soll in Wegfall kommen. Die neue Uniform stimmt beinahe vollständig mit

der preussischen Infanterie-Uniform überein. Geringe Abweichungen befinden sich nur auf dem Helme und den Achselflächen; letztere zeigen auf weissen Grunde eine Krone und ein W in Roth. Die Bataillone 1 und 2 haben am Helme einen großen Stern; in dessen Mitte das braunschweigische Pferd und die Devise: „Mit Gott für Fürst und Vaterland“. Dazu tritt beim 3. Bataillon (dem früheren Leib-Bataillon) noch ein Todtenkopf und die Inschrift Peninsula. Bei Paraden und festlichen Gelegenheiten tragen sämtliche drei Bataillone einen schwarzen Hofschild auf dem Helme.

*** Parlamentarisches.** Gegen Fälschungen im Handel mit Düngemitteln will, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, der Verein der deutschen Düngersabrikanten die Einführung reichsgesetzlicher Bestimmungen anregen, nach Analogie eines in Frankreich im vorigen Jahre erlassenen Gesetzes, das falsche Angaben über die Zusammenetzung von Düngstoffen bei deren Verkauf mit Geldstrafe von 50—2000 Frs. belegt. — Die Reichstagswahl für den 7. württembergischen Wahlkreis (Gailm), an Stelle des verstorbenen freiconservativen Abgeordneten Stälin, ist auf den 17. October festgesetzt. Das Mandat war bisher ununterbrochen in nationalliberalem oder freiconservativem Besitze.

*** Ueber die Unterschleife beim Artillerie-Depot in Mainz** wird berichtet: Neben dem Hauptmann Hanke haben mit der Sache zu thun Zeug-Hauptmann Schönfeld und die Lieutenants v. W u s s o w und R a b f e. Die genannten Offiziere sollen an der Sache indes nicht direct betheiligt, und dieselben nur um deswillen in die Untersuchung verwickelt worden sein, weil sie von den betrügerischen Manipulationen Kenntniz gehabt haben sollen, welche der Wagnermeister Müller von Mainz mit Zustimmung des Hauptmanns Hanke ausgeführt hat. Verhängnisvoll dürfte für die beiden in die Sache verwickelten Zeug-Lieutenants werden, daß sie, nachdem die Untersuchung gegen Hauptmann Hanke eingeleitet war, den Wagnermeister zur Vereitelung seines Buches und sonstiger Beweisstücke veranlassen wollten.

*** Das Gesetz über den Verkehr mit Wein** bildete in der jüngsten Ausschuss-Sitzung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen noch einmal den Gegenstand eingehender Verhandlungen. Die vom Verein an den Reichstag gerichtete Petition ist unerledigt geblieben. Dieselbe geht dahin, daß jede Kunstwein-Verstellung verboten und die Zuwiderhandlung als Betrug bestraft, daß dagegen die rationelle Weinverbesserung durch Zusatz von Zucker vor der ersten Gährung ohne Declarationspflicht gestattet werde. Der Ausschuss beschloß, die Petition zu erneuern und für den Fall, daß dem Verlangen des Vereins nicht entsprochen werden sollte, folgenden Gentralantrag zu stellen: „Der durch alcoholische Gährung aus Traubensaft mit Zusatz von reinem Zucker oder von Zucker in wässriger Lösung hergestellte Wein ist als gefälscht (im Sinne des § 10 des Gesetzes vom 14. Mai 1879, betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen) nicht anzusehen und darf deshalb ohne eine den Zusatz kenntlich machende Bezeichnung veräußert werden.“ Thatsächlich bedürfen viele Mosse geringerer Jahrgänge absolut der Verbesserung, um als Weine genießbar zu sein; die Einführung des Declarationszwanges würde Weinbau und Weinhandel und damit das Nationalvermögen auf das Schwerste schädigen und dem Denunciantenthum der bösesten Art den Weg bahnen.

*** Die Vertretung der Handelskammern in den Bezirks-Eisenbahnräthen.** Die Handelskammer zu Grefeld war zuständigen Ortes vorstellig geworden, es möge die Stellvertretung ihres Mitgliedes im Bezirks-Eisenbahnrathe zu Köln auch in ihr Collegium gelegt werden. Darauf ist jedoch seitens der Ministerien für Handel und Gewerbe, für Landwirtschaft und der öffentlichen Arbeiten die nachfolgende abschlägige Antwort eingegangen: „Dem an den mitunterzeichneten Minister der öffentlichen Arbeiten gerichteten Antrage, der Handelskammer zu Grefeld eine besondere Vertretung in dem Bezirks-Eisenbahnrathe zu Köln einzuräumen, kann nicht entsprochen werden, da nach den bisher vorliegenden Erfahrungen die Interessen des Handelsstandes eine ausreichende Vertretung in dem Bezirks-Eisenbahnrathe zu Köln gefunden haben, und eine Vermehrung der ohnehin schon großen Zahl der Mitglieder dieses Bezirks-Eisenbahnrathes nicht erwünscht ist. Aus diesem Grunde haben bereits wiederholt gleichartige Anträge anderer Handelskammern und gewerblicher Vereine abgelehnt werden müssen. Eine Berücksichtigung Ihres Antrages würde daher nach vielen, dann nicht wohl abzuweisende Berufungen nach sich ziehen.“

*** Die Verwaltungen der Kunst- und Gewerbe-Museen** in verschiedenen Provinzen haben an die Einwohner derselben, die im Besitze von Alterthümern sind und solche zu verkaufen beabsichtigen, die dringende Bitte gerichtet, dergleichen nicht an auswärtige, herumziehende Händler zu überlassen, welche die erworbenen Gegenstände oft nach dem Ausland entföhren. Die Provinzial-Museen selbst kaufen alle irgend werthvollen Alterthümer zu denkbar höchsten Preisen an, um sie den Sammlungen im eigenen Gebäude zuzufügen und sie so dem Verfall der Heimathprovinz zu erhalten.

*** Schulnachricht.** Die Regierungsbehörden machen darauf aufmerksam, daß Schülerinnen, welche aus höheren Mädchen Schulen austreten, ohne das vierzehnte Lebensjahr vollendet oder den sonstigen für die Entlassung schulpflichtiger Kinder maßgebenden Bedingungen genügt zu haben, den öffentlichen Volksschulen wieder zugeführt werden müssen.

*** In einer Steuer-Reclamationsache** hatte die zuständige königl. Regierung ihre Entscheidung auf das Gutachten eines Sachverständigen gestützt, nach welchem das steuerpflichtige Einkommen des Schwerverführers nicht unter Zugrundelegung der Bewirthschaftungsweise, welche thatsächlich stattfindet, ermittelt worden war, sondern unter der Voraussetzung einer Bewirthschaftung, welche nach der Auffassung des

Sachverständigen die den örtlichen Verhältnissen entsprechende sein würde. Der Minister des Innern hat ein Verfahren dieser Art den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprechend erklärt und Remedur eintreten lassen. Gemäß § 28, Absatz 3, des Klassensteuer-Gesetzes vom 1. Mai 1851 sei bei Ermittlung des Einkommens aus nicht verpachteten Besitzungen der im Durchschnitt der drei letzten Jahre durch die eigene Bewirthschaftung erzielte Reinertrag zu Grunde zu legen, also nicht ein solcher Reinertrag, der nach der Auffassung des Gutachtens bei mehr rationaler Bewirthschaftung, als der tatsächlich stattfindenden, hätte erzielt werden können. Ueber-einstimmend hiermit würde im § 6 der Instruction vom 3. Januar 1877 eine Würdigung „der guten, mittleren oder schlechteren Bewirthschaftungsweise des Besitzers“ u. s. w. in Anspruch genommen.

* **Die Frage, ob Automaten zu besteuern sind**, beschäftigt jetzt die amtlichen Kreise. In vielen Landgemeinden des Regierungsbezirks Potsdam ist auf Anordnung des Regierungs-Präsidenten eine „Vergütungssteuer“ eingeführt worden. In dem betreffenden Regulativ sollte die Bestimmung enthalten sein, daß auch die Aufstellung von Automaten ebenso besteuert werden müsse, wie die von Caroussells, Schießständen, Würfelsbuden u. s. w. Die Landgemeinden sind aber davon abgekommen, weil ihnen bedeutet wurde, daß die Frage der Besteuerung von Automaten augenblicklich in den maßgebenden Kreisen bearbeitet und aller Wahrscheinlichkeit nach in allernächster Zeit ein Regulativ hierüber erlassen werde.

* **Bundschau im Reiche.** Die „Nat.-Ztg.“ verhorresziert den Gedanken einer Kampfsollpolitik gegen Rußland, welche den russischen Import nahezu abschneiden will. Besondere Gefahren erwischen den Disprovingen, welche unter der Sollpolitik von 1879 genug gelitten hätten; selbst die Landwirtschaft machte dort unerwartet schlechte Erfahrungen. Hoffentlich wären die Kampfsoll-Anregungen nicht „inspirirt“. — Die Ausfuhr lebender Schweine vom Berliner Central-Viehhof ist vorläufig gesperrt, weil dort unter den Schweinen kürzlich einige Fälle von Mautenfeuche constatirt wurden; sofort wurden 150 Arbeiter zur Desinfection der Ställe herangezogen, wodurch die Beseitigung des Infectionsstoffes bewirkt wird.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die „N. Fr. Presse“ sagt: Wenn Taaffe in die Conferenz mit jenen Gesinnungen eintritt, denen er durch die Berufung des Grafen Thun zum böhmischen Statthalter Ausdruck gegeben, so ist es besser, die Conferenz kommt überhaupt nicht zusammen. Es scheint, daß die Regierung allmählich zu der Erkenntniß komme, der deutsch-böhmische Streit müsse beendet werden. — Das offiziöse „Fremdenblatt“ meint, die deutschen Parteiführer hätten bezüglich der Königs-Erklärung die Antwort bekommen, daß, wenn der Kaiser die Erklärung wünschen sollte, sie jedenfalls nur unter vollster Wahrung der Verfassung erfolgen würde. — Der Statthalter Graf Thun ist in Wien eingetroffen. — Bei den Prager Landtagswahlen (Altstadt, Neustadt und Kleinsiedlitz) siegten durchgehend die altösterreichischen Candidaten. — Der Kaiser ist von Kitzbühel abgereist. — Bei dem Schluß des Manövers ernannte der Kaiser den Erzherzog Friedrich wegen seiner vorzüglichen Befehlshabung der West-Corps zum Commandanten des fünften Corps.

* **Frankreich.** Der Ministerrath, dem nur fünf Minister beiwohnten, ließ die Verfügungen des Ministers des Innern zur Verhinderung ungesetzlicher Candidaturen gut. — Präsident Carnot kommt Samstag zur Einweihung des auf dem Plage der Nation errichteten Denkmals der Republik nach Paris.

Admiral Richaud ist in Toulon gestorben. — Die Raffinerie Boutin in Bordeaux ist abgebrannt, wodurch ein Schaden von einer Million entstand. — Das Gerücht, Kriegsminister Freycinet wolle abtreten, ist nur ein boulangistisches Wahlmanöver. — Das auswärtige Amt empfing eine Note der ägyptischen Regierung, worin diese nochmals Frankreichs Zustimmung zur Umwandlung der privilegierten Schuld nachsucht. — Serbien will die 9½ Millionen, auf die man sich als Entschädigung für die Bahngesellschaft wahrscheinlich einigen wird, in Paris aufnehmen.

* **Schweiz.** Von der durch eine Depeschen-Agentur aus Paris gemeldeten angeblichen Verhaftung eines höheren schweizerischen Offiziers bei den französischen Truppen-Manövern ist dem Bundesrath bis jetzt Nichts bekannt.

* **Italien.** Der Arzt Crispi's constatirte einen rascheren Fortschritt in der Besserung der Wunde. Crispi verließ auf einige Stunden das Bett. Die gerichtlich bestellten ärztlichen Sachverständigen Fruscio und Galozzi untersuchten in Gegenwart des General-Staatsanwalts und Untersuchungsrichters die Wunde Crispi's und erklärten, die Verwundung hätte tödtliche Folgen haben können, wenn der Stein die Schläfen oder einen anderen gefähr-

lichen Theil des Kopfes getroffen hätte. Die Wunde wurde hierauf untersucht und ein Protocoll aufgenommen.

Der römische Gemeinderath nahm, unter entschiedenster Verurtheilung des Attentats gegen Crispi, den Antrag an, wonach ein Gedenkstein-Telegramm an denselben zu richten sei. Ferner wurden die Anträge angenommen, den Platz, wo Caroli zuletzt in Rom wohnte, Caroliplatz zu nennen und Caroli in Rom ein Denkmal zu errichten. — Der Streik der auf den Reissfeldern bei Bologna beschäftigten Arbeiter ist vorläufig beendet, jedoch ist ein Wiederausbruch binnen kurzem wahrscheinlich.

* **Holland.** Die Kammern wurden durch eine gemeinschaftliche Sitzung in der üblichen feierlichen Weise eröffnet. Minister Maday verlas die Thronrede und kündigte darin mehrere Entwürfe an, unter Anderen solche, betr. die Reform der Grundsteuer und die persönliche Dienstpflicht.

* **England.** Infolge der von den Führern des Streikes erteilten verständlichen Rathschläge nahmen die Dockarbeiter ruhig die Arbeit wieder auf, ohne irgendwie Groll gegen die am Streik nicht theilhaftigen Gewerksamen an den Tag zu legen. — Die „Daily News“ fordert die Dockarbeiter auf, das Abkommen ihrer Führer zu respectiren und die Nicht-Unionisten unbelästigt zu lassen. Burns droht mit einem neuen Streik, falls die Dockbeamten diejenigen Arbeiter, welche gestrikt haben, hintanziehen. — Der Schneiderstreik ist beendet, nachdem die Meister nachgegeben haben.

* **Dänemark.** Die Ankunft der Kaiserin Friedrid ist um einige Tage verschoben worden; die Gerüchte einer Verlobung des Prinzen Christian von Dänemark mit der Prinzessin Margarethe — der jüngsten Schwester des deutschen Kaisers — bestätigen sich.

* **Serbien.** Die Königin Natalie verließ Odesa und begab sich nach Jassy, woselbst ein Familienrath der Fürsten Moruzzi und Ghika stattfindet. Ihre Ankunft in Belgrad erfolgt erst am 29. September.

* **Bulgarien.** Der „Times“ wird aus Sofia gemeldet, daß der Ministerpräsident Stambulow auch das Aeußere übernimmt. Der bisherige Minister des Aeußeren, Dr. Stranska, erhalte ein anderes Portefeuille.

* **Peru.** Der Schah verschob seine Rückkehr in die Hauptstadt um 6 Wochen, weil die Cholera in der Umgegend von Kerind nahe der Westgrenze aufgetreten ist. Täglich kommen ungefähr fünf Todesfälle vor.

* **Südsee.** Nach Meldungen aus Samoa begaben sich Malietoa und Mataafa nach der Insel Manono, wo sie bleiben werden, bis die auf der Berliner Conferenz gefassten Beschlüsse endgültig ratifizirt sind. Der deutsche Consul in Apia notificirte Tamasese, daß Deutschland keine der beiden Parteien zur Verwirklichung ihrer Ansprüche besonders unterstützen könne. — Die Königin der Tonga-Inseln ist gestorben.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der Hamburger Handelsdampfer „Middleton“ Capitän Keller, ist auf der Fahrt von Sundvall nach Harburg am Freitag Morgen westlich von Finngrund getrandet und später gesunken; die Ladung des Dampfers bestand aus Holz. Ein Matrose, der Norweger Bergejon, wurde gerettet; die übrige, elf Köpfe zählende Schiffsmannschaft und eine Frau ertranken. — Auf dem Rheine zwischen Rees und Grieth, kippte ein Rachen um, welcher sich im Schlepptau eines Dampfers befand. Von den sechs Insassen ertranken fünf. — Nach einem Reuter-Telegramm wurde ein von Malaga kommendes Schiff auf der Reise nach Tanger bei Albuernas von Riffpiraten gekapert und geplündert. Der Capitän, ein Passagier und vier Matrosen sind gefangen. — In Louisvillie brach ein Feuer in der Großhandlung von Hamburger, Bloom & Co. aus, wobei sechs Feuerwehrmänner ihr Leben verloren und ein Schaden von 1 Million Dollars angerichtet wurde. — In St. Joseph, Missouri, ist das Hauptgebäude der Ausstellung mit sämmtlichem Inhalt abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 250,000 Dollar. — Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, ist der muthmaßliche Raubmörder, Schneider Friedrich Klaus (in der gestern gemeldeten Berliner Doppelmordfache), kurz bevor er das Endziel seiner Reise erreicht hatte, auf einer Bahnstation erkannt und verhaftet worden.

* **Der Verband deutscher Touristen-Vereine** hielt am Sonntag in Eisenach seine Generalversammlung ab, der am Samstag ein Begrüßungs-Commerz vorausging. Die Versammlung, vom Vorsitzenden Hauptmann a. D. Hans aus Frankfurt a. M., geleitet, war von etwa 40 Theilnehmern besucht. Vertreten waren der Touristen-Club der Wartburg, der Thüringerwald-Verein, der Touristen-Club von der Harzburg-Verein in Frankfurt a. M., der Rhön-Taunus- und

der Wiesbadener „Rhein-Lamms-Club“. Aus den Verhandlungen ist hervorzuhellen, daß der Verband gegenwärtig aus 27 Vereinen mit 243 Sectionen und über 23.000 Mitgliedern besteht, daß beschloffen wurde, daß die Generalversammlung künftig je am zweiten Sonntag im September gehalten, wie bereits telegraphisch mitgeteilt, nächstes Jahr in Wiesbaden zu tagen und die Verbands-Beiträge der Einzelvereine auf je 10 Mk. festzusetzen. Ein Antrag auf Befürwortung der Einführung von Kilometerfahrkarten auf den Eisenbahnen wurde angenommen. Dem Rechnungsführer wurde Entlastung erteilt und dem Vorsitzenden der Dank der Versammlung votiert. An die Verhandlungen schloß sich ein Festmahl an.

*** Zur Verhaftung Klobach's** wird unterm 15. d. M. geschrieben: Der Rinaldo Rinaldini Thüringers list nun wirklich hinter Schloß und Riegel! Gestern ist es einem Gensdarmen in der Nähe von Gerstungen (Berrabahnstation unweit Eisenach) gelungen, den Spitzbuben auf freiem Felde dingfest zu machen. Er trug mehrere gestohlene Legitimationspapiere, eine zusammenlegbare Wilschützenschilde und etwa 2 Mk. baares Geld bei sich. Klobach war Morgens nach Gerstungen gekommen und in das Haus eines Arbeiters, dessen Frau allein anwesend war, gegangen, mit dem Ersuchen, ihm auf einige Stunden Unterkunft zu gewähren. Er sei Viehhändler und müsse, da er den ersten Zug veräumt habe, nun auf den zweiten warten. Verdächtig machte sich Klobach der Frau gegenüber, die natürlich keine Ahnung davon hatte, daß sie von dem Fremden über dessen Persönlichkeit getäuscht worden, dadurch, daß er ihr Wäschegegenstände (Hemden etc.) zum Kauf anbot. Die Frau ließ zum Gensdarmen, Klobach machte aber Unrath gewittert haben, denn als der Gensdarm ankam, war der Vogel ausgeflogen. Er sollte indes nicht weit kommen, denn schon in der Nähe von Unterfuhl stieß der Gensdarm auf den seit Monaten gesuchten Spitzbuben und arreirte ihn. Nach Gerstungen zurückgebracht, gestand Klobach sowohl dem ihm von Leugnung aus bekannten Gefängniswärter wie auch später im Verhör vor dem Oberamtsrichter unter Thränen (!) seine Thaten, die seit dem Frühjahr die Bewohner Thüringens und der Rhön in Schrecken versetzt. Noch am demselben Tage wurde der Räuber (wie schon mitgeteilt) in's Gefängnis nach Eisenach verbracht, wo ein nochmaliges Ausreizen wohl zur Unmöglichkeit gemacht werden wird. Denn daß der berüchtigte Wilddieb die goldene Freiheit über Alles schätzt, bewies er kurz nach seiner Verhaftung bei Gerstungen, indem er einen Fluchtversuch machte, der aber mißlang. Für längere Zeit wird man nun wohl vor Klobach Ruhe haben.

*** Der sechste deutsche Tischlerkongress** findet vom 22.—24. September in Hamburg statt. Hiernit ist eine Fach-Ausstellung verbunden, die auf dem Gebiet der Hamburgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung stattfindet. Nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, wird die Ausstellung einen großartigen Umfang annehmen und wird gleichzeitig die „Allgemeine Tischler-Zeitung“ in Berlin, Lindenstraße 43, in einer Extra-Feftnummer, die gleichzeitig einen Führer durch die Ausstellung bildet, gratis verteilt werden. Inlerate zu dieser Feftnummer, sowie Anmeldungen zu der Ausstellung werden von der Expedition der „Allgemeinen Tischler-Zeitung“, Berlin SW., angenommen.

*** Wechselfälscher.** Großes Aufsehen erregt in Oldenburg ein Prozeß gegen den Agenten Klein wegen bedeutender Wechselfälschungen. Derselbe hatte mehr als 1100 Wechsel (in der Zeit von 1879—1889) gefälscht, wodurch die Oldenburger Gewerbebank, bei welcher die Wechsel discountirt wurden, mehr als 150.000 Mark verlor, ein Verlust, der die Auflösung der Bank nach sich zog. Klein wurde zu 9 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

*** Ein Concurrent des Grunberger.** Ueber in Berlin gezogenen Wein schreibt man der „N.-Z.“: Ein mir befreundeter Weinbauer in der Buchenstraße hatte im Herbst vorigen Jahres geleitert und zog auch mich zum Kosten des gewonnenen „Heurigen“ herau. Muthig griff ich zum Glase, das eine angenehm lehmgebe Flüssigkeit enthielt, und nahm einen herzhaften Schluck. Mein erstes Gefühl war, als hörte ich ein Musikstück, das von dreihundert Tausend auf Pferdelschädeln, Bratspfannen und dergleichen Instrumenten gespielt wurde. Dann lief es mir eiskalt über den Rücken. Dann war mir zu Muth, als würde ich von einer furchtbaren Faust gepackt und anhaltend heftig geschüttelt. Hierauf brach ein wohlthätiger Schweiß aus und endlich kehrte das frühere Wohlbefinden wieder. Nur eine Schwäche blieb zurück, die ich durch eine Flasche Ritzbacher Auslese curirte. Das war im vorigen Jahre, welches als kein gutes Weinjahr angesehen werden konnte. „In diesem Jahre aber,“ sagt mir mein Freund und Weinbauer im Weiten, „ist Alles gut verlaufen und wir bekommen einen Wein hier bei uns, der sich vor dem Zülichauer nicht zu schämen braucht.“

*** Ueber die Wollner'sche Millionen-Erbschaft** liegen nunmehr dem „Sprudel“ aus Breslau berichtende authentische Nachrichten vor: Die umstrittene Erbschaft beträgt weit mehr als dreißig Millionen Mark; die Erbberechtigten sind die Familie Wollner oder ihre Descendenten. Der Erblasser aber hieß Jonas Fränkel. Er starb ohne directe Erben. Die dermalen Erbberechtigten stammen von seiner Tante, der Schwester seines Vaters, Sarah Fränkel, verheiratheten Wollner ab. Sie ist die Abnfrau der Wollner. Commerzienrath Fränkel war eine Stadtbekannte, in den besten Kreisen beliebte Persönlichkeit, der nicht nur mit der Finanzwelt Breslau's, wie den Gebrüdern Guttentag (von denen einer später Reichröder's Schwiegervater wurde), mit Borchard, dem Banquier Heilmann in Verbindung stand, er unterhielt intimen Verkehr mit Friedland, als dieser noch in Stellung bei dem Herzog von Brasilien in Paris war, und seinem Schwager Jassal, er war mit dem berühmten Gastrophilen Baron Baerli liirt und gehörte zu den Genossen der famosen Schall, unter dem S. Baerli sich seine journalistischen Spuren in der „Bresl. Zeitung“ verdiente. Sehr intime und auch kostspielige Beziehungen unterhielt er mit der Theaterwelt in Breslau, der Seldenspieler Kott (ein geborener Oesterreicher) war lange Zeit sein Zeit- und Zechgenosse, und Komiker Bedmann sein Favorit. Fränkel hat bei seinem 1847 erfolgten Tode groß-

artige Stiftungen gemacht. Sein Testament ist zu Händen des Curatoriums dieser Stiftungen. Wie es kam, daß durch 42 Jahre über diese Erbschaft Gras wuchs, ohne daß neue Präbenden auftraten, ist vollständig räthselhaft; ebenso wenig geklärt ist es, wie so jetzt plötzlich dieselben in vollen Schaaeren melden, aus Ungarn, aus preussisch Schlesien, aus Wien. Die Erbschafts-Angelegenheit wurde aufgestöbert durch einen Wiener Advokaten, der etwa vor einem Jahre eine junge Dame aus Schlesien heimführte, welche Wollner'schen Abstammung ist und die gelegentlich von der Wollner'schen Erbschaft als — Sage erzählte. Die Wiener Erbpriesterin, zu denen auch die Baronin Heine, vormalige Opernsängerin Klein, gehört, haben, mit Baron Gustav Heine an der Spitze, ein Actions-Comité gebildet, um unter Führung ihres Rechtsbeistandes sich nach Breslau zu begeben und Einsicht in das Testament Jonas Fränkel's zu nehmen. Das Testament erliegt bei dem Curatorium der „Fränkel'schen Stiftung“, Breslau, Junkernstraße 11. Dieses besteht aus den Herren Prinz, Milch und Haber.

*** Das Unternehmen der vom Verband der deutschen Thierschutz-Vereine** ausgeschriebenen Preisfragen über das Recht der Thiere hat einen vollbefriedigenden Abschluß gefunden. Nach dem Gutachten der Preisrichter ist von den 85 eingegangenen Vorschlägen der erste Preis im Betrage von 600 Mk. der Arbeit des Herrn Landgerichtsrath Bregenger in Tübingen und der zweite in Höhe von 300 Mk. derjenigen des Herrn Amtsrichter Wesplich in Waagen zuerkannt worden. Außer diesen wurden als die drei nächstverdienstlichen Arbeiten diejenigen der Herren Dr. med. und phil. Windler in Würzburg, Bezirksamtsassessor Dr. Glägl in Ansbach und Buchhändler Scipio in Gelsenkirchen anerkannt.

*** Der neue Fürst von Monaco, Albert I.,** ist ein Mann von hoher geistiger Bedeutung, er ist Mitglied der Pariser Académie des sciences, und seine Forschungen auf allen Meeren haben eine Tragweite, die man erst später nach ihrem wahren Werthe anerkennen wird. Er ist ein Schriftsteller ersten, aber allerersten Ranges, und die daran zweifeln, brauchen nur seine letzte Arbeit in der Revue des deux Mondes zu überfliegen. Er ist 41 Jahre alt, der vierunddreißigste Herrscher aus dem Hause Grimaldi, welches seit dem Jahre neunhundertfünfzig den Thron von Monaco inne hat. Man kennt die Geschichte seiner unglücklichen Ehe mit der Prinzessin Marie Hamilton von Baden, von der er getrennt ist. Er hat von der Prinzessin einen Sohn, den er in Deutschland erziehen ließ. Nüchtern bestimmte Gerüchte lassen voraussagen, daß er seit Jahren schon im Geheimen wieder verheirathet ist. Bevor die Agonie seines hohen Vaters begann, führte er ihm die Dame seiner Wahl zu, und der sterbende Vater und Fürst konnte seinen letzten Segen Der geben, die dazu bestimmt war, in dem gebrochenen Herzen seines Sohnes einen neuen Frühling zu wecken zu bringen. Zudem wir diese Zeiten niederschreiben, müssen wir unwillkürlich an ein schlecht gepflegtes, vereinsamtes Grab auf dem Kirchhof zu Montmartre in Paris denken. Dort ruht auch ein im Leben fast erblindeter Mann, den wohl jedes Kind in Deutschland kennt, der so viel Schönes erschaffen, der auch geschmäht und verlacht worden, auf den unser ganzes Volk unendlich stolz ist. . . und dem man einen Platz verweigert, um ihm in Düsseldorf ein Denkmal zu setzen. Die verwitwete Herzogin von Richelieu ist die Enkelin A. Heine's, dessen Bruder einen Sohn hatte, den man Heinrich nannte!!! Unwahrscheinlicher als alle Romane zusammen ist das Leben! Vor kaum einem Jahrhundert zog ein armer alter Jude aus dem Lüneburger Lande fort, und heute sind von seiner Nachkommenschaft nur drei Frauen bekannt, deren Namen mit jeglichem Adel dieser Welt rivalisiren können. . . die Fürstin Della Rocca, die Herzogin von Rivoli und die Herzogin von Richelieu, zukünftige Fürstin von Monaco. . . freilich besitzen wir auch das unverlöschbare Andenken an seinen Enkel Heinrich Heine. (B. L.)

*** Auerhörte Rücksichtslosigkeit.** Höchst trahhaft ist der Nachruf zu lesen, den Herrn Edijon bei seiner Abreise aus Paris das „Petit Journal“ in seinem Groll darüber mit auf den Weg gegeben hat, daß Edijon es nicht verschmäht hat, von Paris aus geradenwegs in das Land der Barbaren, nach Berlin zu fahren. Das „Petit Journal“ schreibt: „Edijon — bisher hatte das Blatt stets Moniteur vorausgesetzt — verläßt uns heute, nicht etwa, um eine Reise nach Egypten, der Türkei oder Griechenland zu unternehmen, wie einige Blätter gemeldet, sondern einfach, um sich nach — Berlin zu begeben. Der berühmte Electrotechniker reist heute Morgen 8 Uhr mit dem Schnellzug über Köln nach diesem ziemlich unerwarteten Ziel. Von Berlin geht er nach England, wo er sich nach Amerika einschiffet. Gewiß, Edijon hat das Recht, von den Ufern der Seine nach denen der Spree sich zu begeben, den Boulevard des Italiens mit den Linden zu vertauschen. Aber trotzdem wird diese Neugier ein Stoß in das Herz der Pariser sein — wenigstens derjenigen, welche niemals mit der amerikanischen Dürre zu thun gehabt. Ein Europäer würde wenigstens in Belgien Halt gemacht haben. Der Amerikaner kennt solche Rücksichten nicht. Ihr gutmüthigen Pariser seid nochmal hineingefallen.“

*** Monte-Christo,** die durch des älteren Dumas' Feder berühmt gewordene Insel, hat der bekannte Florentiner Millionär und Kunstsammler, Marchese Carlo Giunoni, angekauft; derselbe beabsichtigt, sich dort mit dem Aufwande einiger Millionen ein buon retiro zu errichten. Die ganze Insel soll, wie der „B. B.-C.“ erzählt, in einen Garten umgewandelt werden, an dessen schönster Stelle ein stolzes Schloß entstehen soll, während an der Meeresküste eine liebliche Villa und im Innern eine aus drei Zimmern bestehende melancholische Eremitage sich erheben werden. Der Gesamtplan stammt von einem Sachverständigen ersten Ranges, dem die Oberleitung zusteht; ein Stab von Künstlern, Kunsthandwerkern und fünf- hundert Arbeiter sollen die Insel in drei Jahren in ein irdisches Paradies verwandeln. Der Marchese hat gleichzeitig auch eine Yacht „Mercedes“, bestellt, welche den Verkehr zwischen der Insel und dem italienischen Festlande besorgen soll.

* **Vor einem Friseurladen** in der Berliner Friedrichstraße, nahe dem Belle-Allianceplatz hielt am Mittwoch ein Dreirad. Sein Lenker war abgestiegen, um bei dem Coiffeur die letzte Hand an die Toilette legen zu lassen, welche ein tadellos Sportanzug bildete. Schon hat ihn die geschäftige Hand des Gesichtsvorhängerers eingeseift, da öffnet sich die Thür und ein Dienstmann fragt in den Laden hinein: „Gehört einem der Herren das Dreirad, das vor der Thür stand?“ — „Ja, mir!“ sagen die schaumumkränzten Lippen des Sportmannes. „Na! das ist eine schöne Geschichte,“ meint darauf der Mann mit der rothen Nase, „da hat sich soeben Einer 'raufgesetzt und ist davongefahren!“ — „Was?“ schreit der Sportmann, stößt den Friseur bei Seite und stürzt zur Thür hinaus. Richtig! Da eilt sein Dreirad die Straße hinunter, den Linden zu. Und ohne Besinnen, die weiße Serviette noch um den Hals, den Schaum auf den Wangen, so rast er der Maschine nach, durch seinen Aufzug noch mehr die allgemeine Aufmerksamkeit erregend, als durch sein Schreien und Aufen: „Halte! den Dieb!“ Halte den Dieb! Und er wurde gehalten. In der Leipzigerstraße fiel man ihm in die Flanken, holte ihn vom Dreirad herunter und überlieferte ihn einem Schutzmann. Der rechtmäßige Besitzer aber schwang sich wieder hinauf und wie eine siegreiche Fahne flatterte jetzt die weiße Serviette des Friseurs, der ihn glückwünschend in seinem Laden auf's Neue willkommen hieß und noch einmal begann, was der Dieb versucht hatte — ihn einzuseifen.

* **Ein „offizieller Geschichtsforscher“.** In einem „Zum 2. September“ betitelt Artikel der amtlichen „Coburger Zeitung“, Privat-Eigentum des Herzogs, findet sich folgende schwungvolle Stelle: „Nachdem liegt Frankreich nach neunzehn Jahren auf derauer, unermüdetlich schaffend und sich rühmend. Säkularartig wächst sein Heer, schier unerschöpflich scheint der Reichtum seiner Bürger, die, alle von dem gleichen Gedanken befeuert, Gut und Blut opfern für die eine nationale Aufgabe — Revanche! Man muß erst etwas verloren haben, um dessen Werth zu schätzen. So ist es uns ergangen, als der Corse einst uns die Deutschen Provinzen entriß. Fast vergessen waren sie im Gedächtnis der Nation, aber ein leichtes Mittel hat genügt, sie wieder darin um so lebhafter nach zu rufen. Die rohe Schmähung des Königs von Preußen, Wilhelm I. in Gm, allverehrt wo die deutsche Junge Klingt, gab den Anstoß und Elsaß und Lothringen hieß das Heldengebiet, mit dem die verbündeten Truppen voller Kampfeslust nach Westen marschierten.“ — Ludwig XIV. wird sich im Grabe umdrehen.

* **Mißverständnis.** „De Kitz dor in denn Kasten muß flapsen oder he kann sich hür!“ Diese Worte entführen, wie das „Al. J.“ erzählt, einem biedereren Landmann, als er den ersten Automaten im Zoologischen Garten in Hamburg zu sehen bekam und ihm dieser auf ein in den Spalt geworfenes Zehnmarkstück nichts herausgeben wollte. Der Mann hatte erwartet, daß er außer der Tafel Chocolate auch noch 9 Mark 90 Pfg. von dem unsichtbaren Verkäufer herausbezahlt bekommen würde. Erst als auf seinen Hornesausbruch der Besitzer des Automaten erschien und ihm sein Geld erlegte, wurde der Bauer beruhigt; verhanden aber hat er den Apparat nicht.

* **Ueber die Seekrankheit** bringt das „Journal de la Marine“ aus der Feder des Schiffszarz Dr. Gads eine längere Abhandlung, aus welcher hervorgeht, daß dieses furchtbare Uebel in der Regel nur dann auftritt, wenn der Betreffende unthätig ist, bezw. daß es aufhört, sobald der davon Befallene thätig arbeiten muß. Als Beleg für die erste Behauptung führt Gads den bekannten Umstand in's Treffen, daß auf der ersten Fahrt begriffene Schiffsleute, so lange sie arbeiten, von der Krankheit verschont bleiben, und daß Vergnügungssegler, sobald sie sich an der bisweilen sehr schweren Arbeit an Bord ihrer Yacht betheiligen, nie an Seekrankheit leiden. Einen Beweis aber dafür, daß Arbeit und Pflichterfüllung die bereits eingetretene Krankheit verschleucht, liefert ein persönliches Erlebnis des Dr. Gads. Er lag bei seiner ersten Seereise schon drei Tage lang schwer krank, als er zur Hilfe gerufen wurde. Ein Schiffs-offizier hatte sich drei Finger und den einen Fuß verstaucht. Zwar kostete es den Arzt einen furchtbaren Kampf, sich soweit aufzuraffen, daß er den Verletzten pflegen konnte; doch gelang es ihm schließlich, und er blieb seitdem von der Seekrankheit durchaus verschont, auch wenn das Schiff noch so sehr staupte.

* **Wie Edison zu seiner Frau kam.** Mr. Edison, stets nur mit seinen Erfindungen beschäftigt, vergaß darüber ganz das Gesträßen, wie es eben manchem fleißigen Junggefallen passiert. Eines Tages hatte Mr. Edison den Besuch eines Freundes, welchen er durch seine ausgedehnten Verhältnisse führte, und dieser glaubte es angebracht, Angesichts des vernachlässigten Aeußeren Edison's zu bemerken: „Aber, my dear, Du hättest nötig, Dir eine Frau zu nehmen — Deiner Person vermagst Du ja vollständig bei all' dieser Beschäftigung hier!“ Mr. Edison blieb darob stumm. . . . Beim ferneren Durchschreiten der Säle blieb Mr. Edison an dem Arbeitsstische eines jungen Mädchens von bescheidenem und angenehmem Aeußern stehen und redete es an: „Miss, wish you to give my wife?“ — „Gewiß, recht gern, Sir!“ . . . Die Verhandlungen zur Ehe waren somit recht kurz! Mrs. Edison soll eine äußerst liebenswürdige Dame sein, welche ihren Haushalt zu führen versteht und um das Wohl und Behe ihres Gatten sehr besorgt bleibt.

* **Ein Schauschwimmen** fand dieser Tage in Stockholm zu Ehren des dort tagenden Orientalisten-Congresses statt. Nirgends bekanntlich wird die Ausbildung körperlicher Übungen (Turnen, Schwimmen, Eislaufen) mit größerem Eifer und Erfolg betrieben, als in Schweden. Das kalte Klima fordert eine anspannende Bewegung, und es mußte geschehen, daß die wunderbaren nordischen Gestalten mit ihren elastischen Gliedern und ihrem Sinn für Kunst auch diese Bewegungen in gewisse künstlerische Gesehe brachten. Eine Verbindung all dieser körperlichen Übungen, die Kunst des Turnens und Schwimmens vereinigt, wurde nun zu Ehren des Congresses produziert. Nicht etwa durch Turn- und Schwimm-

meister von Fach, sondern durch Schüler und Schülerinnen der Stockholmer Schwimmhule. Was menschliche Kraft und Geschicklichkeit zu leisten vermögen, ist hier geleistet worden. Mit Turmspringen wurde begonnen, die seltensten Schwimmkünste wurden ausgeführt; im Unterwasser-Schwimmen und Tauchen wurde Vorzügliches geleistet. Die „Rettungs-scene“ war von ergreifender Komik. Ein junges Mädchen läßt scheinbar unterlebens den Schirm fallen, und indem es denselben aufheben will, fällt es in's Wasser und spielt die Ertrinkende. Die Scene war so gespielt, daß man im ersten Augenblicke thatsächlich erschrad. — Das reizendste Bild bot aber die Schwimmübung der weiblichen Teilnehmer. 37 junge Mädchen im Alter von 10—15 Jahren, in reizenden Schwimm-Costümen in Nationalfarben, sprangen der Reihe nach vom ersten, zweiten und dritten Stod mit wunderbarer Geschicklichkeit und Grazie herunter. Als die ganze hübsche Gesellschaft im Schwimmbassin versammelt war, führte sie im Wasser durch Verschränkung der Hände und Füße die schönsten und wunderbarsten Figuren aus; zum Schluß bildete sie eine Seeschlange und schloß sich zu einem O (Osar) und einem Anker. Ob je ein Kalligraph ein schöneres O gemacht hat?

* **Ein Glückswechsel.** Aus London wird berichtet: In Kingsthorpe, einer Vorstadt von Northampton, lebte bis vor Kurzem ein armer Gipsarbeiter Namens John James Pearce. So groß war seine Armuth, trotz seiner mufterhaften Lebensweise, daß seine Frau aus schiefer Verzweiflung ihrem Leben ein Ende machte, und da überlebte die kinderlose Gatte nach Kettering, in derselben Grafschaft, um seinen Kummer zu vergessen und vielleicht um eher Arbeit zu finden. Am letzten Sonntag sah der ehrliche John James in der Küche seiner ebenfalls armen Quartiergeberin und das sein Wochenblatt. Da fallen seine Augen auf ein kurzes „Vermischtes“, welchem zufolge ein kürzlich in Sydneys in Australien verstorbenen Geistlicher, einem Verwandten Namens Pearce in England die Summe von 1400,000 Pfr. hinterlassen habe. „Das bin ja ich!“ Das war ja mein Onkel! Das Geld gehört mir!“ rief er freudig aus. Man glaubte ihm zuerst nicht, aber seitdem genügt zwei Tage, seine Identität mit dem Erben festzustellen. Die Londoner Agenten des Rechtsanwalts des verstorbenen Millionärs haben Pearce bereits in die Lage versetzt, in kürzester Frist die Reise nach Australien anzutreten, um sich dort in seine herrliche Erbschaft zu installiren.

* **Die Eigenthümlichkeiten russischer Verhältnisse** und russischen Geschäftslebens, die in Deutschland schon oft besprochen, aber selten begriffen sind, wurden dieser Tage von der „Russischen Petersburger Zeitung“ recht hübsch beleuchtet durch ein Gespräch, welches ein Mitarbeiter des genannten Blattes angeblich mit dem Besitzer eines Newa-Bugitz-Dampfers geführt hatte. Er fragte den Letzteren: „Nun, wie geht's?“ — „Dank sehr gut. Gaben gestern eine mit Holz befrachtete Barke auf den Grund gelegt.“ — „Wie denn das?“ — „Ganz einfach. Oberhalb der Stadt rannten wir mit der Barke auf einen Stein in den Stromschnellen und bei Ischora ging die ganze Bude zu Grunde.“ — „Den Schaden werden Sie wohl bezahlen müssen?“ — „Natürlich. Das macht übrigens nicht viel aus; ich werde noch dabei was verdienen.“ — „Verdienen?“ — „Sogar recht tüchtig.“ — „Viel?“ — „Etwa 3000 Rbl. werden es sein.“ — „Aber auf welche Weise denn?“ — „Man sieht gleich, Sie verstehen Nichts vom Geschäft.“ — „Na, weihen Sie mich doch ein.“ — „Sehr gern. Sehen Sie, wir haben also die Barke auf einen Stein aufgeschoben und auf den Grund gelegt. Schön! Ich schreibe also dem Besitzer derselben und Abfender des Holzes über den Vorfall und bitte ihn, mir seine Unkosten anzugeben. Er antwortet: „Schaden an der Barke — 150 Rbl.; das Holz — 4500 Rbl.“ Ich schreibe, das sei zu theuer und bitte um Nachsicht. Er telegraphirt: „Keine Kopfe billiger.“ Schön! Ich belege mich jetzt sofort in's Bezirksbureau der Wasser-Communicationsbehörde und erkundige mich, mit welcher Summe der Kaufmann das Holz behufs Zahlung der der Regierung zukommenden Procente von der Ladung aufgegeben habe. Man theilt mir mit, die Ladung koste 219 Rubel. Wunder schön! Nun schreibe ich ihm: „Die Barke und das Holz übernehme ich und werde für dieselbe beim Notarius 369 Rubel auf Ihren Namen hinterlegen: für die Barke — 150 Rubel nach Ihrer Angabe, für die Ladung — 219 Rubel, laut Angabe der betreffenden Behörde. Na, und der Kaufmann ist b'rin.“ — „Ja, wie ist denn das möglich?“ — „Ganz einfach, sobald er sein Holz später höher anschlägt, als er es gegenüber der Behörde gethan, so kann er dafür nach Sibirien kommen.“ — „Ja, warum gibt er denn eine Ladung von 4000 Rubel Werth mit 219 Rubel auf?“ — „Naiver Mensch, Sie, um die Krone um so und so viel Procent zu betrügen!“

* **Die Laufbahn eines Räubers.** Tania Wheel, der indische Räuber, um dessen Person sich ein ganzer Kreis von Legenden gebildet hat, ist, wie aus London berichtet wird, gefangen und steht hinter Kerl-mauern seinem Urtheil entgegen. Im Alter von 15 Jahren verließ Tania seine Heimath und kam bald wegen eines kleinen Vergehens auf 1 Jahr in's Polizeigefängnis in Jubbelpore. Später verübte er einige kleine Räubereien und wurde in Rundwa eingesperrt, von wo er jedoch entkam. Sodann bildete er seine erste Räuberbande und begann Operationen in großem Maßstabe. Er hat ganze Dörfer geplündert, Morde begangen und öfters Menschen die Nase abschneiden lassen. In den letzten Jahren war sein Gesundheitszustand so schlecht, daß er sein Handwerk aufgeben mußte. In diesem Zustande ist er von einem Manne, dem er öfters große Geldsummen gegeben, um für ihn eine Begräbnis zu erwirken, ver-rathen worden. Er behauptet, daß er nur reiche Leute beraubt, um die Armen zu unterstützen. Es ist auch bewiesen, daß er Tausende von Rupees unter die Armen vertheilte, aber niemals eigenhändig Jemanden ermordet hat.

* **Ein curioses Tageblatt** wird vom 1. October ab in Rom unter dem Titel „Il Bugiardo“ (d. h. „Der Lügner“) erscheinen. Die neue Zeitung nennt als ihr Programm „Wahrheit und Dichtung“ und erhebt nicht den Anspruch, als durchaus zuverlässige Quelle citirt zu werden.

*** Gefährliche Fahrt.** Aus Zell am See wird geschrieben: In unserer Station wurde ein merkwürdiger Fund gemacht. Als nämlich der Gypsreißer, welcher Wien am 15. d. Mts. um 9 Uhr 15 Minuten verlassen hatte, hier eintraf, bemerkte das Bahn-Peronal einen unfähr zehnfüßrigen Jungen, der unter einem der Wagen auf dem Bremsengestänge sauerte; er wurde natürlich sofort hervorgeholt und da gestand denn der tollkühne Bursche, daß er schon von Wien her mitfahre. Er habe sich dort diesen „Platz“ ausgesucht, weil er nach Paris zur Weltausstellung wolle!

*** Einen aparten Brillantschmuck** läßt sich in Paris, wie der „Figaro“ meldet, die Gattin des amerikanischen Millionärs Vanderbilt anfertigen. Es werden bei dem Schmuck nämlich die einzelnen Steine nicht in Gold gefaßt, sondern wie Perlen durchbohrt und an einer seidenen Schnur aufgereiht sein.

*** Ein Escherkessentleid für die russische Kaiserin.** Eine kaiserliche Fürstin, Tchingis-Khan Gussarowa, überreichte vor einigen Tagen der russischen Kaiserin ein escherkessisches Nationalcostüm. Die Beschreibung der Toilette dürfte unsere Leserinnen wohl interessieren. Das Costüm hat nach der „Magdeb. Ztg.“ folgende Bestandtheile: Die Mütze nach Art eines spitzen zugehenden Helms, ist aus goldgesticktem, schwarzem Sammet und deren Rand mit breiter Silberborde eingefast, der untere Saum derselben mit kleinen goldenen Knöpfen besetzt. Der Kopfbund ist mit weißer, goldig glänzender Seidengaze umhüllt. Der aus Sammet gefertigte Besatz (Halbrock), hellgranatfarben, mit kurzen Ärmeln und Maschen am Hals gefüttert, ist über und über goldgestickt; beide Seiten der Gorgie, die mit glänzenden Borden besetzt und halbmondförmig sind, sind mit sternförmigen, silbernen Knöpfen besetzt, an denen goldene Quasten und Türkis angebracht sind. Die kurze, hellblaue Atlasjacke mit goldgestickten Fälschern ist ringsum mit goldenen Borden besetzt und wird auf der Brust von 28 Paar silbernen, vergoldeten Häkeln, die von mehr als einem Zoll Länge und mit Türkisen besetzt sind, zusammengehalten. Der Rand des Besatzes und der Jacke ist mit silbernen Schlingen (Maschen) garnirt. Die geschlitzten Ärmel, die besonders an der Jacke zu befestigen, sind mit durchbrochenen türkischen besetzten Goldfransen garnirt. Das rosafarbene Atlashemdchen, ringsum von Silberborden eingefast, trägt vorne, ebenso wie auf den weiten Ärmeln, kleine Blumenstickereien, die mit Silberfaden eingefast sind. Granatfarbener Sammet schmückt durch die Goldstickerei des Gürtels durch, der durch breite, vergoldete Silberschnallen von herrlicher durchbrochener Arbeit zusammengehalten wird und stellenweise mit großen Türkisen besetzt ist. Die Schnallen werden durch silberne Nadeln in Halbmond- und Sternform geschlossen; zu beiden Seiten des Schloßes befinden sich durchbrochene Halbmonde mit Sternen; die escherkessischen Beinkleider von cremefarbenem, gestricktem Atlas sind silbergestickt. Die ponceaufarbenen Saffianstiefel sind mit Silberfaden auf weißer Atlas-Unterlage geschmückt, während die aus Walzenholz gefertigten Stiefeln mit Sammet überzogen und mit Schwarzsilber und Vergoldung von seltener Arbeit gegliedert sind. Das gesammte Costüm ist in hohem Grade prächtig, originell und kostbar, von altätherischer Färbung und fast ausschließlich eine Arbeit der Fürstin Tchingis-Khan. Das Costüm war in hellrothfarbenen Atlas eingeschlagen, der ringsum von Silberstickerei eingerahmt und die Krone und die Initialen der Kaiserin trägt.

*** Russische Bettler.** Das Bettelwesen hat in Rußland eine ungeheure Ausdehnung angenommen und die Bettler bilden daselbst ein ganzes Volk im Volke. Eine Regierungs-Commission, welche vor einigen Jahren aus Vertretern sämtlicher Ministerien zur Erleuchtung der Frage bezüglich der Versorgung von Bettlern in Dorf- und Stadtgemeinden eingesetzt wurde, hat nach der „N. Fr. Pr.“ gegenwärtig die von ihr gesammelten Daten hierüber aus 54 Gouvernements, 9 Gebieten und 8 Städten zusammenge stellt. Es erweist sich, daß in diesem Rahm im Ganzen 293,445 Bettler bekannt sind. Davon sind Adelige 3235, geistlichen Standes 3491, Kaufleute 20, Kleinbürger 43,434, Bauern 181,932, Reservisten und aus Soldatenfamilien stammende 11,345, aus anderen Ständen 35,039. Die meisten solcher Bettler hat die Stadt Moskau (26,000) aufzuweisen, die wenigsten die Stadt Sebastopol, wo es nämlich — gar keine Bettler geben soll. Was die Gouvernements anbelangt, so haben die meisten Bettler die Gouvernements Wladimir (16,000), Gurland und Moskau (zu je 15,000), Warschau (14,000), Minsk-Mogorod und Wiatka (zu je 10,000). Die meisten adeligen Bettler besitzt Moskau. Aus der ganzen Zahl dieser Bettler leben 185,232 vom Bettel allein, 102,762 werden unterstützt. Wenn man annimmt, daß in den neun Gouvernements und den fünf Gebieten, die der Regierungs-Commission in der Bettlerfrage noch keine Auskunft ertheilten, das Verhältnis der Bettlerzahl zur Einwohnerzahl durchschnittlich den übrigen gleichkommt, so wird die Gesamtzahl der Bettler des ganzen Reiches mehr als 350,000 Menschen betragen.

*** Das kosakische Europa.** Wie man der „N. Fr. Pr.“ aus Jassy schreibt, hat auf einem Offiziersbankett in Kischenew jüngst der Divisions-General, ein alter Finnländer, folgende Vierrade ausgebracht: „Meine Herren! Dem Kavalleristen ist heutzutage eine große Rolle in der Armee zugetheilt. Ich beabsichtige nicht, über diesen Gegenstand einen Vortrag zu halten, allein ich erachte es für nützlich und gut, Ihre Aufmerksamkeit auf einen von einem russischen Kavallerie-Offizier gemachten und höchst gelungenen Versuch zu lenken, der, wie Sie es wissen, einen Distanzritt von Ghrbun nach Paris unternahm und denselben auch in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit ausführte. Dieser Offizier hat bewiesen, daß unsere Kavallerie, wenn dieselbe ganz Deutschland bis nach Pothringen zu passen haben wird, dies in acht Tagen auszuführen im Stande sein wird. In acht Tagen also werdet Ihr Euren Brüdern, den französischen Offizieren, die Hand reichen können! Dazu aber ist es unbedingt nöthig, daß wir uns mit der Reitskunst ernstlicher befassen, um dem Rufe zu entsprechen, den unsere Kavallerie in dieser Beziehung genießt. Meine Herren Kosaken-Offiziere! Auch an Euch will ich ein

Wörtchen richten. Wir Alle waren vom Muthe und der Behendigkeit, die Ihr beim Reiten an den Tag legtet, entzückt. Bei dem bloßen Anblicke Eurer Rosse, vor dem bloßen Hufschlag der Roskappferde wird Europa erzittern, indem es sich an die Prophezeiung des großen Feldherrn Napoleon I. erinnern wird, der da sprach, daß das alte Europa in hundert Jahren entweder republikanisch oder kosakisch sein wird. Da jedoch Europa noch lange nicht republikanisch ist und selbst das republikanische Regime in Frankreich sich nur künstlich und mit Mühe und Noth behauptet, so dürfte wohl eher die zweite Alternative der napoleonischen Prophezeiung in Erfüllung gehen.“

*** Einen recht gefährlichen Namen** hat ein Anarchist in Cagliari seinem neugeborenen Töchterlein beigelegt. Die junge Futurits-Petroleuse ward nämlich unter den drei Vornamen Dinamite Milnitate Pandastite in's amtliche Register eingetragen. Weniger blutdürstig war ein Sozialist in Livorno, der seinem Töchterchen nur den „harmlosen“ Namen Comunnarda gab.

*** Das Blei** wurde bereits von den Ägyptern, Indiern und den Hebräern verarbeitet, in noch größerem Maßstabe jedoch erst von den Griechen und Römern. Zu den reichsten Bleigegenden gehört der District Binares in Spanien, welcher schon von den Phöniziern, Karthagern und Römern abgebaut wurde. Spanien liefert etwa ein Viertel der Gesamtproduktion der Erde, im Jahre 1885 z. B. 365,000 Tonnen Bleierz mit 106,000 Tonnen Blei. An der Spitze der Production stehen gegenwärtig die Vereinigten Staaten von Nordamerika; der Hauptort der Production ist Leadville in Colorado. In Deutschland wird Blei in den Gebieten von Weichern im Regierungsbezirk Aachen, Stolberg am Harz, Lindorf bei Düsseldorf und Tarnowitz in Oberschlesien gewonnen. Im Jahre 1887 betrug Deutschlands Production 99,491 Tonnen Blei. Weniger bedeutend ist Oesterreichs, dessen reichste Bleilager sich in Krain befinden. Etwas größer ist Italiens Production. Schweden hat in Sala hervorragende silberhaltige Bleierz, es wird indeß wenig Blei gewonnen. In Griechenland wurden lange Zeit alte Schladenerheide auf Blei und Silber verarbeitet, dann hat man den Bergbau in Laurium wieder aufgenommen und gute Resultate erzielt. Seit 1862 ist die Gesamtproduktion an Blei um mehr als das Doppelte gestiegen und hat 1882 den Betrag von rund 420,000 Tonnen erreicht.

*** Die Abstammung des Negers.** König Menelik, der in letzter Zeit vielgenannte Herrscher von Schoa, erzählte nach der „Tgl. Rdsch.“ eines Tages seinem Hofe in folgender Weise den Ursprung der Neger. Zur Zeit der Erschaffung Adams wollte auch Satan seinerseits mit ein paar Handvoll Erde einen Menschen erschaffen und es gelang ihm recht gut; aber Alles, was er berührte, wurde schwarz und auch sein Mensch nahm natürlich diese Farbe an. Bei diesem Anblick dachte Meister Satan daran, ihn zu waschen, und warf ihn in den Jordan; aber die Gewässer dieses Flusses zogen sich sogleich zurück und nur die Handflächen und Fußsohlen konnten ein wenig benetzt werden, was ihre hellere Färbung erklärte. Ergrimmt über diesen Mißerfolg, verfluchte nun der Teufel seinem Schöpf einen fürchterlichen Fluch auf die Nase, wodurch diese platt wurde. Der Unglückliche hat um Gnade, und da der Satan sein Unrecht ein sah, fuhr er ihm in höllischer Liebföschung mit der Hand über die Haare; aber da die Hand zu heiß war, brachte sie sogleich die Wirkung eines glühenden Eisens hervor und kränkelte dieselben. Daher der Unterschied zwischen den Söhnen Japhet's und Sem's und jenen Cham's. Der König Menelik setzte hinzu, daß nach drei oder vier Generationen der liebe Herrgott ein Negerkind sehr lieb gewann, und da er den Leib nicht anders machen konnte, wandelte er das Herz um und machte es ehrlich, treu und zu guten Handlungen geneigt. Dieses Kind grüdete später das Königreich Schoa und König Menelik ist sein Nachkomme.

*** Warum man Lehrer wird.** In einem Theaterstücke meldet sich Jemand für eine Lehrerstelle, um auf derselben gerade das zu lernen, was er lehren soll. Der französische Feuilletonist Sarcey meint, daß dieser Zug ganz der Wirklichkeit entnommen sei, und er erzählt zur Bekräftigung dessen Folgendes: „Ich erinnere mich noch recht gut an die Zeit, wo unser College Hugues Le Roux als Schriftsteller auftrat und wie alle Neulinge, um mit dem Sprichworte zu reden, den Teufel beim Schwänze nahm. Von mir verlangte er ein Empfehlungsschreiben an Jemanden, der einen Lehrer im Spanischen suchte. „Aber“, sagte ich zu ihm, „können Sie dem Spanisch?“ — „Ja!“ — „Kein Wort! Aber das thut gar nichts. Sie wissen ja: Man lernt etwas am besten, wenn man es lehrt.“ Er war davon so überzeugt, sein Gesicht war so lebhaft und aus seinen Augen funkelte so viel Geist, daß ich ihm in der That die verlangte Empfehlung gab. Ich machte sie so lustig und so warm wie möglich, und vor Allem: ich theilte die ganze Sache, wie sie sich verhielt, dem Adressaten mit. Das war ein lebenswürdiger Mann; er lachte, nahm Hugues Le Roux zum Lehrer und beide, hinter die Grammatik sich verborgend, lernten zusammen Spanisch.“

*** Humoristisches.** Scherzfrage: „Welcher Unterschied ist zwischen dem Kaiser von Rußland und dem Maler Diefenbach?“ Der Kaiser von Rußland hat Kosaken und der Maler Diefenbach hat „fa-Sacken.“ — Ein verlockendes Object. Richter: „Sie stehen jetzt schon zum vierten Male wegen thätlicher Beleidigung desselben Klägers hier, was haben Sie da zu Ihrer Entschuldigung anzuführen?“ Verklagter: „Ja, sehen Sie, geehrter Herr Richter, der Mensch ohreigelt sich nun mal so famos!“ — Ein braver Sohn. „Also meine Gnädige, Sie sind Mutter eines Sohnes. Raucht er?“ „Nein, mein Herr.“ „Kommt er Abends spät nach Hause?“ „Nein, mein Herr.“ „Ist er verliebt?“ „Nein, mein Herr.“ „Also ein musterhafter junger Mann. Wie alt ist er?“ „Zwei Monate.“ — Katernenblüthe: Feldwebel (zum Reutruen, der einen Knopf seines Waffengröck nicht zugeknöpft hat): „Jefas, 's is nur gut, daß i a Mannsbild un' tei' Frauenszimmer hin! I müßt ja bei Deim Anblick sonst vor Scham verack'n!“

Nachtrag.

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen; 2) Begutachtung mehrerer Schanz-Concessions-Gesuche; 3) Beschlußfassung über die Abholzung einer Waldfläche zur Erweiterung der Militär-Schießstände; 4) Beschlußfassung betr. die Abfuhr der Fäkalstoffe; 5) Begutachtung von Baugebüden; 6) Vergabe von Arbeiten und Lieferungen; 7) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 18. Sept. Das Königl. Schöffengericht verhandelte in seiner gestrigen Sitzung über Folgendes: Die Elisabeth N. von Fürth ist von einem Schutzmann auf einer ihrer nächtlichen Promenaden abgefaßt worden. Sie setzte ihrer Festnahme energischen Widerstand entgegen und stürzte durch Geschrei die nächtliche Ruhe. Urtheil: 4 Wochen Gefängniß und 1 Woche Haft. — Wegen Unterschlagung von Biergeldern in Höhe von 64 Mark zum Nachtheile der Mainzer Aktien-Bierbrauerei verfaßt der Knecht Johann N. von Ludwigsthal, Kreis Schwes, in sechs Wochen Gefängniß. — Der Photograph Arthur Fr. von hier hat durch Außerachtlassen der gebotenen Aufmerksamkeit den Herrn Oberjägermeister von M. von Berlin mit seinem Zweirad zu Fall gebracht und dadurch erheblich an der Gesundheit geschädigt. Fr. fuhr an einem Abend des verfloßenen Frühjahrs mit seiner Maschine über den Curhausplatz und zwar auf den Uebergang zu, der das Curhaus mit der Platanenallee an der neuen Colonnade verbindet. Auf demselben verließen gerade einige Personen das Curhaus, denen sich Fr. durch lautes Klingeln bemerklich gemacht haben will. Auch Herr von M. passirte den Uebergang, ohne jedoch infolge seiner Schwerhörigkeit das Klingeln des Fr. zu vernehmen. Fr. fuhr weiter und den alten Herrn über den Haufen, ergriff dann das Kassenpanier und verschwand im Dunkel der Nacht, wurde aber durch die Bemühungen der Cur-Verwaltung auffindig gemacht und zur Rechenschaft gezogen. Der Unfall hatte ein langwieriges Leiden des Herrn von M. zur Folge, das aber nach dem Gutachten des ihn behandelnden Arztes zum Theil in der Constitution des Verletzten liegt und Fr. deshalb nicht ganz zur Last fallen kann. Der Gerichtshof gewann die Ueberzeugung, daß Fr. sich eine große Fahrlässigkeit hat zu Schulden kommen lassen, und erkannte auf 100 Mk. Geldstrafe und Tragung der Kosten des Verfahrens. — Von der Anklage, einige einem Major a. D. gehörige alte Hundedecken durch Begießen mit ägender Flüssigkeit beschädigt zu haben, wird die Dienstmagd W. freigesprochen. — Der Tagelöhner Carl Wilhelm Sch. von Benerbach verübte kürzlich auf dem Mauritiusplatz groben Unfug und leistete einem Schutzmann Widerstand. Ferner hat er ein Paar lange Stiefel gestohlen. Er erhält 3 Wochen Gefängniß. — Der Tagelöhner Peter D., dessen Ehefrau und Schwiegermutter, Wittve Joh. D., Alle zu Dieblich, haben sich in der Wohnung ihres Hausherrn des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht und verfallen in Geldstrafen von je 3 Mk. — Des Diebstahls angeklagt ist die 30 Jahre alte Margarethe W., jetzige Ehefrau Sch., weil eine Frau, bei der sie früher gewohnt, bei ihr Wäschestücke gesehen hat, welche dieselbe als ihr Eigenthum bezeichnet. Die Angeklagte führte jedoch den Nachweis, daß sie die betr. Wäsche in Kreuznach gezeigert hat, und wurde daher freigesprochen. — Wegen Bedrohung seiner Schwester, die ihn schwer beleidigte, mit dem Verbrechen des Todschlags, verfaßt der noch nicht vorbestrafte Schreinergehilfe August N. in 5 Mk. Geldstrafe. — Der Spengler Heinrich N. von Bieftadt, beschuldigt, die Wittve Enders von da mit einem Köstchen mißhandelt zu haben, wird mangels Beweises freigesprochen. — Wegen Bepprellerei wurde über den Müller Carl B. von der Bruchhäuser Mühle 1 Woche Gefängniß verhängt. — Wegen Diebstahls von Kleidungsstücken zum Nachtheile einer ihrer Miethleute wird die Ehefrau des Tagelöhners C. von hier zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

-o- Wiesbaden, 18. Sept. Der Bericht über die Sitzung der Königl. Strafkammer vom 17. September ist dahin zu ergänzen, daß der Schreinerlehrling Emil M. von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist.

Letzte Nachrichten.

* Berlin, 18. Sept. Kaiserin Friedrich ist mit den Prinzessinnen-Töchtern heute Früh 8 Uhr 25 Minuten nach Kopenhagen abgereist.

* Hannover, 18. Sept. Der Großfürst-Thronfolger traf Nachts von Springe hier ein und fuhr direct nach Altona weiter.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Plymouth der Royal M. D. „Alce“ von Westindien; in Philadelphia D. „Ohio“ von Liverpool; in Aden die Nordb. Lloyd-D. „Brenken“ und „Medar“; in Montevideo der Nordb. Lloyd-D. „Berlin“; in Queenstown D. „British King“ von Philadelphia; in New-York der Nordb. Lloyd-D. „Gms“ von Bremen und der Hamburger D. „Slavonia“.

Reclamen

Die Bedeutung einer rationellen Ernährung wird täglich immer mehr anerkannt. Man weiß jetzt sehr wohl, daß eine große Anzahl Leiden durch schlechtes, nicht gehörig zusammengefügtes Blut hervorgerufen wird, z. B.: Blutarmuth, Bleichsucht, Scropheln, Hautausschläge u. s. w. Hätte man in all' diesen Fällen Gerichte aus Frank's Avenacia, das durch seine Leichtverdaulichkeit, durch seinen Nährwerth, durch seine Haltbarkeit (auch bei größter Sommerhitze) als das erste und vornehmste Nahrungsmittel der Neuzeit anerkannt und ärztlich als solches angelegentlich empfohlen wird, als tägliche Speise erwählt, Tausenden würden ihre Leiden erspart geblieben sein. Frank's Avenacia ist zu Mk. 1.20 die Büchse erhältlich in Wiesbaden bei C. Acker, Aug. Engel, Weh. Jahn, H. J. Viehoever, J. C. Bürgener. (F. a. 272/7) 350

100 Visitenkarten von Mk. 1.— an bei H. W. Zingel, 2 kleine Burgstraße 2, Hof-Lithographie und Druckerei. 4038

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 19. September. 170. Vorstellung.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus F. B. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Neßler.

Personen des Vorspielens:

Berner Kirchhofer, stud. jur.	Herr Müller.
Konradin, Landsknechtstumpeter und Werber	Herr Naligh.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Börner.
Der Rektor magnificus der Heidelberger Universität	Herr Dornewah.
Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Rebelle. Kellernknechte.	

Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg.

Zeit: Während der letzten Jahre des 30-jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönan	Herr Ruffen.
Maria, dessen Tochter	Herr Naligh.
Der Graf von Wildenstein	Herr Rudolph.
Desen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin	Herr Busch.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Barbed.
Berner Kirchhofer	Herr Müller.
Konradin	Herr Naligh.
Ein Bote des Grafen	Herr Brünig.

Ein Kellernknecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burtschen. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hauensteiner Bauern. Schuljugend. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Die Fürst-Nebstfisin und Nonnen des Hochstifts. Landsknechte. Hauensteiner Dorfmußanten. Schiffer.

Ort der Handlung: In und bei Säckingen. — Zeit: Nach dem 30-jährigen Kriege 1656.

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.

1. Akt:

Bauernanzug, ausgeführt vom Corps de ballet.

2. Akt:

Mai-Pöyle.

Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.

Personen:

König Mai	Herr Stule.
Prinzessin Maiblume	Herr Schrader.
Prinz Waldmeister	H. v. Kornagki.
Libellen. Frühlingsengel. Schmetterlinge. Amoretten. Pagen. Karl der Große. König Wein. Schäfer. Schäferinnen. Gefolge des Königs Mai. Bienen und Gnomen. Winger und Wingerinnen.	

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 21. September: Maria Stuart.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 219.

Donnerstag, den 19. September

1889.

Kohlen-Lieferung.

Die Lieferung des Kohlenbedarfs des hiesigen Staatsarchives für 1889/90 (ca. 300 Str.) soll **Mittwoch, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr**, in den Diensträumen des Staatsarchives, wo die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht offen liegen, an den Benachteiligten vergeben werden. Portofreie Offerten werden bis zum angegebenen Termin entgegen genommen. 317
Wiesbaden, den 17. September 1889.

Königliches Staatsarchiv.

Bekanntmachung.

Wer bezüglich der täglichen Veröffentlichungen des Königlichen Standesamtes (Auszug aus den Civilstandsregistern) irgend einen Anstand findet oder einen Einwand zu erheben hat, der wolle sich behufs Geltendmachung solcher Anstände oder Einwendungen sofort im Bureau des Standesamtes einfinden, damit das Weitere veranlaßt oder die erforderliche Aufklärung gegeben werden kann.

Durch anonyme Zuschriften können solche Angelegenheiten nicht erledigt werden.

Wiesbaden, am 14. September 1889.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Auf freiwilliges Anstehen werden **Donnerstag, den 19. September d. J., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, im Ladenlokal

11 Neugasse 11

wegen Verlegung des Geschäfts nach Frankfurt und um die Transportkosten zu ersparen, eine größere Parthie

Harmen's Patent-Waschtöpfe

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Bemerkt wird, die Harmen's Patent-Waschtöpfe sind die practischsten bis jetzt bestehenden Waschmaschinen und vollkommen selbstthätig. Außerdem sind dieselben dauerhaft gearbeitet und mit Kupferböden versehen. Dieselben sind in allen Größen vorhanden und eignen sich besonders als Kochtöpfe und sind daher für größere Restaurants und Speise-Anstalten auf's Beste zu empfehlen. 361

Wiesbaden, den 16. September 1889.

Eifert, Gerichtsvollzieher, Mauergasse 12.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. September c., Nachmittags 4 Uhr, werden die Herstellungsarbeiten von **Rinnenpflasterungen** in der Obergasse, Hohlstraße und Dörzgasse, veranschlagt zu 1207 Mk. 80 Pf., auf dem Bureau der unterzeichneten Bürgermeisterei vergeben, woselbst der Kostenanschlag eingesehen werden kann. 188

Dohheim, den 17. September 1889.

Der Bürgermeister:
Heil.

Siligran-Arbeiten.

Sämtliches Material dazu, auch Samen und Blätter, billigt. C. Kuhmichel, Wellritztstraße 5.

Gründlicher Unterricht wird billigt erteilt. 7375

Wichse.

Die anerkannt beste Spiegelglanz-
Fettwiche von Wilh. Reuter
kauft man jetzt bei Aug. Müller,
Wellritztstraße 44. Eigene Fabrik.

Strickwolle

(bestes Fabrikat)

in allen denkbaren Farben und Melangen, sowie große Posten

Unterhosen, Unterjacken,

Socken, Strümpfe etc.

frisch eingegangen und offeriren äußerst billig

9831

Meilinger & Lipp,

Gde der Ellenbogen- und Neugasse.

Total. Ausverkauf! Total.

Um möglichst schnell zu räumen, werden alle noch am Lager habenden Waaren zu und unter dem Einkaufspreis abgegeben, als: **Extrait** in 30 verschiedenen Gerüchen, **Toilette-seifen, Kopf-, Haar- und Mundwasser, Schönheitsmittel** für den Teint, **Haarfärbemittel**, sowie reizende Kleinigkeiten jeder Art, zu Geschenken passend. Div. **Medizinalweine**, als: Malaga à Fl. Mk. 1.75, Madeira à Fl. Mk. 1.75, Cherry à Fl. Mk. 1.75, Burgunder à Fl. Mk. 1.25, Portwein à Fl. Mk. 2.40. Dieselben werden auch in Originalfässern abgegeben. Für Reinheit und Aechtheit der Weine wird garantiert.

Der Ausverkauf dauert nur noch einige Tage.

Louis Jacob, Langgasse 37.

10 Bfg. das Stüd.

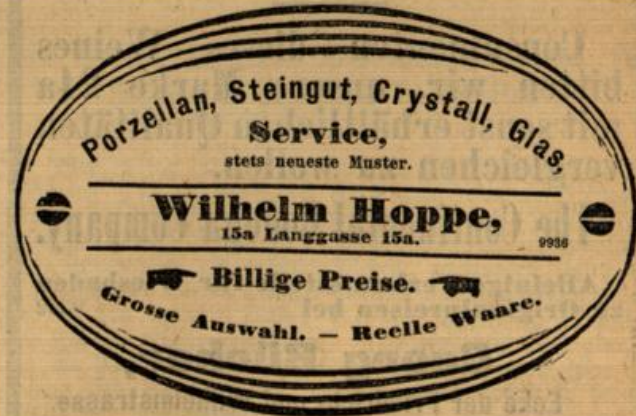
Neuestes Geduldspiel:

„Schweinchen in den Stall“

(in der Westentasche zu tragen).

Interessant für Jung und Alt.

Central-Bazar, Bahnhofstraße 10.



Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

254

Druck-Maculatur,

großes Format, hat einige Centner abzugeben

Bapeterie P. Hahn, Kirchgasse 51. 9787

Wiesbaden. Hotel „Zum grünen Wald“,

vis-à-vis

dem neuen Rathhause und dem Königl. Palais.

Verbunden mit altdentscher Bierstube (Ausgang des Münchener Kindl und des Frankfurter Heinrich-Bräu) und Garten. Table d'hôte um 1 Uhr zu Mk. 2.—. Vorzüglicher Mittagstisch zu Mk. 1,50 von 12—2 Uhr und Abendessen zu Mk. 1,20 (im Restaurant), ausgezeichnete, preiswürdige Weine. Zimmer von Mk. 1,50 an. Bei längerem Aufenthalt Pension. Geschäfts-Reisende erhalten Vorzugspreise. 9379

Der neue Besitzer: Otto Schröder.

„Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.



Heute Fortsetzung des
großen Preiskegels,

wogu freundlichst einladet

Achtungsvoll Jean Huber, Gastwirth. 8291

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines
bitten wir, unsere Marke 24a
mit sonst erhältlichen Qualitäten
vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden
zu Originalpreisen bei 9352

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Feinste Kur- und Tafeltrauben Mk. 4.—,
schön assortirtes Tafelobst Mk. 3.—
versendet in 5-Kilo-Postcollis franco (Man. No. 1635) 18
Fr. Sahner, Dürkheim a. d. Gdt., Rheinpfalz.

la edle Tafel-Pfirsiche,

säftreich, schmelzend, versendet unter Garantie guter Ankunft
zum billigsten Tagespreis
Hoflieferant J. C. Eberhardt, Speyer a. Rh.

40jähriges Renommée! Mund- und Zahnleiden,
wie Loderwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen,
Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch
aus dem Munde, Zahnsteinbildung,
werden am sichersten verhütet
und behoben durch das
ä h t e

Dr. J. G. Popp's k. k. Hof-Zahnarzt
Anatherm-Mundwasser
welches ein Präservativ
gegen alle Zahn- und
Mundleiden, bewährtes Gurgel-
wasser bei chronischen Halsleiden und
unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern
ist und in gleichzeitiger Anwendung mit Dr. Popp's
Zahnpulver oder Zahnpasta stets gesunde und
schöne Zähne erhält. Dr. Popp's Zahnplombe,
Dr. Popp's Kräuterseife gegen Hautausschläge
jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.

Zu haben in Wiesbaden: Lado's tgl. Hof-Apothek,
Schellenberg's Amts-Apothek, H. J. Viehoveer, W. Vieter,
Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apo-
theken, Droguerien und Parfümerien. 274

Samen-Handlung

von

Joh. Georg Mollath,

26 Marktstraße 26,

empfehlen ihr großes Lager in ächten Haarlemer
Phazinthen, Tulpen etc. zu den billigsten Preisen. 9825

Herbeck & Knauer,

Kunst- und Handelsgärtner, 9245

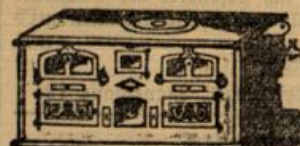
Laden: Gr. Burgstraße 3, Gärtnerei: Schiersteinerweg,
empfehlen in vorzüglicher, großartiger Auswahl

Haarlemer Blumenzwiebeln.

Empfehle mein Lager transportabler

13389

Specialität.



Nochherde
neuester, anerkannt bester
Construction
eigener Fabrikation
zu sehr billigem Preise (von 40 Mk.
an) und langjähriger Garantie.

Hch. Altmann, Bleichstraße 24.

Dickwurzmaschinen billig zu verkaufen Schiersteiner
Chaussee 2. 6925

Streichfertige Fußboden-Farbe,

schnell trocknend, nicht nachbleibend und von größter
Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-
trockenlack, Parquetbodenwische, Stahlspähne,
Pinself, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster
Qualität stets vorrätig bei 56

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

Ein schöner Papagei, frei auf der Stange
sitzend, zu verkaufen. Näh. Exped. 10091

Neues Wiesbadener Adressbuch pro 1889/90.

Der Nachtrag zum „Neuen Wiesbadener Adressbuch“, enthaltend die seit dem Erscheinen desselben stattgefundenen Veränderungen, Um- und Zugänge, gelangt Ende September zur Ausgabe und wird an die Abnehmer meines Werkes unentgeltlich verabfolgt.

Ich bitte, mir, soweit dies noch nicht geschehen, von allen stattgefundenen bzw. bevorstehenden Veränderungen, namentlich auch von den October-Umzügen, Kenntniss zu geben, damit ich in der Lage bin, den Nachtrag möglichst vollständig gestalten zu können. 8865

Carl Schnegelberger.

Nur 8 Tage.

Die neuesten Original-Gemälde (gemalt 1885—1889) von

Professor Gustav Graef,

darunter:

„Märchen“,
„Verfolgte Phantasie“
(Graef's Antwort auf seinen Prozess)

Wikinger's Ende.

38 Saalgasse 38

(Ecke der Nerostraße).

Geöffnet von 8—8 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

Für jede Hausfrau!

Emaillierte Patent-Waschtöpfe,

beste Construction, zu 17 Mark empfiehlt unter Garantie 10074

Friedrich Becker, Michelsberg 7.

Apotheker Heissbauer's

Schmerzstillendes Zahnkitt

zum

Selbstplombiren hohler Zähne

beseitigt nicht blos den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern verhindert durch den vollständig festen Verschluss der kranken Zahnhöhle bei rechtzeitiger Anwendung das Auftreten des Schmerzes überhaupt und unterdrückt das Weiterfressen der Fäulnis.

Preis per 1/4 Schachtel 1 Mk., per 1/2 Schachtel 60 Pfg. Zu beziehen in Wiesbaden durch die „Victoria-Apotheke“.

(M. à 114) 349

**Neu
Pflaster.**

**Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Hühneraugen, harte Haut**

an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Hautwucherung in wenigen Tagen.

Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.

Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-Apotheke, Rheinstraße.**

Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-Pflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr. 6829

Ausverkauf

der

**Rodrian'schen Buchhandlung (A. Ditthorn),
Rheinstraße 21,**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Besonders hervorzuheben sind: Alle in den hiesigen höheren Lehranstalten eingeführten Schulbücher, elegant gebundene Gesangbücher, Tauchnitz-Edition, Jugendchriften, Bilderbücher, Tinte etc. etc. 817

Der Concurs-Verwalter:
Dr. Loeb.

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen Arbeiten. 8475

Atelier der VIETOR'schen Schule, Verkaufsort Webergasse 5.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2981
Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse

Portwährend: **Süssen Aepfelwein.**
Eigene Kelterei.

**Die Entwürfe zum National-Denkmal für
Kaiser Wilhelm I. in Berlin.***

Wer in den letzten Monaten einen der bekannteren hiesigen Bildhauer besuchen wollte, der musste ganz besondere Massregeln treffen, um zu seinem Ziele zu gelangen; einige Zeit verstrich jedenfalls immer, ehe sich die Thür des Ateliers öffnete, in welchem nasse Leinentücher um mächtige Modelle geschlungen waren, die den forschenden Blicken etwaiger Kollegen verborgen bleiben sollten, und in dem moderne Waffen aller Art, Uniformen, Feldzeichen und Fahnen aufgespeichert lagen. Nicht Rast und Ruhe gönnten sich die Meister des Meißels, für sie gab es diesmal keine Erholung und Sommerfrische, Mächte hindurch saßen sie bei der Arbeit und ihre nervöse Unruhe stieg mit jedem Tage: mussten doch bis zum 4. September die Entwürfe zum National-Denkmal für Kaiser Wilhelm abgeliefert sein! Vom letzten Mittwoch an ist ihre Beschäftigung gestattet, und der zahlreiche Besuch, welcher in den Abendstunden derart zunahm, dass nur ein langsames Vorwärtskommen möglich war, zeigte sofort, in welchem Grade das allgemeinste Interesse diesem Wettkampfe der deutschen Künstler zugewandt ist. Nicht weniger wie 147 Entwürfe, 51 davon durch Modelle verkörpert, sind eingegangen und haben ihre Aufstellung in sieben Sälen des Ausstellungspalastes gefunden. Der erste Eindruck ist zunächst ein fast verwirrender, da durch die Fassung des Preisanschreibens der Gestaltungskraft

*) Nachdruck verboten.

und Phantasie der Künstler der weiteste Spielraum eingeräumt wurde und ihnen vor Allem die Lösung der Platzfrage überlassen worden war, wie man ebenföwenig auch nur annähernd die zur Errichtung des Denkmals verfügbaren Mittel angeben hatte: Es fehlt daher nicht an Plänen, deren Verwirklichung Hunderte von Millionen verschlingen würden, wie beispielsweise jener, der die Niederreißung sämtlicher Gebäude des Pariser Platzes und die Errichtung von Ehrenhallen dafür verlangt, wie sich andererseits auch wieder Modelle finden, deren Verfertiger nur ein großartiges Reiter-Standbild in's Auge gefaßt haben. Zumeist freilich haben sich Bildhauerkunst und Architectur zu einem gemeinsamen Ganzen verbunden: Langgebehrte Hallen-Anlagen und hochragende Pracht-Facaden, die den Statuen der großen Zeitgenossen des ehrwürdigen Herrschers genügend Platz gewähren, sind vielfach als Hintergrund des Denkmals gedacht, dann aber auch Triumphbögen, kuppelgekrönte Thürme, Pantheons, sogar Obelisken und von einem „föhnen“ Geiste selbst eine — colossale ägyptische Pyramide, wie ein anderer das Brandenburger Thor durch ein zweites, weit größeres überbaut hat und einem dritten eine Art Eiffelturm als „würdigste“ Basis vorschwebte! Um die Entwürfe nur einigermaßen auf ihre Ausführbarkeit und eventuelle Wirkung hin beurtheilen zu können, muß man sich zunächst ihren Platz und dessen Umgebung vorstellen. Zwei Punkte sind von der größten Zahl der Bewerber speziell berücksichtigt worden: Die Schloßfreiheit, deren alte und unschöne, den Blick auf das Schloß von den Linden aus einengende Häuserreihe dann fallen müßte, und die Kreuzung der Charlottenburger Chaussee mit der Sieges-Allee, als weitere Umrahmung demnach die Park-Anlagen des Thiergartens; mehrfach ist auch der Pariser Platz, der Platz vor dem Brandenburger Thor und der Lustgarten in unmittelbarer Nähe der Schloßbrücke in Erwägung gezogen worden, wobei allerdings leicht eine Beeinträchtigung des Denkmals durch die benachbarten imposanten Bauten geschehen könnte.

Wenden wir uns verschiedenen einzelnen Entwürfen zu, so müssen wir bemerken, daß schon jetzt die Anonymität der Mehrzahl aller Concurrirenden aufgehoben ist, da man die Namen der Künstler entweder durch sie selbst, durch ihre Freunde oder auch durch die ihren Werken anhaftenden Eigenthümlichkeiten schnell erfahren hat. Eine gewisse Beeinflussung wird auch darin ausgeübt, daß man in dem mit Blattgewächsen hübsch geschmückten Hauptsale, welcher bisher der Marine gewidmet war, jene Entwürfe vereinigt hat, welche, von den namhaftesten Künstlern stammend, die meiste Beachtung verdienen; ohne genügende Raum-Eintheilung hat man an den Wänden die erläuternden Pläne und architectonischen Zeichnungen aufgehängt, so daß in vielen Fällen ein Gesamt-Ueberblick recht erschwert wird. Bedeutende Aufmerksamkeit lenkt der Entwurf von Reinb. Vegas auf sich, da man vernimmt, daß gerade dieser Künstler in die Wünsche ausschlaggebender Persönlichkeiten eingeweiht sein soll; inmitten einer ausgedehnten Plattform, zu welcher von ruhenden Löwen flankirte Treppen emporführen, erhebt sich das Reiterbild des Kaisers, der Sockel umgeben von Victorien und allegorischen Figuren, auf den Ballustraden der Plattform die Gestalten der Fürsten und Feldherren. Uns will dünken, daß die ganze Anlage einen monotonen und steifen Eindruck macht, sie läßt viel von dem großen Schwung, der sonst neben höchster Formvollendung den Vegas'schen Schöpfungen eigen, vermissen. Schilling hat das Denkmal vor ein massiges, in alt-römischem Stil gehaltenes Triumphthor gesetzt, das in den Nischen die Statuen der Mittkämpfer, an den Seitenflächen Reliefs mit bedeutenden Ereignissen aus dem Leben des Herrschers enthält; Siemering läßt das Denkmal unter einem Baldachin erscheinen (von fern wie ein Reliquienchränken aussehend), als Mittelpunkt einer von Ende und Bredmann herrührenden Umgestaltung des Pariser Platzes. — Dies bedingt auch der kraftvolle Entwurf von R. Barwalb, der eine Erweiterung des Platzes durch Hinausschiebung des Brandenburger Thores um siebenzig Meter herbeiführen will; vor dem Brandenburger Thor, also nach dem Thiergarten hin, wollen Kaiser und v. Grobheim eine umfassende Ruhmeshalle errichten, zu welcher F. Schager das Denkmal liefert; noch bedeutamer ist der Plan D. Lessing's, der sich zur Errichtung gut durchdachter Hallen-Anlagen, die das Denkmal auf reich gegliedertem Postament umsäumen, die Kreuzung der Charlottenburger Chaussee und Sieges-Allee gewählt hat, nur will

uns bei dem sonst vortrefflichen Reiter-Standbild nicht gefallen, daß Fürst Bismarck das Pferd des Kaisers führt und rechts neben seinem Vater der Kronprinz, gleichfalls zu Fuß, einhererschreitet. Den Eingang zum Thiergarten erfor sich P. Otto; vor einem geräumigen, durch eine korinthische Halle gebildeten Mittelbau, von dem sich Nischenanlagen abzweigen, erhebt sich das Monument, dessen unteren Theil Soldaten der verschiedenen Truppengattungen umgeben. Mehr anmuthig als großartig sind Eberlein's beide Entwürfe, von denen der eine für die Mitte des Pariser Platzes bestimmt ist; an diesem jedoch sieht man deutlich die drohende Nachbarschaft des Brandenburger Thores, das Postament ist unverhältnißmäßig hoch, desgleichen die Reiterfigur des Kaisers. Den Platz an der Spree, an Stelle der jetzigen Schloßfreiheit, bevorzugten Raffad und Geiger; Ersterer mit einem ausgezeichneten, von lebensvollen Gruppen umgebenen Reiterdenkmal, Letzterer mit einem Triumphzuge, der Kaiser und seine Paladine dabei in römischer Tracht. Von genialem Schwung ist M. Klein's Reiter-Denkmal, aus dessen Sockel die Helmschmucke hervorspringen; es hat in seiner tief durchdachten Anlage etwas von der Wucht des Schlüter'schen Reiterbildes des Großen Kurfürsten, auch wie dieses concentrirt es die Aufmerksamkeit auf die Hauptfigur und lenkt nicht durch architectonisches Beiwerk ab. Hilbrand modellirte ein Pantheon mit der im Inneren auf einem Thronsessel sitzenden Gestalt des Kaisers, ein weihvoller Raum von großer Schönheit, in seiner Einfachheit viel erhabener wie ein benachbartes phantastisches Project eines gothischen Domes als Abschluß des Denkmals.

Dies wäre nur die kurze Erwähnung der hervorragenden Arbeiten, denen sich zahllose anreihen, die theilweise auch ernstes Streben und tüchtiges Können verrathen, theilweise aber durch ihre Naivetät und gänzlich künstlerisches Unermögendes unbeabsichtigtes Erstaunen und scharfen Spott erregen. Die Architectur macht sich, zumeist in riesigen Zeichnungen, sehr breit und es fehlt ihr nicht an „Blenden“, deren erster Eindruck ein imposanter ist, deren Unausführbarkeit sich aber alsbald von selbst ergibt. Jedenfalls haben die Preisrichter ein wenig beneidenswerthes Amt übernommen, und mit höchster Spannung wird man ihrem Urtheil — es handelt sich um zwei Preise von je 10,000 und vier von je 3000 Mk. —, das schon am 30. September gefällt werden soll, entgegensehen. Wie dasselbe aber auch ausfallen mag, man darf schon jetzt annehmen, daß es kein endgiltiges sein wird: es handelte sich bei diesem Wettbewerb wohl zunächst nur darum, die künstlerischen Kräfte in einem gemeinsamen Treffen kennen zu lernen und die Garden von den übrigen Truppen abzusondern. Diesen Ausgewählten wird aber noch ein heißer Strauß bevorstehen, und selbst die kühnsten Kritiker werden ihre Zuversicht nicht so weit treiben, heute bereits zu bestimmen, wem endlich der Sieg zufallen dürfte! —

Eins steht jedenfalls fest — unsere Künstler wie unsere Architekten werden zunächst nicht mehr die oft vernommenen Klagen anstimmen können, daß es ihnen an großen und wichtigen Aufgaben fehle, welche die höchste Kraft erforderten. Mit der Ausführung des National-Denkmals für Kaiser Wilhelm aber geht eine Reihe anderer vielumfassender Werke Hand in Hand, welche das Bild des modernen Berlin zu einem immer glänzenderen und anziehenderen gestalten und welche namentlich das „Herz“ unserer Stadt, die Gegend der Linden und des erinnerungsreichen Königs-Schlosses, fast gänzlich umändern werden. Zu der Errichtung des neuen Doms gesellt sich die längst geplante Bebauung der Museums-Insel mit drei neuen Museen, zu dem National-Denkmal für Kaiser Wilhelm das Denkmal der Stadt Berlin für Kaiser Friedrich; auf dem Schloßplatz wird sich in absehbarer Zeit der herrliche Vegas'sche Monumentalbrunnen erheben und schon in wenigen Wochen wird die neue Kaiser Wilhelm-Brücke in ihrer gesammten Ausdehnung dem Verkehr übergeben werden. Das alte Berlin verbindet sich hier mit dem neuen, auf der einen Seite die Reste der einstigen kurfürstlichen Residenz, auf der anderen die Monumentalbauten der heutigen Kaiserstadt, in der Mitte aber als stolzes Wahrzeichen das ehrwürdige königliche Schloß, von dessen Zinnen weithin sichtbar die purpurne Kaiserflagge weht! —

Paul Lindenberg.